



#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden, mathematisch = 0
- Zahlenwert nicht aufgeliefert
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- s geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- ! grundsätzliche Änderungen innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- === Berichtsweg nicht (mehr) eingerichtet
- ### Tabellenfach gesperrt; nicht sinnvolle Aussage
- \*\*\* für Felder, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, stehen für das Berichtsjahr oder das Vorjahr keine Daten zur Verfügung bzw. sind nicht vorhanden und sind somit einer inhaltlichen Interpretation nicht erschlossen

Abweichungen bei der Summenbildung beruhen auf Abrundungen der Zahlen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber:           Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Referat Quantitative Methoden, Gesundheitsberichterstattung,  
Epidemiologie, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme,  
Arbeitsgruppe Sozialstatistisches Berichtswesen  
Oranienstraße 106, 10969 Berlin  
ISSN 1618-033X

#### Fachliche Auskünfte

Telefon:           (030) 9028 2726  
Telefax:           (030) 9028 2067  
E-Mail:            michael.seeger@sengsv.verwalt-berlin.de  
Homepage:        <http://www.sengsv.verwalt-berlin.de/statistik/index.htm>

Quellennachweis:       Der Bericht beruht auf Angaben  
der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz,  
der Senatsverwaltung für Finanzen sowie  
der Bezirksämter von Berlin

Redaktionsschluss:    Februar 2002

Schutzgebühr:         5,- € (zuzüglich Porto)

Bezug über die Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Telefon:           (030) 9028 2598  
Telefax:           (030) 9028 2056

## Vorwort

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2000 wurde für den Bericht über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ eine inhaltlich und technisch deutlich verbesserte Datenbasis eingeführt, die wesentlich erweiterte und vertiefte Informationen zur Statistik der Sozialhilfeempfänger und zur Asylbewerberleistungsstatistik ermöglichte. Mit der neuen Datenbasis wurde ein entscheidender Beitrag zur Beantwortung bis dahin offener Fragen zur Situation in der Berliner Sozialhilfe geleistet.

*Ab dem Jahr 2001 ist dieser Bericht der Fusion der Berliner Bezirke angepasst.* Sämtliche Darstellungen mit bezirklicher Gliederung sind auf die zwölf neuen Bezirke umgestellt. Eine nach östlichen und westlichen Bezirken getrennte Aufbereitung der Daten entfällt seitdem, da die neuen Bezirksgrenzen ehemals östliche und westliche Bezirke zusammenfassen.

Grundanliegen des Berichtes über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ ist es, in zweierlei Hinsicht Informationen zum Sozialwesen der Stadt Berlin zu geben. Erstens lenkt er mit wechselnden *Schwerpunkthemen* den Blick auf aktuelle oder längerfristige Entwicklungen. Jahresergebnisse, Zeitreihen über mehrere Jahre oder empirische Untersuchungen kommen zur Darstellung. Auf diese Weise soll der Bericht über die periodische statistische Berichterstattung hinaus auch Fachinformationen und Diskussionsbeiträge für den Fachbereich Sozialwesen leisten.

Zweitens gibt der Bericht im *statistischen Teil* auch künftig den aktuellen Stand von Empfänger- und Aufwandszahlen sowie andere Merkmale der verschiedenen Leistungsbereiche wieder. Die Statistik der Empfänger laufender Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen entspricht in ihrer Darstellungsform weitgehend der jährlichen

Berliner Statistik des Statistischen Landesamtes Berlin. Eine unterjährige Statistik der Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen mit den Schwerpunkten „Eingliederungshilfe für Behinderte“, „Hilfe zur Pflege“ und „Krankenhilfe“ kann jedoch noch nicht bereitgestellt werden, da das verfügbare PROSOZ-Verfahren dies z. Z. nicht erlaubt.

Ferner stehen die Eckdaten der Statistik über Empfänger von Regelleistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz unterjährig als fester statistischer Bestandteil in diesem Bericht zur Verfügung.

Der statistische Teil wird zusammenfassend interpretiert. Dabei ist der Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreswerten einschließlich prozentualer Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr fester Bestandteil der Darstellung, wo die Aussagefähigkeit des Berichtes es erfordert bzw. verbessert wird

Der statistische Teil des Berichtes weist in der Neufassung bezüglich der Empfängerdaten die Ergebnisse beider Sozialhilfeträger gemeinsam aus: Bezirksämter - Abteilungen Sozialwesen sowie Abteilungen Jugend und Sport. Somit stehen auch unterjährig die Empfängerdaten für Berlin insgesamt sowie in Bezirksgliederung zur Verfügung.

***Sämtliche Werte der unterjährigen Statistik über Ausgaben/Einnahmen sowie über Empfänger oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte, soweit sie nicht ausdrücklich anders bezeichnet werden.***

Im *Anhang* erfolgen ggf. Hinweise auf Fehler in vorangegangenen Ausgaben. Soweit diese in Tabellen enthalten waren, werden die revidierten Tabellen ausgewiesen.

***Arbeitsgruppe  
Sozialstatistisches Berichtswesen***

## Abkürzungen

- a. E.** : außerhalb von Einrichtungen
- AsylbLG** : Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber
- BGB** : Bürgerliches Gesetzbuch
- BSHG** : Bundessozialhilfegesetz
- BVG** : Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz)
- FKPG** : Gesetz zur Umsetzung des Föderativen Konsolidierungsprogramms
- FKZ** : Festkostenzuschuss
- HbL** : Hilfe in besonderen Lebenslagen
- HZA** : Hilfe zur Arbeit
- HZL** : Hilfe zum Lebensunterhalt
- i. E.** : in Einrichtungen
- KJHG** : Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz
- KOF** : Kriegsofopferfürsorge
- LKZ** : Lohnkostenzuschuss
- PflegeG** : Gesetz über Pflegeleistungen vom 22. Dezember 1994
- PflegeVG** : Gesetz zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit (Pflege-Versicherungsgesetz - PflegeVG)
- PflegeVS** : Soziale Pflegeversicherung (SGB XI)
- QM** : Qualifizierungsmaßnahmen
- SH** : Sozialhilfe
- SHE** : Sozialhilfeempfänger
- ZAA** : Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber
- ZLA** : Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber (vormals ZSA)

## Bericht über Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales

Inhalt	Seite
<b>I. Schwerpunktthema</b>	
<b>Sozialtransferausgaben in Berlin Entwicklung 2000/2001 - vorläufige Ergebnisse –</b>	<b>5</b>
<b>0. Vorbemerkungen</b>	<b>5</b>
<b>1. Vorläufige Ausgaben gemäß BSHG - Sozialhilfeausgaben</b>	<b>5</b>
<b>2. Vorläufige Ausgaben gemäß PflegeG</b>	<b>6</b>
<b>3. Vorläufige Ausgaben gemäß AsylbLG</b>	<b>6</b>
<b>4. Gesamtergebnis und Einschätzung</b>	<b>7</b>
<b>II. Statistischer Bericht</b>	<b>12</b>
<b>1. Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)</b>	<b>12</b>
1.1 Ausgaben und Einnahmen	12
1.1.1 Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	12
1.1.2 Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)	12
1.1.3 Einnahmen	13
1.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	13
1.2.1 Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen	14
1.2.2 Leistungsbezugsdauer der Sozialhilfeempfänger	18
1.2.3 Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch	19
1.2.4 Hilfe zur Arbeit (HzA)	20
1.2.4.1 Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger	21
1.2.4.2 Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand	22
1.2.5 Soziale Situation der Sozialhilfeempfänger	23
1.3 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Seniorenheimen	23
<b>2. Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen</b>	<b>24</b>
2.1 Untergebrachte Haushalte	24
2.2 Untergebrachte Personen	25
2.3 Herkunft obdachloser Personen	25
2.4 Dauer der Obdachlosigkeit	26
2.5 Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit	26
<b>3. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)</b>	<b>26</b>
3.1 Hauptgruppen der Empfänger	27
3.1.1 Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	27
3.1.2 Hilf- und Gehörlose	27

---

3.2	Ausgaben für Pflegegelder	27
3.2.1	Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	28
3.2.2	Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose	29
<b>4.</b>	<b>Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)</b>	<b>29</b>
4.1	Ausgaben und Einnahmen	29
4.2	Empfänger	30
<b>5.</b>	<b>Rentenversicherung der Arbeiter</b>	<b>33</b>
<b>6.</b>	<b>Tabellenübersicht</b>	<b>34</b>
6.1	Tabellen	37
<b>7.</b>	<b>Übersicht der Schwerpunktthemen</b>	<b>82</b>

## Sozialtransferausgaben in Berlin Entwicklung 2000/2001 - vorläufige Ergebnisse -

### 0. Vorbemerkungen

Da diese Berichtsausgabe sich aus technischen Gründen leider erheblich verzögert hat, will dieser Beitrag für den Leser die Aktualitätslücke durch Vorgriff auf die jüngste erkennbare Ausgabenentwicklung in den einschlägigen Sozialleistungsgesetzen schließen.

Aus der Dezemberschreibung der Bezirkshaushalte bei der Senatsverwaltung für Finanzen wurden die nachstehenden vorläufigen Ausgabenwerte für das Geschäftsjahr 2001 ermittelt und mit dem endgültigen Vorjahresstand abgeglichen. Die Werte des aktuellen Berichtsjahres werden sich erfahrungsgemäß im Zuge des Haushaltsabschlusses der Bezirke und der Plausibilitätsprüfung bei der Erstellung der amtlichen Jahresmeldung zur Bundesstatistik noch in gewissem Umfang verändern. Dies kann sowohl die Gesamthöhe als auch die strukturelle Zusammensetzung betreffen. Die vorläufigen Ergebnisse im Einzelnen sind am Schluss dieses Beitrages in Tabellen ausgewiesen.

### 1. Vorläufige Ausgaben gemäß BSHG - Sozialhilfeausgaben

#### □ Hilfe zum Lebensunterhalt mit mäßigem Ausgabenanstieg

Die **Hilfe zum Lebensunterhalt** hat ihren Schwerpunkt im Leistungsbereich außerhalb von Einrichtungen. Sie umfasst mit rd. 1,8 Mrd. DM fast 97 % der Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt und prägt mit diesem Gewicht das Gesamtbild dieses Leistungsbereiches der Sozialhilfe:

Die *Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen* weist insgesamt mit +2 % (= Mehrbetrag rd. 36,7 Mio. DM) eine relativ geringe Ausgabensteigerung auf. Der Veränderungsbetrag ist dennoch erheblich. Die einmaligen Leistungen außerhalb von Einrichtungen gingen um rd. 3,2 Mio. DM bzw. 1,1 % zurück.

Im *Einrichtungsbereich* gab es insgesamt einen Anstieg der Hilfe zum Lebensunterhalt um 9,5 % oder rd. 5,5 Mio. DM. Die einmaligen Leistungen in Einrichtungen wuchsen deutlich um rd. 1,8 Mio. DM bzw. 15,5 %.

*Damit ergibt sich bei der Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt eine Mehrbelastung von rd. 42,2 Mio. DM bzw. 2,3 % gegenüber 2000 (vgl. Tabellen 1 bis 3).*

#### □ Hilfe in besonderen Lebenslagen mit kompensatorischen Ausgabentendenzen insgesamt deutlich steigend

Die **Hilfen in besonderen Lebenslagen** haben mehrere Schwerpunkte. Da in diesen Bereichen z. T. gegenläufige Tendenzen der Ausgabenentwicklung vorliegen, soll nach Hilfen außerhalb von Einrichtungen bzw. in Einrichtungen differenziert werden. Die Ausgabenentwicklung stellt sich folgendermaßen dar:

Es zeichnet sich ein Ausgabenrückgang von rd. 19,1 Mio. DM oder -6,4 % bei der **stationären Hilfe zur Pflege** insgesamt ab. Gleichzeitig gingen die Einnahmen bei Gewährung von Hilfe zur Pflege im stationären Bereich um rd. 13,9 Mio. DM zurück.

Die Ausgaben für **ambulante Hilfe zur Pflege** stiegen hingegen um rd. 11,0 Mio. DM bzw. 5,1 % an. Parallel dazu nahmen auch die Einnahmen in diesem Bereich zu (+3,2 % bzw. 0,2 Mio. DM).

Die **Eingliederungshilfe für Behinderte** weist 2001 insgesamt eine sehr starke Ausgabensteigerung um rd. 8,2 % bzw. 68,9 Mio. DM auf. Dabei stiegen die **stationären Eingliederungshilfeausgaben** um rd. 56,9 Mio. DM (9,2 %). Im Bereich der Werkstätten für Behinderte war ein sehr starker Ausgabenzuwachs zu verzeichnen (+17,9 Mio. DM bzw. 15,9 %). Einen weiteren Schwerpunkt bilden die „sonstigen Maßnahmen“ der Eingliederungshilfe für Behinderte mit einem Ausgabenzuwachs von 43,8 Mio. DM bzw. 9,3 %.

Die Ausgaben für **ambulante Eingliederungshilfe** stiegen um 11,9 Mio. DM bzw. 5,4 %.

Parallel zu den steigenden Ausgaben ist im Bereich der Eingliederungshilfe für Behinderte jedoch auch ein Einnahmenezuwachs zu verzeichnen (rd. 5,9 Mio. DM bzw. 19,7 %).

Die Ausgaben für **Krankenhilfe** haben sich 2001 um insgesamt rd. 2,5 Mio. DM (-0,7 %) vermindert, wobei sich dieses Ergebnis nur auf die Minderung

im Bereich der **ambulanten Krankenhilfe** konzentriert (- 4,0 Mio. DM bzw. - 2,2 %). Zu dieser Hilfeart ist anzumerken, dass nach wie vor als Folge der zentralen Mittelverwaltung im Bezirk Weißensee kein nach BSHG und AsylbLG getrennter Ausgabennachweis erbracht werden kann. Auch der bezirklich gegliederte Nachweis ist nach wie vor nicht möglich. Wir halten dies für unsystematisch und regen nochmals an, wenigstens mit den Krankenkassen eine nach den beiden Gesetzen getrennte Abrechnung zu etablieren.

In der **stationären Krankenhilfe** gab es Ausgabenzuwachs von rd. 1,5 Mio. DM oder 0,9 %.

Die **sonstigen Hilfen in besonderen Lebenslagen** weisen insgesamt eine **Steigerung** um rd. 4,4 Mio. DM auf. Das entsprach 12,0 % Ausgabenzuwachs. Die Maßnahmen nach § 72 BSHG außerhalb von Einrichtungen prägen dieses Ergebnis (+ 4,8 Mio. DM bzw. 41,7 %).

*Somit ergibt sich bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen insgesamt ein Ausgabenzuwachs von rd. 62,6 Mio. DM oder 3,6 % (vgl. Tabellen S.8 und 9).*

Die **Einnahmen der Sozialhilfe** betragen 281,1 Mio. DM und haben sich damit um rd. 4,3 Mio. DM vermindert (außerhalb von Einrichtungen +5,0 Mio. DM; in Einrichtungen - 9,3 Mio. DM). Dieses Ergebnis ist im wesentlichen durch den starken Einnahmerückgang bei der stationären Hilfe zur Pflege geprägt. Im Bereiche der Hilfe zum Lebensunterhalt haben die Einnahmen um rd. 5,0 Mio. DM zugelegt. Der Einnahmanteil, gemessen an den Bruttogesamtausgaben hat sich auf 7,6 % eingestellt. Den Hauptanteil stellen hierbei Zahlungen anderer Sozialleistungsträger (71,1 %) Rückzahlungen von Darlehen und der Zinsen auf Darlehen stellten immerhin noch rd. 11,7 %. Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz und übergeleitete Unterhaltsleistungen hatten zusammen einen Anteil von knapp 40 Mio. DM bzw. 14,2 % der Gesamteinnahmen.

- **Fazit für die Sozialhilfe insgesamt: Ein Nettoausgabenanstieg im Berichtsjahr 2001 um rd. 109 Mio. DM oder 3,3 % wird erwartet.**

Nach dem derzeitigen Ergebnis der Ausgabenentwicklungen in der Hilfe zum Lebensunterhalt und den Hilfen in besonderen Lebenslagen ist zu erwarten, dass sich somit die Bruttogesamtaus-

gaben der **Sozialhilfe Berlins 2001 bei rd. 3.688,7 Mio. DM** einstellen und damit das Vorjahresergebnis etwa um 2,9 % überschritten wird. Der Anstieg wird zu ca. 3/5 bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen und zu 2/5 bei der Hilfe zum Lebensunterhalt liegen.

Die **Einnahmen der Sozialhilfe** haben sich um **knapp 4,2 Mio. DM vermindert.**

Die **Reinen Ausgaben** werden sich bei **etwa 3.407,6 Mio. DM** einstellen.

## 2. Vorläufige Ausgaben gemäß PflegeG

- **Ausgaben im PflegeG um 0,3 Mio. DM oder 0,4 % rückläufig**

Die Gesamtausgaben nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG) haben sich gegenüber 2000 um rd. 0,3 Mio. DM reduziert. Diese Minderung um rd. 0,4 % entsprach den Erwartungen, da sich die Ausgaben für Hilfloze mit Bestandsschutz nach der Einführung der sozialen Pflegeversicherung allmählich reduzieren.

## 3. Vorläufige Ausgaben gemäß AsylbLG

- **Ausgaben für Asylbewerber 2001 deutlich rückläufig**

Die Ausgaben gemäß AsylbLG liegen 2001 bei etwa 290,2 Mio. DM und damit rd. 63,4 Mio. DM oder 17,9 % unter denen des Jahres 2000. Sie waren somit stark rückläufig. Die Einnahmen reduzierten sich um rd. 2,6 Mio. DM.



## 4. Gesamtergebnis und Einschätzung

- Berliner Sozialtransferausgaben 2001 um insgesamt 43 Mio. DM oder 1,2 % gestiegen.**

Die nachstehende Übersicht 1 fasst das Gesamtergebnis der Ausgaben für soziale Transferleistungen zusammen:

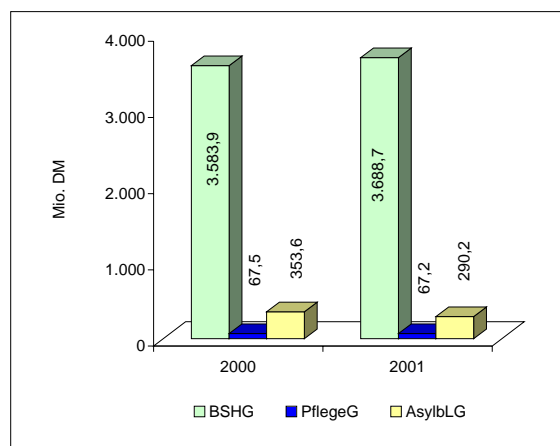
**Übersicht 1:**  
**Entwicklung der Transferausgaben und -einnahmen 2000/2001 (vorläufiges Ergebnis)**

Bereich	Beträge		Minder-/Mehrbetrag	
	2000	2001	2001	
	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	%
<b>Transferausgaben insgesamt</b>	<b>4.005,0</b>	<b>4.046,1</b>	<b>41,1</b>	<b>1,0</b>
davon:				
BSHG	3.583,9	3.688,7	104,8	2,9
PflegeG	67,5	67,2	-0,3	-0,4
AsylbLG	353,6	290,2	-63,4	-17,9
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>290,1</b>	<b>288,2</b>	<b>-1,9</b>	<b>-0,7</b>
davon:				
BSHG	285,4	281,1	-4,3	-1,5
PflegeG	0,7	0,5	-0,2	-28,6
AsylbLG	4,0	6,6	2,6	65,0
<b>Reine Transferausgaben insgesamt</b>	<b>3.714,9</b>	<b>3.757,9</b>	<b>43,0</b>	<b>1,2</b>

Berlin wird mit seinen Transferausgaben insgesamt 2001 an der 4 Milliarden Grenze bleiben. Insgesamt ergibt sich ein Ausgabenanstieg von rd. 43,0 Mio. DM (1,2 %) gegenüber 2000.

Die Ausgabenentwicklung wird von stark unterschiedlichen Teilentwicklungen geprägt, welche kompensatorisch wirkten. Hierzu ist besonders anzumerken, dass der Aufwand für Asylbewerber deutlich zurückging (-63,4 Mio. DM). Diese Haushaltsentlastung kompensierte mehr als die Hälfte der Ausgabenzuwächse im BSHG. Den Schwerpunkt der Ausgabensteigerungen stellt die Eingliederungshilfe für Behinderte gem. BSHG mit knapp 69 Mio. DM, gefolgt von der Hilfe zum Lebensunterhalt mit rd. 42 Mio. DM.

**Abbildung 1:**  
**Struktur der Transferausgaben in Berlin 2000/2001 (Mio. DM)**



Es wird abschließend noch einmal darauf hingewiesen, dass **diese Ergebnisse vorläufige Werte** darstellen. Eine Gewähr für uneingeschränkte Beständigkeit der Ergebnisse kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gegeben werden. **Die endgültigen Ergebnisse werden schnellstmöglich auf der Grundlage des Haushaltsabschlusses 2001 berechnet.**

**Ausgaben und Einnahmen in DM nach dem BSHG**  
**Meldung für Soz/Jug, Bezirke insgesamt**  
**Stand 12 / 2001**

<b>A u s g a b e n</b> nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>1.835.402.394,73 DM</b>	<b>62.959.076,56 DM</b>	<b>1.898.361.471,29 DM</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	1.400.381.257,45 DM	49.548.544,47 DM	1.449.929.801,92 DM
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	140.962.274,84 DM	0,00 DM	140.962.274,84 DM
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	279.181.527,57 DM	12.187.956,30 DM	291.369.483,87 DM
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	14.681.058,56 DM	1.154.381,41 DM	15.835.439,97 DM
	293.862.586,13 DM	13.342.337,71 DM	307.204.923,84 DM
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>225.698.258,07 DM</b>	<b>278.651.480,70 DM</b>	<b>504.349.738,77 DM</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	2.625.744,93 DM	#####	2.625.744,93 DM
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergew. Pflegebedürftigkeit	3.494.961,86 DM	#####	3.494.961,86 DM
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	1.782.826,01 DM	#####	1.782.826,01 DM
2.4 in Form von anderen Leistungen	217.614.430,45 DM	#####	217.614.430,45 DM
2.5 teilstationär	#####	3.000.681,97 DM	3.000.681,97 DM
2.6 vollstationär	#####	274.944.594,92 DM	274.944.594,92 DM
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>230.800.014,58 DM</b>	<b>676.336.223,37 DM</b>	<b>907.136.237,95 DM</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	2.343.577,55 DM	7.570.718,76 DM	9.914.296,31 DM
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	4.472.808,79 DM	814.535,33 DM	5.287.344,12 DM
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	8.605.492,66 DM	17.663.256,17 DM	26.268.748,83 DM
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	1.647.840,24 DM	789.911,36 DM	2.437.751,60 DM
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	130.579.758,37 DM	130.579.758,37 DM
3.7 Suchtkrankenhilfe	6.479.352,48 DM	1.823.272,45 DM	8.302.624,93 DM
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	207.060.724,73 DM	516.891.817,94 DM	723.952.542,67 DM
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>177.629.768,55 DM</b>	<b>160.500.578,90 DM</b>	<b>338.130.347,45 DM</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>20.360.397,07 DM</b>	<b>20.384.432,55 DM</b>	<b>40.744.829,62 DM</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	116.839,63 DM	#####	116.839,63 DM
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	130.546,43 DM	11.213,22 DM	141.759,65 DM
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	229.292,55 DM	798.097,86 DM	1.027.390,41 DM
5.4 Blindenhilfe	102.620,80 DM	859.553,23 DM	962.174,03 DM
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1.026.549,66 DM	0,00 DM	1.026.549,66 DM
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	16.240.959,65 DM	18.002.586,71 DM	34.243.546,36 DM
5.7 Altenhilfe	2.141.253,12 DM	0,00 DM	2.141.253,12 DM
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	372.335,23 DM	712.981,53 DM	1.085.316,76 DM
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>2.489.890.833,00 DM</b>	<b>1.198.831.792,08 DM</b>	<b>3.688.722.625,08 DM</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	1.835.402.394,73 DM	62.959.076,56 DM	1.898.361.471,29 DM
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	1.541.343.532,29 DM	49.548.544,47 DM	1.590.892.076,76 DM
6.1.2 einmalige Leistungen	294.058.862,44 DM	13.410.532,09 DM	307.469.394,53 DM
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	654.488.438,27 DM	1.135.872.715,52 DM	1.790.361.153,79 DM

**Ausgaben und Einnahmen in DM nach dem BSHG**  
**Meldung für Soz/Jug, Bezirke insgesamt**  
**Stand 12 / 2001**

<b>Einnahmen bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>137.184.881,58 DM</b>	<b>5.657.641,27 DM</b>	<b>142.842.522,85 DM</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwändungsersatz, Kostenersatz	6.396.263,60 DM	1.029.159,90 DM	7.425.423,50 DM
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	12.994.961,95 DM	315.694,17 DM	13.310.656,12 DM
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	100.302.984,53 DM	3.927.657,01 DM	104.230.641,54 DM
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.706.949,70 DM	40.186,74 DM	1.747.136,44 DM
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	15.783.721,80 DM	344.943,45 DM	16.128.665,25 DM
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>5.163.419,30 DM</b>	<b>93.292.287,20 DM</b>	<b>98.455.706,50 DM</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwändungsersatz, Kostenersatz	1.906.885,15 DM	5.888.001,88 DM	7.794.887,03 DM
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	481.375,51 DM	3.174.438,15 DM	3.655.813,66 DM
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	2.123.235,99 DM	70.733.164,04 DM	72.856.400,03 DM
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	27.616,10 DM	3.956.776,28 DM	3.984.392,38 DM
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	624.306,55 DM	9.539.906,85 DM	10.164.213,40 DM
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>4.928.851,81 DM</b>	<b>30.602.621,94 DM</b>	<b>35.531.473,75 DM</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwändungsersatz, Kostenersatz	1.253.090,18 DM	3.611.659,87 DM	4.864.750,05 DM
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	132.054,86 DM	785.625,87 DM	917.680,73 DM
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.552.821,39 DM	20.608.008,19 DM	22.160.829,58 DM
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	311.219,20 DM	1.386.774,42 DM	1.697.993,62 DM
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.679.666,18 DM	4.210.553,59 DM	5.890.219,77 DM
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>304.557,77 DM</b>	<b>65.121,98 DM</b>	<b>369.679,75 DM</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwändungsersatz, Kostenersatz	87.123,10 DM	1.871,82 DM	88.994,92 DM
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	16.567,45 DM	25,00 DM	16.592,45 DM
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	116.645,99 DM	42.054,89 DM	158.700,88 DM
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	51.990,96 DM	0,00 DM	51.990,96 DM
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	32.230,27 DM	21.170,27 DM	53.400,54 DM
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>1.712.294,83 DM</b>	<b>2.227.739,84 DM</b>	<b>3.940.034,67 DM</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwändungsersatz, Kostenersatz	1.469.298,08 DM	320.968,35 DM	1.790.266,43 DM
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	29.278,22 DM	78.723,75 DM	108.001,97 DM
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	68.211,14 DM	1.416.718,75 DM	1.484.929,89 DM
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	3.156,15 DM	7.471,32 DM	10.627,47 DM
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	142.351,24 DM	403.857,67 DM	546.208,91 DM
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>149.294.005,29 DM</b>	<b>131.845.412,23 DM</b>	<b>281.139.417,52 DM</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwändungsersatz, Kostenersatz	11.112.660,11 DM	10.851.661,82 DM	21.964.321,93 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	13.654.237,99 DM	4.354.506,94 DM	18.008.744,93 DM
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	104.163.899,04 DM	96.727.602,88 DM	200.891.501,92 DM
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	2.100.932,11 DM	5.391.208,76 DM	7.492.140,87 DM
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	18.262.276,04 DM	14.520.431,83 DM	32.782.707,87 DM
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>2.340.596.827,71 DM</b>	<b>1.066.986.379,85 DM</b>	<b>3.407.583.207,56 DM</b>

**Ausgaben und Einnahmen in DM nach dem AsylbLG**  
**Meldung für Berlin insgesamt**  
**Stand 12 / 2001**

<b>A U S G A B E N</b> Art der Hilfe	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>71.230.170,38 DM</b>	<b>17.304.727,29 DM</b>	<b>88.534.897,67 DM</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	68.726.090,21 DM	11.306.905,15 DM	80.032.995,36 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	2.504.080,17 DM	5.997.822,14 DM	8.501.902,31 DM
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>95.198.990,85 DM</b>	<b>75.956.328,51 DM</b>	<b>171.155.319,36 DM</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	18.297.261,64 DM	73.807.495,47 DM	92.104.757,11 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	2.148.833,04 DM	2.148.833,04 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	76.901.729,21 DM	0,00 DM	76.901.729,21 DM
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>2.708.046,00 DM</b>	<b>22.647.965,21 DM</b>	<b>25.356.011,21 DM</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>388.937,40 DM</b>	<b>14.360,20 DM</b>	<b>403.297,60 DM</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>4.435.093,14 DM</b>	<b>316.670,80 DM</b>	<b>4.751.763,94 DM</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	1.815.572,39 DM	316.188,40 DM	2.131.760,79 DM
5.2 Geldleistungen	2.619.520,75 DM	482,40 DM	2.620.003,15 DM
<b>E I N N A H M E N</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>6.531.154,92 DM</b>	<b>#####</b>	<b>6.531.154,92 DM</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	320.628,60 DM	#####	320.628,60 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	44.743,18 DM	#####	44.743,18 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	6.165.783,14 DM	#####	6.165.783,14 DM
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>50.250,19 DM</b>	<b>50.250,19 DM</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	43.577,18 DM	43.577,18 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	6.673,01 DM	6.673,01 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>6.531.154,92 DM</b>	<b>50.250,19 DM</b>	<b>6.581.405,11 DM</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>173.961.237,77 DM</b>	<b>116.240.052,01 DM</b>	<b>290.201.289,78 DM</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>167.430.082,85 DM</b>	<b>116.189.801,82 DM</b>	<b>283.619.884,67 DM</b>

**Pflegegeelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigengruppen und Bezirken  
- Träger Soz und Jug - (Stand: 2001 vorläufige Angaben)**

**Berichtszeitraum: Stand 12 / 2001**  
**Träger: Soz und Jug**

Bezirk	Pflegegeelder nach Berechtigengruppen und Bezirken in DM				insgesamt
	Hilflose	Gehörlose	Zivilblinde	hochgradig Sehbehinderte	
	DM	DM	DM	DM	
Mitte	1.687.414,06	946.254,69	2.848.644,00	1.011.405,15	6.493.717,90
Friedrichshain-Kreuzberg	853.320,89	679.025,84	2.546.742,53	642.930,37	4.722.019,63
Pankow	880.498,75	576.613,00	3.944.606,97	1.526.534,64	6.928.253,36
Charlottenburg-Wilmersdorf	955.361,38	542.502,53	3.078.827,40	1.534.351,47	6.111.042,78
Spandau	1.046.805,14	532.158,36	1.727.411,80	307.379,83	3.613.755,13
Steglitz-Zehlendorf	890.755,73	477.633,00	3.553.349,49	810.764,98	5.732.503,20
Tempelhof-Schöneberg	1.847.385,64	714.224,51	3.121.504,40	800.157,23	6.483.271,78
Neukölln	1.587.673,58	1.005.794,71	3.089.955,48	863.109,65	6.546.533,42
Treptow-Köpenick	507.966,31	382.999,48	3.500.850,08	824.835,09	5.216.650,96
Marzahn-Hellersdorf	903.687,27	665.690,06	2.355.461,23	843.791,87	4.768.630,43
Lichtenberg	877.012,37	704.336,28	2.842.360,07	837.978,19	5.261.686,91
Reinickendorf	1.217.074,97	636.016,16	2.914.722,84	526.705,74	5.294.519,71
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>13.254.956,09</b>	<b>7.863.248,62</b>	<b>35.524.436,29</b>	<b>10.529.944,21</b>	<b>67.172.585,21</b>

## II. Statistischer Bericht

### 1. Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)

Mit der Erhebung über die Empfänger und Leistungen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Hilfe in besonderen Lebenslagen sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung im Zusammenhang mit der Umsetzung des Haushaltsstrukturgesetzes benötigt.

#### 1.1 Ausgaben und Einnahmen

##### □ Tabellen 3 bis 3.2

Die Tabellen 3 ff beinhalten die *Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe* nach Trägern und Hilfearten außerhalb von und in Einrichtungen für den Zeitraum Januar bis September 2001. Ein Gesamtüberblick der Ausgaben und Einnahmen für Berlin wird in den Tabellen 3 bis 3.2 gegeben. Die Ausgaben-/Einnahmestatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushaltstechnischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen Über- bzw. Untererfassungen unterhalb der Jahresgrenze auftreten können. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

Als *Gesamtausgaben der Berliner Bezirke* wurden für den Zeitraum Januar bis September 2001 rd. 2.692,1 Mio. DM ausgewiesen. Sie betragen somit rd. 0,1 % weniger als zum Ende des III. Quartals 2000 (2.694,9 Mio. DM).

Das Verhältnis der Ausgaben in Einrichtungen zu den Ausgaben außerhalb von Einrichtungen betrug etwa 2:1. Die Aufwendungen *in Einrichtungen* verringerten sich mit 874,5 Mio. DM gegenüber dem III. Quartal 2000 (877,7 Mio. DM) um rd. 3,2 Mio. DM bzw. 0,4 %. *Außerhalb von Einrichtungen* waren mit 1.817,6 Mio. DM gegenüber dem III. Quartal 2000 (1.817,2 Mio. DM) Mehrausgaben von rd. 0,4 Mio. DM bzw. 0,02 % zu verzeichnen.

#### 1.1.1 Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Die *Aufwendungen für Hilfe zum Lebensunterhalt* betragen mit 51,0 % etwas mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke für den Zeitraum Januar bis September 2001. Ihrer aktuellen Entwicklung gilt vor dem Hintergrund des seit Jahren hohen Standes der Arbeitslosigkeit die besondere politische Aufmerksamkeit.

Mit einem Betrag von 1.374,3 Mio. DM wurden im III. Quartal 2001 für die Hilfe zum Lebensunterhalt rd. 9,7 Mio. DM weniger ausgegeben als im Vergleichszeitraum 2000 (1.384,0 Mio. DM). Das ist eine Minderung um rd. 0,7 %.

Hilfen zum Lebensunterhalt werden fast ausschließlich an Empfänger *außerhalb von Einrichtungen* gezahlt. Hier betrug der Anteil 96,6 %. Mit einem Ausgabenbetrag von 1.328,0 Mio. DM Ende des III. Quartals 2001 ergab sich eine Minderausgabe von rd. 13,0 Mio. DM bzw. 1,0 % gegenüber dem Vergleichsstand 2000 (1.341,0 Mio. DM). Auf Aufwendungen *in Einrichtungen* entfielen lediglich 3,4 % der Gesamtausgaben bzw. 46,3 Mio. DM.

#### 1.1.2 Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)

Die Ausgaben für *Hilfe in besonderen Lebenslagen* stellten einen Anteil von 49,0 % der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke im Zeitraum Januar bis September 2001.

Zum Ende des III. Quartals betragen die Gesamtausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen mit rd. 1.317,8 Mio. DM etwa 6,9 Mio. DM mehr als im III. Quartal 2000 (1.310,9 Mio. DM). Das ist eine Steigerung um 0,5 % zum Vorjahreszeitraum.

Bei den Aufwendungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen kehrt sich das Verhältnis der Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu Ausgaben in Einrichtungen nahezu um. Auf Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen *in Einrichtungen* entfielen 62,8 % bzw. 828,2 Mio. DM. Gegenüber dem Vergleichsstand 2000 (834,6 Mio. DM) wurden hierfür rd. 6,4 Mio. DM bzw. 0,8 % weniger aufgewendet. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug der Anteil der Leistungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen 37,2 % bzw. 489,6 Mio. DM und damit rd. 2,8 % mehr als im Vorjahreszeitraum (476,3 Mio. DM).

### 1.1.3 Einnahmen

Die Einnahmen der bezirklichen Sozialhilfeträger lagen im Zeitraum Januar bis September 2001 bei 200,6 Mio. DM. Somit betrug die *Einnahmequote* 7,4 %.

Im *Einrichtungsbereich* lag die Quote der Einnahmen bei 10,7 % (93,6 Mio. DM). Hier spielten Erstattungsleistungen anderer Sozialleistungsträger an die vorleistenden Sozialhilfeträger eine erhebliche Rolle. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug die *Einnahmequote* 5,9 % (107,0 Mio. DM). Dieser rechnerisch kleinere Einnahmenquotient hat u. a. seine Ursache darin, dass Sozialhilfeleistungen grundsätzlich nach dem sogenannten *Nettoprinzip* berechnet werden, d. h. anrechenbare Einkommen der Sozialhilfeempfänger werden von vornherein berücksichtigt und nur der Fehlbetrag zwischen Bedarf und anrechenbarem Einkommen wird ausbezahlt. Ein geringer Einnahmenanteil bedeutet somit nicht geringe Eigenbeteiligung der Empfänger an ihrem Lebensunterhalt (zum Subventionsanteil der Sozialhilfe siehe Abschnitt 1.2.3).

## 1.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Im Rahmen der *Bundesstatistik* der Sozialhilfe - Teil II wird die Zahl der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt als Stichtagsbestand jährlich zum 31. Dezember erfasst (Totalerhebung). Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

In den Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird der gleiche Empfängerbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Fall- und Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in den Abschnitten 1.2 bis 1.2.4. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind, soweit nicht anders bezeichnet, vorläufige Werte.

Zunächst sollen einige rechtliche Grundlagen der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG vermittelt werden:

Die Sozialhilfe umfasst Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen (§ 1,1 BSHG). Aufgabe der Sozialhilfe ist es, dem Empfänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Hilfe soll ihn soweit wie möglich befähigen, unabhängig von ihr zu leben; hierbei muss er nach seinen Kräften mitwirken (§ 1,2 BSHG).

Sozialhilfe erhält nicht, wer sich selbst helfen kann oder wer die erforderliche Hilfe von anderen, besonders von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen, erhält (§ 2,1 BSHG). Die Sozialhilfe folgt dem sogenannten *Nachrangsprinzip*, d. h. Verpflichtungen anderer, besonders Unterhaltspflichtiger oder der Träger anderer Sozialleistungen, werden durch dieses Gesetz nicht berührt. Auf Rechtsvorschriften beruhende Leistungen anderer, auf die jedoch kein Anspruch besteht, dürfen nicht deshalb versagt werden, weil nach diesem Gesetz entsprechende Leistungen vorgesehen sind (§ 2,3 BSHG).

Art, Form und Maß der Sozialhilfe richten sich nach der Besonderheit des Einzelfalles, vor allem nach der Person des Hilfeempfängers, der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen (§ 3,1 BSHG).

Wünschen des Hilfeempfängers, die Hilfe in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung zu erhalten, soll nur entsprochen werden, wenn dies nach der Besonderheit des Einzelfalles erforderlich ist, weil andere Hilfen nicht möglich sind oder nicht ausreichen. Der Träger der Sozialhilfe braucht Wünschen nicht zu entsprechen, deren Erfüllung mit unverhältnismäßigen Mehrkosten verbunden wären (§ 3,2 BSHG).

Als Kern der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ist folgendes bestimmt:

Hilfe zum Lebensunterhalt ist dem zu gewähren, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, beschaffen kann (§ 11,1 Satz 1 BSHG).

Hilfe zum Lebensunterhalt kann auch dem gewährt werden, der ein für den notwendigen Lebensunterhalt ausreichendes Einkommen oder Vermögen hat, jedoch einzelne für seinen Lebensunterhalt erforderliche Tätigkeiten nicht verrichten kann (§ 11,1 Satz 3 BSHG).

Zur definitorischen Abgrenzung in der Sozialhilfestatistik sei auf zwei Definitionen verwiesen:

Die Erhebung erstreckt sich auf die *Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt*, d. h. Personen, denen i. d. R. Leistungen für *mindestens einen Monat* in Form monatlicher Regelsätze gewährt werden. Der vorliegende Bericht konzentriert sich auf die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

Die *Hilfe zum Lebensunterhalt* wird *fallbezogen berechnet*. Als Fälle werden *Bedarfsgemeinschaften* bezeichnet. Eine *Bedarfsgemeinschaft* bilden alle Personen, die in eine gemeinsame Bedarfsberechnung mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die nicht getrennt lebenden Ehegatten und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern diese bedürftig sind, aber auch Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern sie bedürftig sind. Die in diesem Bericht ausgewiesenen Fall- und Empfängerzahlen sind Stichtagsangaben zum Ende des III. Quartals 2001. Erfasst und damit als für die Statistik gültig definiert sind alle Sozialhilfefälle, die im Monat der Stichtagserhebung eine laufende Zahlung der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten haben, ohne in diesem Monat auf Leistungsbeendigung gesetzt worden zu sein.

### 1.2.1 Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen

Am 30. September 2001 bezogen in Berlin insgesamt 250.931 Personen laufende HzL. Bei einer Bevölkerungszahl von 3.382.169 (Stand 31.12.2000) entspricht das einer Empfängerichte von 74 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner, davon 244.366 Empfänger außerhalb von Einrichtungen, das entspricht einer Empfängerichte von 72 je 1000 Einwohner.

Im Vergleich dazu erhielten am 30.09.2000 in Berlin 254.404 Empfänger laufende HzL bei einer Bevölkerungszahl am 31.12.1999 von 3.386.667. Das entsprach einer Empfängerichte von 75 pro 1.000 Einwohner, davon 248.331 außerhalb von Einrichtungen (Empfängerichte 73). Die Zahl der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen verringerte sich gegenüber dem 30.09.2000 um 3.965 Personen. Somit waren im Vergleich der beiden Stichtage rd. 1,6 Prozent weniger Menschen auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen.

Zur aktuellen Empfängerentwicklung in Berlin liegen die nachstehenden Strukturangaben vor (vgl. Übersicht 1).

- In der Gruppe der 15 bis unter 18jährigen ist ein Rückgang um 66 Personen bzw. 0,7 % zu verzeichnen.
- Die Gruppe der 18 bis unter 25jährigen verringerte sich um 333 Personen bzw. 1,3 %.
- Die Anzahl der 15 bis unter 65jährigen, d. h. die Zahl der Empfänger im erwerbsfähigen Alter verringerte sich um 3.364 Personen bzw. 2,1 %.
- In der Gruppe mit 65 und mehr Jahren erfolgte ein Anstieg um 78 Personen bzw. 0,6 %.

#### Übersicht 1:

#### Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen, September 2000/2001

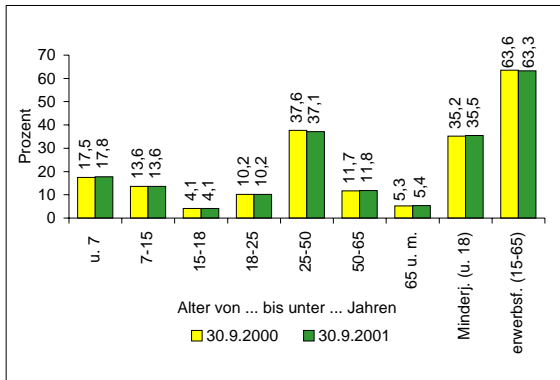
Empfängergruppe	Stand	Stand	+/- % zum Vorjahr
	30.9.2000	30.9.2001	
Empfänger insg.	248331	244366	-1,6
davon Kinder:			
unter 7 Jahre	43461	43492	0,1
7 bis unter 15 Jahre	33879	33169	-2,1
15 bis unter 18 Jahre	10133	10067	-0,7
18 bis unter 25 Jahre	25327	24994	-1,3
25 bis unter 50 Jahre	93471	90775	-2,9
50 bis unter 65 Jahre	29013	28744	-0,9
65 und mehr Jahre	13047	13125	0,6
Minderjährige	87473	86728	-0,9
erwerbsf. (15 - u. 65 J.)	157944	154580	-2,1

Die Altersstruktur der Empfänger von HzL außerhalb von Einrichtungen veränderte sich im Vergleich der beiden Stichtage kaum.

Gut ein Drittel (35,5 %) der Empfänger von HzL waren am 30.09.2001 Minderjährige (86.728 Personen; am 30.09.2000: 87.473 Personen), weitere 24.994 Personen (10,2 %), (2000: 10,2 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre. Das bedeutet, dass knapp die Hälfte (rd. 45,7 % bzw. 111.722 Personen) aller Sozialhilfeempfänger Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 25 Jahren waren (2000 rd. 45,4 %). Die größte Gruppe nehmen die Empfänger im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 154.580 Personen bzw. 63,3 % ein (vgl. Abbildung 1). Der Altenanteil der Sozialhilfeempfänger fällt mit rd 5,4 % relativ niedrig aus (13.125 Personen).

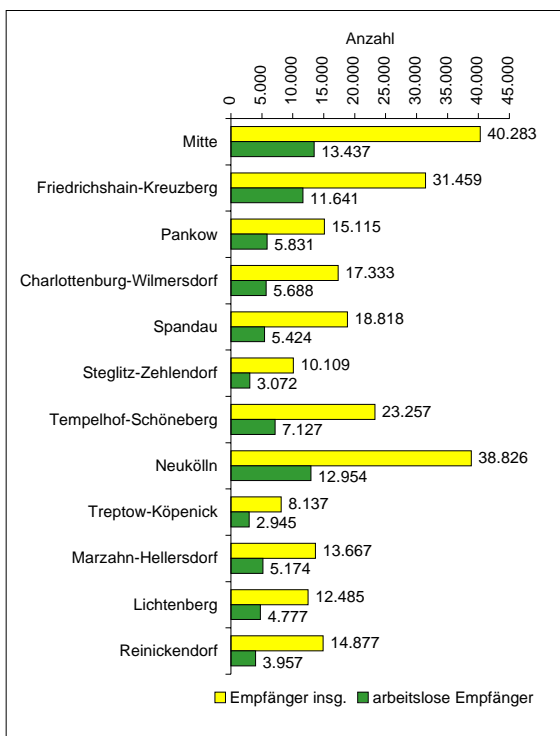


**Abbildung 1:**  
**Altersstruktur der Empfänger 2000/2001**  
 (jeweils Ende September)



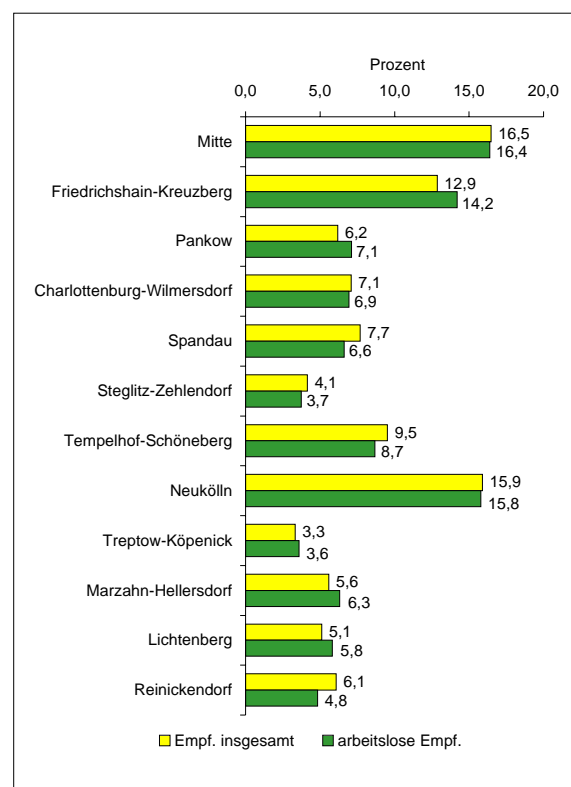
Die nachstehenden Abbildungen 2 und 3 zeigen die bezirkliche Verteilung der Empfänger. Von der Berliner Gesamtzahl der Empfänger laufender HzL außerhalb von Einrichtungen im September 2001 stellt der Bezirk Mitte mit 40.283 Hilfeempfängern die höchste Zahl, gefolgt von Neukölln mit 38.826 und Friedrichshain-Kreuzberg mit 31.459 Hilfeempfängern. Den niedrigsten Anteil von Personen, die laufende HzL benötigen, weist Treptow-Köpenick (8.137 Pers.) auf, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz (10.109 Pers.) und Lichtenberg (12.485 Personen).

**Abbildung 2:**  
**Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Bezirken (Stand: 30.09.2001)**



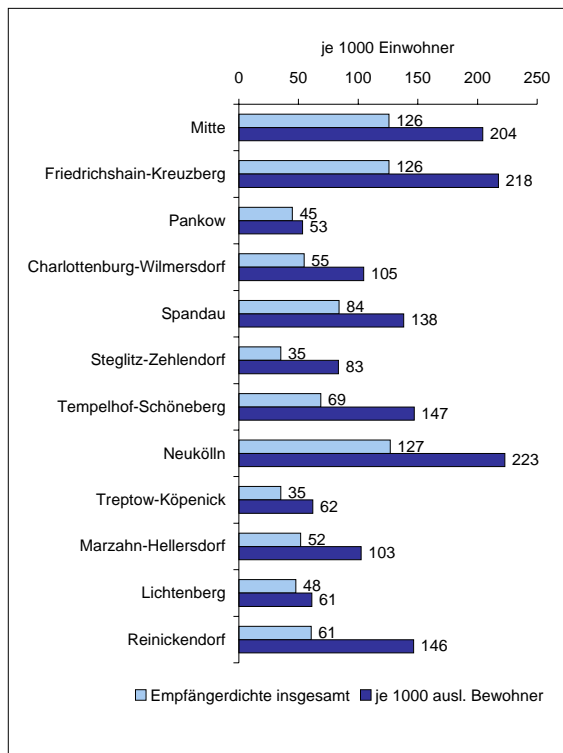
Entsprechend setzen sich auch die relativen Anteile an der Berliner Gesamtheit zusammen: Den höchsten Anteil aller Hilfeempfänger, die laufende HzL außerhalb von Einrichtungen erhielten, stellt der Bezirk Mitte mit 16,5 %, gefolgt von Neukölln mit 15,9 % und Friedrichshain-Kreuzberg mit 12,9 %. Die geringsten Anteile an Sozialhilfeempfängern verzeichneten der Bezirk Treptow-Köpenick mit 3,3 %, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz mit 4,1 % und Lichtenberg mit 5,1 %.

**Abbildung 3:**  
**Anteil der Empfänger in Prozent nach Bezirken**  
 Berlin = 100 % (Stand: 30.09.2001)



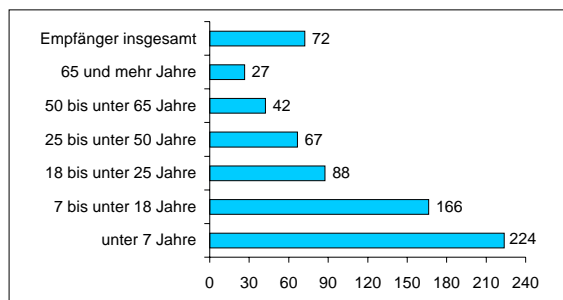
Die Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin im September 2001 war regional sehr ungleich verteilt. Dies verdeutlicht in Abbildung 4 die Darstellung der Empfängerdichte je Bezirk (Zahl der Empfänger je 1.000 Einwohner des Bezirkes). Die höchste Empfängerdichte findet sich in den Bezirken Neukölln (127), Mitte (126) und Friedrichshain-Kreuzberg (126). Die niedrigste Empfängerdichte wiesen die Bezirke Treptow-Köpenick (35), Zehlendorf-Steglitz (35) und Pankow (45) auf.

**Abbildung 4:**  
**Empfängerdichte insgesamt und im ausländischen Bevölkerungsteil nach Bezirken (Empfänger pro 1.000 Einwohner - Stand: 30.09.2001)**



Die Empfängerdichte je Altersgruppe zeigt eine enorme Spannweite auf. Auf 1.000 Kinder der Altersgruppe unter 7 Jahren entfielen 224 Hilfeempfänger und bei den 7 bis unter 18jährigen 166. Keine weitere Altersgruppe ist so stark von Sozialhilfebedürftigkeit betroffen. Bei den 18 bis unter 25jährigen waren es 88 Hilfeempfänger je 1.000 ihrer Altersgruppe. Die Altersgruppen ab 25 Jahren lagen unter dem Berliner Durchschnitt von 72 Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen pro 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 5)

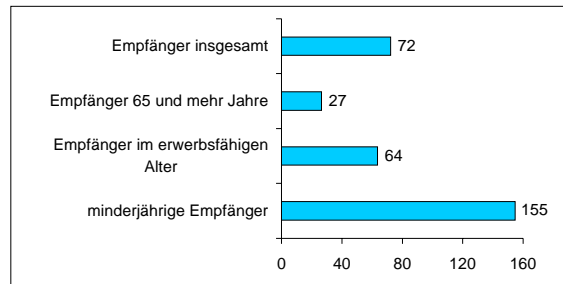
**Abbildung 5**  
**Empfängerdichte je Altersgruppe in Berlin (Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe - Stand: 30.09.2001)**



Beim Vergleich der Empfängerdichte setzen sich

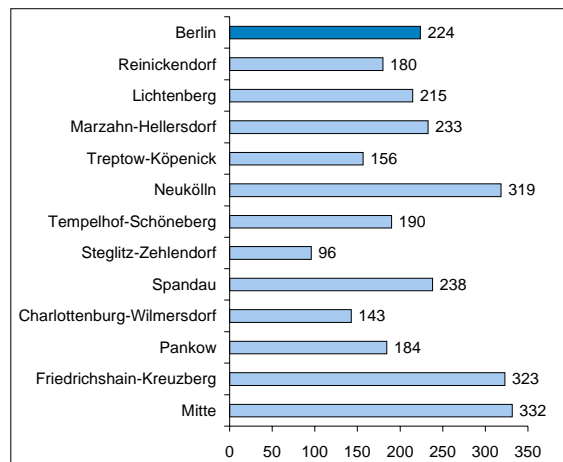
die minderjährigen Empfänger (155) weit von den übrigen Empfängergruppen ab und liegen deutlich über dem Berliner Durchschnitt von 72. Die Empfängerdichte bei Personen im erwerbsfähigen Alter (64) liegt 8 Prozentpunkte unter dem Berliner Durchschnitt und die Empfänger im Alter von 65 und mehr Jahren weisen mit 27 nur eine geringe Empfängerdichte auf (vgl. Abb. 6).

**Abbildung 6:**  
**Empfängerdichte von ausgewählten Altersgruppen in Berlin (Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe (Stand: 30.09.2001)**



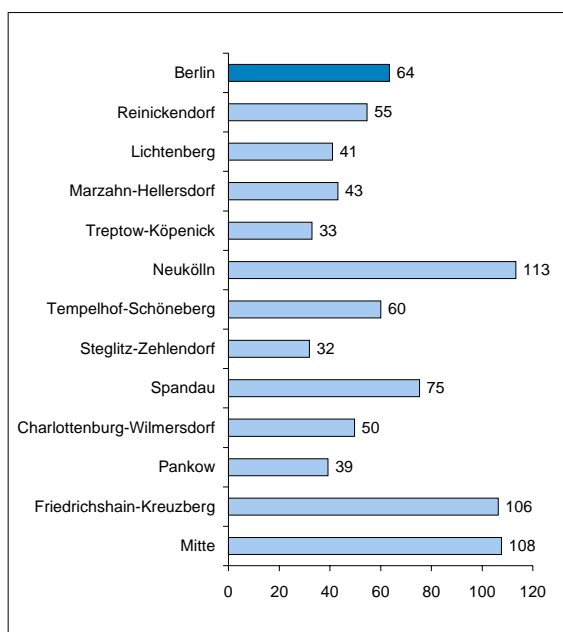
Der Vergleich der altersgruppenbezogenen Empfängerdichte nach Bezirken zeigt wiederum gravierende Unterschiede. In der Altersgruppe der unter 7-jährigen lag der Anteil der Hilfeempfänger in den Bezirken Mitte (332), Friedrichshain-Kreuzberg (323) und Neukölln (319) weit über dem Berliner Durchschnitt (224) dieser Altersgruppe. Die niedrigste Empfängerdichte in dieser Altersgruppe wiesen die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (96), Charlottenburg-Wilmersdorf (143) und Treptow-Köpenick (156) auf (vgl. Abb. 5 und 7).

**Abbildung 7:**  
**Empfängerdichte der Altersgruppe unter 7 Jahren nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 30.09.2001)**



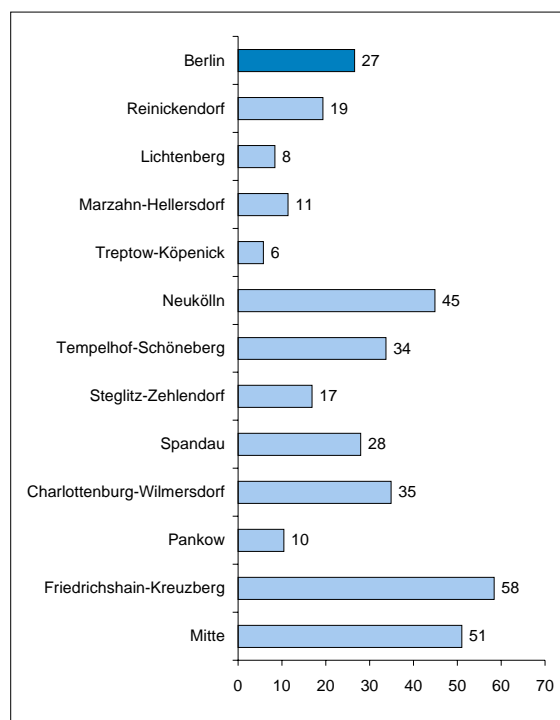
Der Berliner Durchschnitt der Empfängerdichte bei Empfängern im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren betrug 64. Hier lag der entsprechende Wert in den Bezirken Neukölln (113), Mitte (108) und Friedrichshain-Kreuzberg (106) weit über dem Berliner Durchschnitt, während die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (32), Treptow-Köpenick (33) und Pankow (39) weit darunter lagen (vgl. Abb. 8). Der hohe Anteil der Empfänger im erwerbsfähigen Alter ist, neben anderen Ursachen, im Zusammenhang mit der schwierigen Arbeitsmarktsituation zu sehen (vgl. Abschnitt 1.2.4).

**Abbildung 8:**  
Empfängerdichte der Altersgruppen 15 bis unter 65 Jahre nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 30.09.2001)



Der Berliner Durchschnitt der Empfängerdichte in der Altersgruppe 65 Jahre und älter betrug 27. Auch in dieser Altersgruppe variieren die Zahlen im September 2001 in Berlin zwischen den Bezirken. Die höchsten Anteile stellen Friedrichshain-Kreuzberg mit 58, Mitte mit 51 und Neukölln mit 45 Hilfeempfängern pro 1.000 Einwohner dieser Altersgruppe. Die geringsten Anteile dieser Altersgruppe liegen in den Bezirken Treptow-Köpenick mit 6, Lichtenberg mit 8 und Pankow mit 10 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 9).

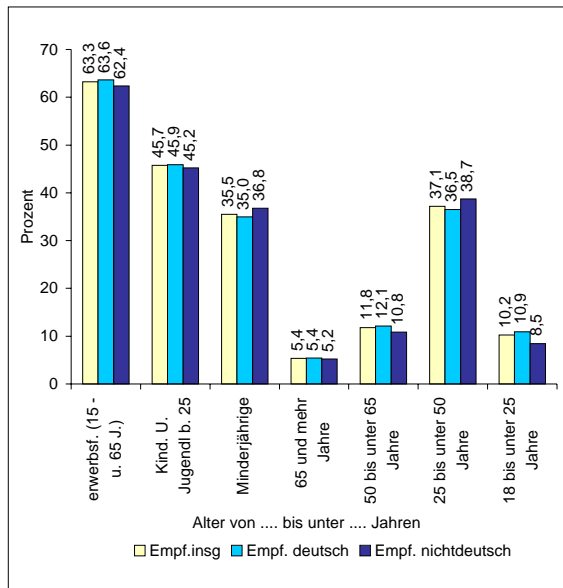
**Abbildung 9:**  
Empfängerdichte der Altersgruppe 65 Jahre und älter nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 30.09.2001)



Am 30. September 2001 erhielten 68.821 ausländische Empfänger Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen. Ihr Anteil an allen Hilfeempfängern betrug 28,2 %. Knapp 36,8 % der nichtdeutschen Hilfeempfänger stellte die Gruppe der Minderjährigen (25.302 Personen), weitere 5.817 Personen (8,5 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre alt. Das bedeutet, dass 45,2 % bzw. 31.119 nichtdeutsche Empfänger Kinder und Jugendliche unter 25 Jahren waren.

Rd. 38,7 % (26.659 Personen) der nichtdeutschen Empfänger hatten ein Alter zwischen 25 bis unter 50 Jahren, 10,8 % (7.458 Personen) zwischen 50 bis unter 65 Jahren und weitere 5,2 % waren älter als 65 Jahre (3.585 Personen). 42.911 nichtdeutsche Hilfeempfänger bzw. 62,4 % befanden sich im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Es zeigt sich eine deutliche Ähnlichkeit der Altersstrukturen deutscher und nichtdeutscher Sozialhilfeempfänger (vgl. Abb. 10)

**Abbildung 10:**  
**Altersstruktur der deutschen und nichtdeutschen Empfänger**  
 (Stand: 30.09.2001)



Ein anderes Bild ergibt sich jedoch bei einem zwischenbezirklichen Vergleich der Empfängerichte in der Gesamtbevölkerung bzw. im nichtdeutschen Bevölkerungsteil. Übersicht 2 weist die Empfängerichte der nichtdeutschen Bevölkerung nach Bezirken aus. Auch hier werden wieder die bekannten hohen Belastungen der Innenstadtbezirke deutlich.

**Übersicht 2:**  
**Empfängerichte im nichtdeutschen Bevölkerungsteil nach Bezirken (Stand: 30.09.2001)**

Bezirk	nichtd. SHE	je 1000 ausl. Bewohner
Mitte	17.057	204
Friedrichshain-Kreuzberg	12.197	218
Pankow	1.010	53
Charlottenburg-Wilmersdorf	5.218	105
Spandau	3.822	138
Steglitz-Zehlendorf	2.158	83
Tempelhof-Schöneberg	7.336	147
Neukölln	14.316	223
Treptow-Köpenick	513	62
Marzahn-Hellersdorf	903	103
Lichtenberg	1.250	61
Reinickendorf	3.041	146
<b>Berlin</b>	<b>68.821</b>	<b>158</b>

Abgesehen davon, dass die Empfängerichte der nichtdeutschen Bevölkerung in allen Berliner Bezirken höher liegt als in der jeweiligen Gesamtbevölkerung, trifft dies in den schon genannten Innenstadtbezirken (Neukölln Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte) in besonderem Maße zu, wie

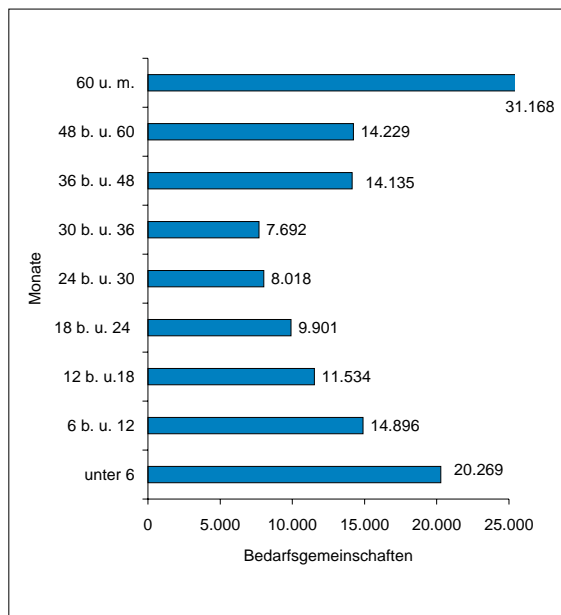
Abbildung 4 deutlich macht. Zum besseren Verständnis sei darauf hingewiesen, dass es sich hier um die Bezirke nach der Fusion handelt.

### 1.2.2 Leistungsbezugsdauer der Sozialhilfeempfänger

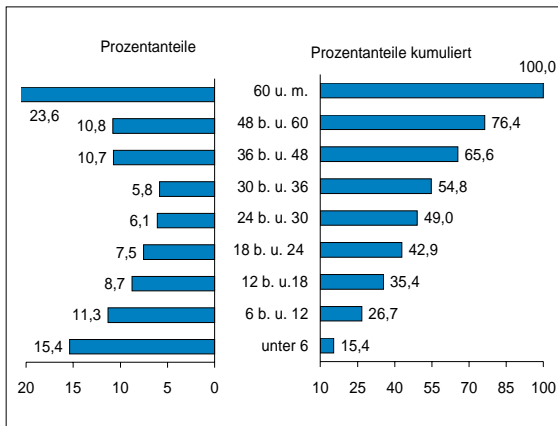
Die durchschnittliche Bezugsdauer der Bedarfsgemeinschaften laufender HzL außerhalb von Einrichtungen lag im III. Quartal 2001 bei 37,0 Monaten, d.h. bei ca. 3 Jahren. Nach der Leistungsbezugsdauer gestaffelt, stellt sich die Verteilung der Bedarfsgemeinschaften wie folgt dar:

Bis zu einem Jahr bezogen 26,7 % der Bedarfsgemeinschaften laufende HzL zwischen einem und zwei Jahren waren es 16,2 %, zwischen zwei und drei Jahren 11,9 %, drei bis fünf Jahren 21,5 % und immer noch 23,6 % bezogen die Hilfe länger als 5 Jahre (vgl. Abb. 11 u. 12). Damit lag die Quote der Langzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer länger als 2 Jahre) bei 57,1 %, die der Kurzzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer unter 2 Jahren) bei 42,9 %.

**Abbildung 11:**  
**Verteilung der Bedarfsgemeinschaften nach der Leistungsbezugsdauer (Stand: 30.09.2001)**



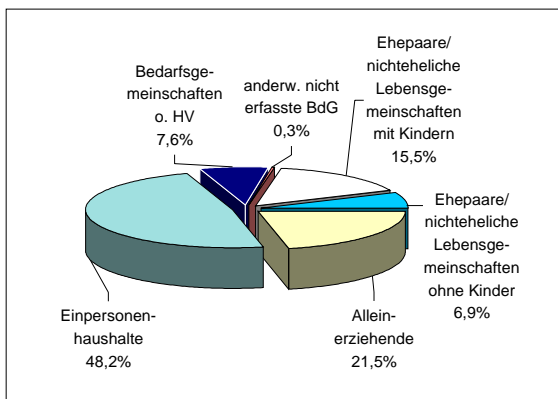
**Abbildung 12:**  
Gewicht der Leistungsbezugsdauerklassen in Prozent  
(Stand: 30.09.2001)



### 1.2.3 Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch

Zur Darstellung der Struktur von Sozialhilfebedürftigkeit gehört die Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaften von Sozialhilfeempfängern nach der Haushaltsstruktur. Eine Übersicht gibt dazu Abb. 13.

**Abbildung 13:**  
Bedarfsgemeinschaften nach Haushaltstyp in Berlin  
(Stand: 30.09.2001)



Auffällig ist das deutliche Übergewicht des Anteils an Einpersonenhaushalten mit 48,2 % (absolut: 63.613) der insgesamt 131.842 Empfängerhaushalte (= Bedarfsgemeinschaften). 15,5 % der Empfängerhaushalte setzen sich aus Ehepaaren und nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut: 20.407) zusammen, 6,9 % entfielen auf Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne

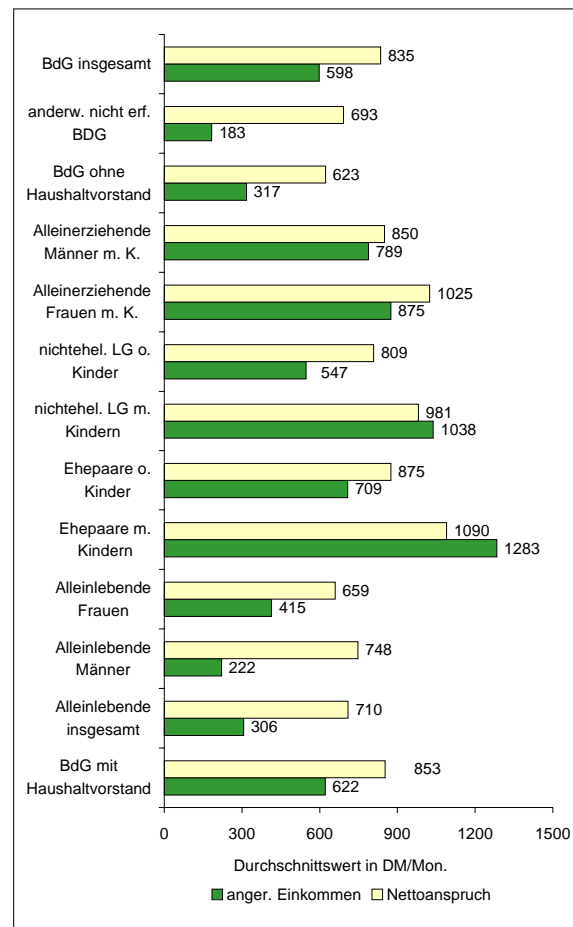
Kinder (absolut: 9.072) und 21,5 % entfielen auf Haushalte von Alleinerziehenden (absolut: 28.360).

In den insgesamt 28.360 Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender mit minderjährigen Kindern waren 95,0 % der Haushaltsvorstände weiblich (absolut: 26.936 Haushalte) und lediglich 5,0 % männlich (absolut: 1.424).

Sozialhilfeleistungen werden nur in dem Maße gewährt, wie eigenes Einkommen der/des Berechtigten nicht vorhanden ist oder Ansprüche gegenüber Dritten nicht bestehen (s. Abschnitt 1.2).

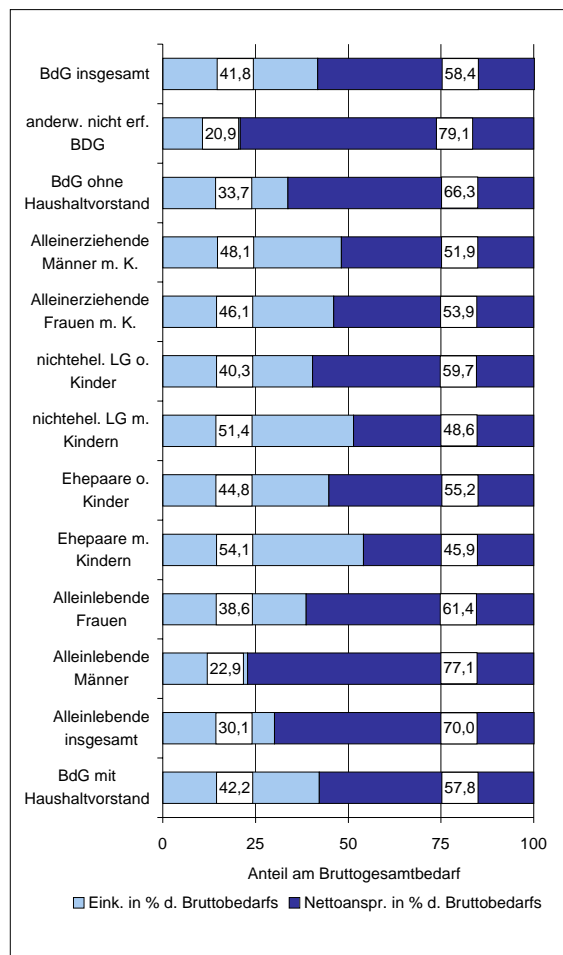
Die Frage, wie hoch das eingesetzte Einkommen je Bedarfsgemeinschaft insgesamt ist, führt, gemessen am Bruttobedarf, zur Bemessung des Eigenanteils bei der Bestreitung des Lebensunterhaltes einer Bedarfsgemeinschaft. Abbildung 14 weist die durchschnittliche Höhe des angerechneten Einkommens und den Nettoanspruch nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft aus.

**Abbildung 14:**  
Monatliche Durchschnittsbeträge wichtiger Eckwerte der Sozialhilfeberechnung nach ausgewählten Typen der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30.09.2001)



Aus der Gegenüberstellung der absoluten Beträge von Einkommen und Nettoanspruch in Abbildung 14 wird das z. T. erhebliche Auseinanderklaffen dieser beiden Werte sichtbar. Besonders deutlich wird dies bei alleinlebenden Männern und Frauen sowie bei nicht ehelichen Lebensgemeinschaften ohne Kinder. Werden die absoluten Beträge in Prozent des jeweiligen Bruttobedarfs berechnet, wird der Vergleich zwischen Eigenbeteiligung und Subventionsrate je Typ der Bedarfsgemeinschaft möglich (s. Abb. 14 a).

**Abbildung 14 a:**  
**Monatlich durchschnittlich angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch in Prozent<sup>1)</sup> des Bruttogesamtbedarfs nach ausgewählten Bedarfsgemeinschaften (Stand: 30.09.2001)**



1) Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Aus der Berechnungsmethode ergibt sich, dass sich der Nettoanspruch (=Subventionsrate) und das angerechnete Einkommen (=Eigenbeteiligung) zu 100 % ergänzen.

Abbildung 14a weist für den Gesamtdurchschnitt über alle Bedarfsgemeinschaften eine Subventionsrate von 58,4 % aus. Knapp 3/5 des Gesamtbedarfs der Lebenshaltung müssen mangels einsetzbarer Einkommen der Bedarfsgemeinschaften durch den Sozialhilfeträger finanziert werden. Entsprechend ist der durchschnittliche Eigenanteil über alle Bedarfsgemeinschaften mit 41,8 % bemessen.

Dieses Ergebnis ist vor allem durch die schwache Einkommenslage der Einpersonenhaushalte geprägt. Der Subventionsanteil der Einpersonenhaushalte erweist sich als besonders hoch. Bei Männern beträgt er 77,1 %, bei Frauen 61,4 %. Dieser Typ der Bedarfsgemeinschaft ist jedoch mit rd. 48,2 % aller Bedarfsgemeinschaften vertreten (s. Abbildung 13). Fast jede zweite Bedarfsgemeinschaft ist ein Einpersonenhaushalt mit durchschnittlich 70,0 % Subventionsbedarf zur Deckung des eigenen Lebensunterhalts.

Betrachtet man hingegen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, kehrt sich das Verhältnis um. Vollfamilien finanzieren ihren Lebensunterhalt immerhin noch zu mehr als der Hälfte selbst (Eigenbeteiligung 54,1 %), ebenso nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (Eigenbeteiligung 51,4 %). Beide Bedarfsgemeinschaftstypen stellen zusammen jedoch nur 15,5 % aller Bedarfsgemeinschaften (vgl. Abbildung 13).

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass die im Gesamtdurchschnitt recht hohe Subventionsquote sozialhilfebedürftiger Bedarfsgemeinschaften in Berlin durch die sehr schwache Einkommenslage bei gleichzeitig sehr hohem Anteil der Einpersonenhaushalte an der Gesamtheit der Bedarfsgemeinschaften geprägt wird.

#### 1.2.4 Hilfe zur Arbeit (HZA)

Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Einzelnen bei der Überwindung einer individuellen Notlage zu unterstützen. Besteht diese Notlage auf Grund von Arbeitslosigkeit, ist der Träger der Sozialhilfe gehalten, dem Betroffenen die (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Als Teil des breitgefächerten Leistungsspektrums innerhalb der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG steht die „Hilfe zur Arbeit“ nachrangig gegenüber anderen Arbeitsförderinstrumenten. Sie konkretisiert sich als „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit und beinhaltet verschiedene Maßnahmen und Anforderungen als reale Hilfenormen

für den Einzelnen, diesem den Weg aus der Sozialhilfe ins Erwerbsleben zu ermöglichen. Dem Sozialhilfeträger obliegt es, durch Gespräche mit dem Hilfeempfänger, Beratung und Aufklärung herauszufinden, ob und ggf. welche Maßnahmen der „Hilfe zur Arbeit“ für den Einzelnen in Frage kommen. Hierbei ist auch zu prüfen, ob Gründe bestehen, die einer Arbeitsaufnahme entgegenstehen. Für Hilfesuchende, die auf dem freien Arbeitsmarkt nicht vermittelt werden können, soll der Träger der Sozialhilfe Gelegenheit zur Verrichtung geeigneter Arbeiten schaffen (§ 19 BSHG). In Berlin werden hierzu seit Jahren Beschäftigungsprogramme aufgelegt, die arbeitslosen Sozialhilfeempfängern unter bestimmten Voraussetzungen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bieten.

In den folgenden Abschnitten 1.2.4.1 und 1.2.4.2 wird auf die Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG eingegangen.

### 1.2.4.1 Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger

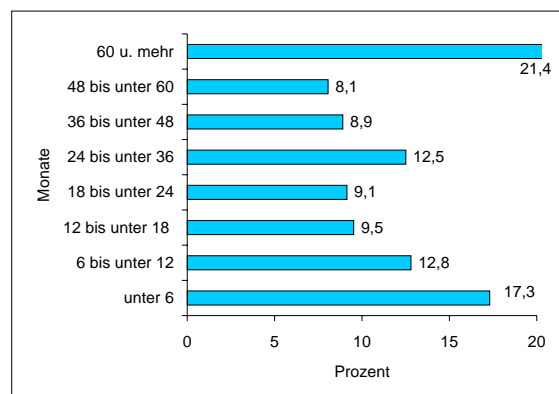
In der Bundessozialhilfestatistik werden in Anlehnung an die Definition der Bevölkerungsstatistik als erwerbsfähige Hilfeempfänger, die Bezieher mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt. Ihre strukturelle Zusammensetzung zeigt die folgende Übersicht 3.

**Übersicht 3:**  
Erwerbsstatus der Empfänger im erwerbsfähigen Alter  
(Stand: 30.09.2001)

Empfängergruppe	absolut	erwerbsfähige Empf. = 100%	nicht erwerbstätige Empf. = 100%
<b>Erwerbstätig</b>	<b>9.407</b>	<b>6,1%</b>	
Vollzeit	4.492	2,9%	---
Teilzeit	4.915	3,2%	---
<b>arbeitslos gemeldet</b>	<b>81.041</b>	<b>52,4%</b>	<b>55,8%</b>
mit AFG-Leistung	30.049	19,4%	20,7%
ohne AFG-Leistung	50.992	33,0%	35,1%
<b>andere Gründe insg.</b>	<b>64.132</b>	<b>41,5%</b>	<b>44,2%</b>
Aus- und Fortbildung	9.284	6,0%	6,4%
häuslicher Bindung	18.951	12,3%	13,1%
Krankh., Behind., Arbeitsunf.	13.584	8,8%	9,4%
aus Altersgründen	2.154	1,4%	1,5%
sonstiger Gründe	20.159	13,0%	13,9%
<b>Erwerbsf. Alter insg.</b>	<b>154.580</b>	<b>100,0%</b>	<b>---</b>
<b>Nichterwerbstätig insg.</b>	<b>145.173</b>	<b>93,9%</b>	<b>100,0%</b>

Am 30.09.2001 gab es insgesamt 154.580 Hilfeempfänger im erwerbsfähigen Alter, davon standen 6,1 % (absolut: 9.407) in Arbeit und erhielten somit ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt neben ihrem eigenen Erwerbseinkommen. 145.173 Empfänger bzw. 93,9 % gingen aus nachfolgend dargestellten Gründen keiner Erwerbstätigkeit nach. Von diesen Empfängern waren 81.041, und damit mehr als jeder zweite erwerbsfähige Empfänger (52,4 %) arbeitslos gemeldet. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit dieser Empfänger laufender HzL außerhalb von Einrichtungen lag bei 36,4 Monaten und damit bei 3 Jahren.

**Abbildung 15:**  
Arbeitslose Sozialhilfeempfänger nach Dauer der Arbeitslosigkeit (Stand: 30.09.2001)

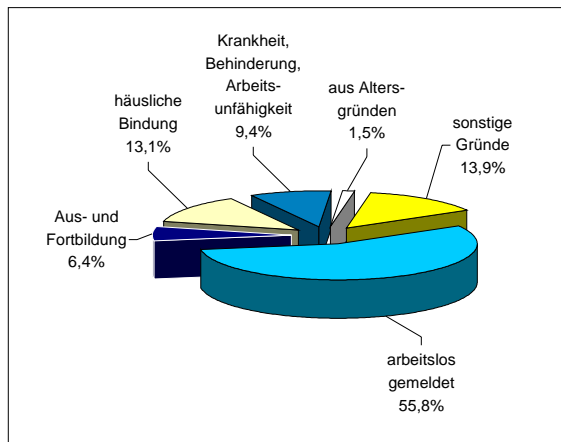


Nur rd. 17,3 % der arbeitslosen Hilfeempfänger sind weniger als 6 Monate arbeitslos. Ferner waren 12,8 % zwischen 6 und 12 Monaten und weitere 18,6 % zwischen 1 und 2 Jahren arbeitslos. Fast die Hälfte der arbeitslosen Empfänger (49,0 %) sind bis zu 2 Jahren, die andere Hälfte jedoch länger als zwei Jahre arbeitslos und sind damit zu den Langzeitarbeitslosen zu rechnen.

Legt man die Definition für Langzeitarbeitslosigkeit der Bundesanstalt für Arbeit zugrunde (Dauer der Arbeitslosigkeit länger als 2 Jahre), sind 41.220 Personen bzw. 51,0 % aller arbeitslosen Empfänger zu den Langzeitarbeitslosen zu zählen. Mit einem Anteil von 21,4 % sind hier die Langzeitarbeitslosen mit einer Arbeitslosigkeitsdauer von 60 und mehr Monaten besonders stark vertreten. Diese Gruppe umfasst 17.342 Empfänger (vgl. Abb. 15).

Die weiteren Gründe der Nichterwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern im erwerbsfähigen Alter veranschaulicht Abb. 16:

**Abbildung 16:**  
**Gründe für Nichterwerbstätigkeit bei Sozialhilfeempfängern in Prozent -nicht erwerbstätige Empfänger = 100%**  
 (Stand: 30.09.2001)



Neben der Arbeitslosigkeit wurden als weitere Gründe der Nichterwerbstätigkeit folgende Angaben gemacht: 6,4 % (9.284) der Empfänger befanden sich in Aus- und Fortbildung, 13,1 % (18.951) waren nicht erwerbstätig aufgrund häuslicher Bindung, 9,4 % (13.584) in Folge von Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit, 1,5 % (2.154) aus Altersgründen und 13,9 % (20.159) aus sonstigen Gründen.

Mit einem Anteil von zusammen rd. 22,5 % hatten somit familiäre und gesundheitliche Gründe für die Nichterwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern neben der Arbeitslosigkeit ebenfalls deutliches Gewicht.

#### 1.2.4.2 Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand

##### □ Tabellen 1.6 und 1.7

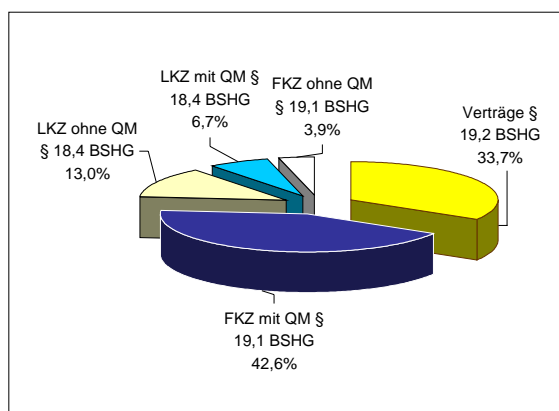
Tabelle 1.6 beinhaltet eine Übersicht in bezirklicher Gliederung über die Teilnehmer an den verschiedenen Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger im Rahmen der Hilfe zur Arbeit.

Zu unterscheiden sind :

- sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG;

- Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen (QM) gem. § 19,1 BSHG;
- Lohnkostenzuschüsse mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG;
- Festkostenzuschüsse ohne Qualifizierung gem. § 19,1 BSHG.

**Abbildung 17:**  
**Teilnehmer an Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger – Berlin (Stand: 30.09.2001)**



Mit 33,7 % (2.028 Verträge) bzw. 42,6 % (2.560 Teilnehmer) stellen die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG und die Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 19,1 BSHG die höchsten Anteile. Lohnkostenzuschussprogramme ohne Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG zählten 783 Teilnehmer (13,0 %).

Die Ausgaben für alle Beschäftigungsprogramme betragen im Zeitraum Januar bis September 2001 rd. 93,3 Mio. DM (vgl. Tab. 1.7). Mit rd. 46,5 Mio. DM für sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträgen gem. § 19,2 BSHG liegt ein besonderer Ausgabenschwerpunkt und ein weiterer bei den Programmen der Festkostenzuschüsse gemäß § 19,1 BSHG. mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen. Hier waren Ausgaben von rd. 22,9 Mio. DM bzw. 3,8 Mio. DM zu verzeichnen. Für Lohnkostenzuschüsse ohne Qualifizierungsmaßnahmen gemäß § 18,4 BSHG wurden rd. 13,0 Mio. DM ausgegeben.



### 1.2.5 Soziale Situation der Sozialhilfeempfänger

Sozialhilfe soll vorbeugend gewährt werden, wenn dadurch eine dem einzelnen drohende Notlage ganz oder teilweise abgewendet werden kann. Bei Gewährung der Sozialhilfe sollen die besonderen persönlichen und familiären Verhältnisse des Hilfesuchenden berücksichtigt werden.

Neben dem Erwerbsstatus der Empfänger können besondere soziale Situationen Einfluss auf die Hilfebedürftigkeit haben oder Sozialhilfebedarf mit verursachen. Um diese sozialen Situationen bei der Planung von Maßnahmen und Programmen mit berücksichtigen zu können, sieht die Sozialhilfestatistik seit 1994 die Möglichkeit vor, bei Antragstellung auf Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen die Antragsteller zu ihrer sozialen Situation zu befragen. Die Angaben hierzu sind freiwillig. Ihre Ergebnisse können daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die Bundessozialhilfestatistik sieht folgende besondere soziale Situationen zur Erfassung vor:

- Tod eines Familienmitglieds,
- Trennung/Scheidung,
- Geburt eines Kindes,
- Freiheitsentzug/Haftentlassung,
- stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds,
- Suchtabhängigkeit,
- Überschuldung,
- ohne eigene Wohnung,
- keine dieser sozialen Situationen.

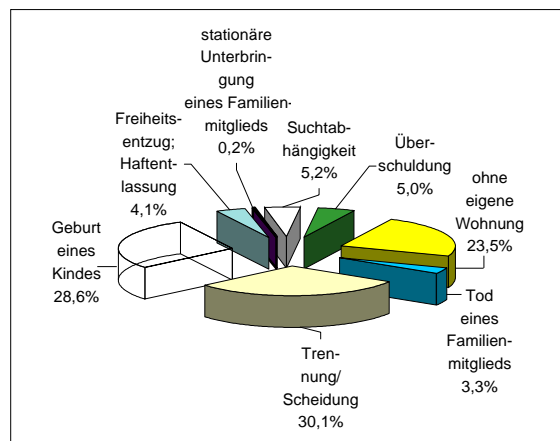
Sofern zur besonderen sozialen Situation keine Informationen vorliegen, wird die Rubrik „keine dieser sozialen Situationen“ angegeben. Dies traf im September 2001 in Berlin bei 83,0 % der erhobenen Fälle zu. Daher ist die Aussagekraft der Sozialhilfestatistik zu diesem Erhebungspunkt stark eingeschränkt. Im Interesse der Betroffenen wie auch der planenden Sozialhilfeträger wäre hier eine

deutliche Verbesserung der Erfassungsquote zu wünschen.

Abbildung 18 gibt die insgesamt erhaltenen Nennungen zur sozialen Situation von Sozialhilfeempfängern wieder (alle Nennungen = 100 %).

Die relativen Anteile unter Ausschluss der Rubrik „keine dieser sozialen Situation“ zeigt, dass „Trennung/Scheidung“ (30,1 %) sowie „Geburt eines Kindes“ (28,6 %) als besondere Situationen an erster Stelle stehen, gefolgt von Wohnungslosigkeit mit 23,5 %. Am geringsten erscheint die Einflussgröße „stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds“ mit 0,2 %.

**Abbildung 18:**  
Besondere soziale Situation der Bedarfsgemeinschaften  
(alle Nennungen = 100 % - Stand: 30.09.2001)



### 1.3 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Seniorenheimen

#### Tabelle 5

Die Tabelle 5 weist die pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins nach Heimträgern sowie nach Pflegestufen des SGB XI aus und gibt eine Gesamtübersicht für Berlin.

In Berlin lebten Ende September 2001 in den genannten Einrichtungen insgesamt 9.025 pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger. Das entsprach einem Rückgang um rd. 3,7 % gegenüber dem Vorjahresstand.

Vergleicht man die Anteile der Heimträger für Gesamtberlin, so ist festzustellen, dass sich der Hauptanteil mit 37,7 % bei den freigemeinnützigen Heimträgern befindet, gefolgt von den gewerblichen Trägern mit 36,3 % und den Trägern außerhalb Berlins mit 15,0 %. Nur noch rd. 11,0 % entfallen auf städtische Träger. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den vergangenen Jahren der überwiegende Anteil der städtischen Seniorenheime in neue Rechtsformen überführt wurden (vgl. Übersicht 4).

**Übersicht 4:**  
**Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen nach Heimträgern (Stand: 30.09.2001)**

Heimträger	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
städtisch	992	11,0
freigemeinnützige Träger	3.406	37,7
gewerbliche Träger	3.273	36,3
außerhalb Berlins	1.354	15,0
<b>zusammen</b>	<b>9.025</b>	<b>100,0</b>

Die Verteilung der pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger auf die Pflegestufen I bis III gestaltet sich wie folgt (vgl. Übersicht 5). Den Hauptanteil nimmt die Pflegestufe II mit einem Anteil von 32,6 % ein. Danach folgen die Pflegestufen I mit Anteilen von 22,3 % und III mit 21,4 %.

Die sogenannte Pflegestufe 0 erfasst die als nicht erheblich pflegebedürftig eingestuften Heimbewohner. Sie haben keinen Anspruch auf Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung.

**Übersicht 5:**  
**Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Heimen nach Pflegestufen des SGB XI (Stand: 30.09.2001)**

Pflegestufe	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
Pflegestufe 0	1326	14,7
Pflegestufe I	2014	22,3
Pflegestufe II	2944	32,6
Pflegestufe III	1935	21,4
Härtefälle	87	1,0
ohne Bescheid	141	1,6
nicht versichert	578	6,4
<b>zusammen</b>	<b>9025</b>	<b>100,0</b>

## 2. Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen

### □ Tabellen 4 bis 4.3

Die Statistik der Sozialen Wohnhilfe erfasst die *Unterbringung* wohnungsloser Haushalte und Personen durch Maßnahmen der Abteilungen Sozialwesen der Bezirksämter nach verschiedenen Merkmalen der Person bzw. des betroffenen Haushaltes sowie nach dem Unterbringungsträger und der Dauer der Unterbringung. Die Angaben bilden nicht die Zahl der wohnungslosen Personen insgesamt ab, da Wohnungslosigkeit kein meldepflichtiger Sachverhalt ist und somit nicht vollständig von Amts wegen bekannt wird. Zum Kreis der sogenannten nichtsesshaften Personen gibt es insoweit eine gewisse Überschneidung, als auch diese Personen sich vorübergehend unterbringen lassen (z. B. saisonbedingt in den Wintermonaten).

### 2.1 Untergebrachte Haushalte

#### □ Tabelle 4

Im III. Quartal 2001 wurden in Berlin insgesamt 5.399 wohnungslose Haushalte untergebracht. Insgesamt lebten in 93,4 % dieser Haushalte keine Kinder. Wohnungslose Haushalte mit Kindern hatten an der Berliner Gesamtheit einen Anteil von 6,6 % . Der Anteil der Ehepaare mit Kindern lag bei 3,1 % . Der Hauptanteil entfiel mit 78,0 % auf die Gruppe der alleinlebenden Männer. (vgl. Übersicht 6 und Tab. 4.1).

**Übersicht 6:**  
**Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen (Stand: 30.09.2001)**

Haushaltstypen	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
<b>Einpersonenhaushalte:</b>	<b>5042</b>	<b>93,4</b>
Männer	4212	78,0
Frauen	741	13,7
sonst. Haushalte ohne Kinder	89	1,6
<b>Haushalte mit Kindern:</b>	<b>357</b>	<b>6,6</b>
Alleinerziehende mit Kindern	176	3,3
Ehepaare mit Kindern	169	3,1
sonst. Haushalte mit Kindern	12	0,2
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>5399</b>	<b>100,0</b>

**Übersicht 7:  
Wohnungslose Haushalte nach Art der Unterbringung  
(Stand: 30.09.2001)**

Unterbringung in / bei ...	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
vom Bezirksamt vorgehalten	656	12,2
bei freien Trägern	2377	44,0
bei gewerblichen Trägern	2031	37,6
anderen Wohnplätzen	335	6,2
<b>Unterbringungen insg.</b>	<b>5399</b>	<b>100,0</b>

Am häufigsten (44,0 %) wurden Wohnungslose in Unterkünften freier Träger untergebracht. An zweiter Stelle standen die Unterkünfte bei gewerblichen Trägern mit einem Anteil von 37,6 %. Die von den Bezirksämtern vorgehaltenen Unterkünfte wiesen einen Anteil von 12,2 % auf (vgl. Übersicht 7 und Tab. 4).

## 2.2 Untergebrachte Personen

### □ Tabelle 4.1

In den 5.399 untergebrachten wohnungslosen Haushalten lebten insgesamt 6.012 Personen, darunter 432 Minderjährige bzw. 7,2 % (vgl. Übersicht 8 und Tab. 4.1).

Etwa zwei Drittel der Wohnungslosen gehörten den Altersgruppen der 27 bis unter 65-jährigen an (64,9 % bzw. 3.906 Personen).

**Übersicht 8:  
Wohnungslose Personen nach Altersgruppen  
(Stand: 30.09.2001)**

Altersgruppe	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
unter 18 Jahre	432	7,2
18 - unter 21 Jahre	508	8,4
21 - unter 27 Jahre	1021	17,0
27 - unter 40 Jahre	1968	32,7
40 - unter 65 Jahre	1938	32,2
65 Jahre und älter	145	2,4
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6012</b>	<b>100,0</b>

Die Beteiligung der Bezirke an der Unterbringung wohnungsloser Personen weist Übersicht 9 aus.

**Übersicht 9:  
Untergebrachte wohnungslose Personen und Haushalte  
nach Bezirken  
(Stand: 30.09.2001)**

Bezirk	wohnungslose	
	Personen	Haushalte
Mitte	1043	794
Friedrichshain-Kreuzberg	717	699
Pankow	787	746
Charlottenburg-Wilmersdorf	684	618
Spandau	157	147
Steglitz-Zehlendorf	347	347
Tempelhof-Schöneberg	649	565
Neukölln	469	452
Treptow-Köpenick	208	208
Marzahn-Hellersdorf	205	197
Lichtenberg	434	394
Reinickendorf	312	232
<b>Berlin</b>	<b>6012</b>	<b>5399</b>

## 2.3 Herkunft obdachloser Personen

### □ Tabelle 4.1

Die Notwendigkeit Sozialer Wohnungsversorgung in Berlin ist überwiegend „hausgemacht“. Etwa drei Viertel der wohnungslosen Personen lebten vor dem Verlust der Wohnung in Berlin (74,5 %). Der Anteil der Personen, die aus anderen Bundesländern kamen, lag bei 12,2 %. Die Quote der Wohnungslosen, welche zuletzt im Ausland wohnten, betrug für Gesamtberlin 11,5 %. Der Wechsel aus dem Ausland nach Berlin bringt demnach mit vergleichbarer Häufigkeit Probleme der Unterbringung mit sich wie ein Wechsel aus anderen Bundesländern nach Berlin (vgl. Übersicht 10 und Tab. 4.1).

**Übersicht 10:  
Personen nach dem Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit  
(Stand: 30.09.2001)**

Wohnsitz vor der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
andere Bundesländer	731	12,2
Ausland	689	11,5
Berlin	4479	74,5
unbekannt	113	1,9
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6012</b>	<b>100,0</b>

## 2.4 Dauer der Obdachlosigkeit

### □ Tabelle 4.1

Für deutlich mehr als die Hälfte (57,9 %) aller betroffenen Personen in Berlin dauerte die Wohnungslosigkeit weniger als ein Jahr (vgl. Übersicht 11 und Tab. 4.1).

**Übersicht 11:**  
**Wohnungslose nach Dauer der Wohnungslosigkeit**  
(Stand: 30.09.2001)

Dauer der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
unter 6 Monate	1968	32,7
6 - unter 12 Monate	1516	25,2
1 Jahr - unter 2 Jahre	1029	17,1
2 - unter 3 Jahre	707	11,8
3 und mehr Jahre	792	13,2
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6012</b>	<b>100,0</b>

## 2.5 Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit

Hilfe zum Lebensunterhalt kann gewährt werden, wenn dies zur Sicherung der Unterkunft oder zur Behebung einer vergleichbaren Notlage gerechtfertigt ist. Sie soll z. B. auch gewährt werden, wenn ohne sie Wohnungslosigkeit einzutreten droht. Geldleistungen können in Form von Beihilfen oder als Darlehen erfolgen.

Die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust ist ein weiteres Indiz für die Probleme der Wohnungsversorgung in Berlin, ebenso die vorbeugenden Maßnahmen zur Abwendung von Wohnungslosigkeit, zu denen die Übernahme von Mietrückständen u. ä. gehört. Tabelle 4.2 macht deutlich, dass das Gewicht der präventiven Maßnahmen in Berlin nach wie vor erheblich ist. Die Unterbringungszahlen lägen sonst wesentlich höher.

Der konzeptionelle Ansatz der Wohnhilfe ist es, zunächst die präventiven Möglichkeiten (Mietstützungen und -übernahmen, sozialpädagogische Betreuung, Schuldenberatung, Mieter-/Vermieter-Kontakte usw.) so weit wie möglich auszuschöpfen. Angebotslage und Preisniveau am Wohnungsmarkt erschweren die Umsetzung dieses Konzeptes, da es u.a. auch auf die Bereitschaft der Vermieterseite angewiesen ist, mit den Sozialämtern zu kooperieren und mit dazu beizutragen, dass

gefährdete Mietverhältnisse nicht endgültig aufgelöst, sondern wieder stabilisiert werden.

### □ Tabelle 4.2

Tabelle 4.2 weist die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust im III. Quartal 2001 aus. Insgesamt waren es 1.346 Kündigungsmitteilungen und 3.276 gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen. Weitere 1.631 durch Gerichtsvollzieher zugestellte Räumungsmitteilungen ergingen an betroffene Mieter und 658 Fälle drohenden Wohnungsverlustes wurden aus anderen Quellen gemeldet.

### □ Tabelle 4.3

Im selben Zeitraum erfolgten 1.085 Maßnahmen zur Prävention - vorbeugende Hilfen nach § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust - für Haushalte mit laufender HzL nach dem BSHG und weitere 594 Maßnahmen zugunsten sonstiger Haushalte.

## 3. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)

Zivilblinde, hochgradig Sehbehinderte und Gehörlose, die ihren Wohnsitz und gewöhnlichen Aufenthalt im Land Berlin haben, erhalten vom vollendeten ersten Lebensjahr an auf Antrag Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen nach dem PflegeG.

Hochgradig Sehbehinderte erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe I. Zivilblinde erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe III. Erfordert der Zustand der Blinden, hochgradig Sehbehinderten oder Gehörlosen jedoch für die gewöhnlichen oder regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens eine dauernde Pflege in erheblichem Umfang, so ist Pflegegeld unter Berücksichtigung der für die Pflege erforderlichen Aufwendungen nach einer höheren Stufe zu gewähren.

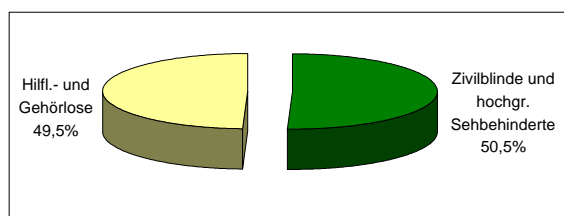
Die Leistungen nach dem PflegeG sind Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen und keine Leistungen der Sozialhilfe. Sie werden unabhängig von der Höhe des Einkommens gewährt.

### 3.1 Hauptgruppen der Empfänger

☐ Tabellen 7 und 8

Ende September 2001 zählte die Gesamtheit der Empfänger von Pflegegeld gemäß PflegeG 10.493 Personen (vgl. Übersicht 12). Die Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger verminderte sich somit gegenüber dem Vorjahresmonat um 1.113 Personen (September 2000: 11.606). Die Abbildung 19 zeigt die Empfänger von Pflegegeldern gemäß PflegeG nach Hauptgruppen auf und die Übersicht 12 nach Bezirken.

**Abbildung 19:**  
Pflegegeldempfänger nach Hauptgruppen  
(Stand: 30.09.2001)



**Übersicht 12:**  
Empfänger von Leistungen nach dem PflegeG nach Bezirken  
(Stand: 30.09.2001)

Bezirk	Empfänger
Mitte	870
Friedrichshain-Kreuzberg	621
Pankow	1023
Charlottenburg-Wilmersdorf	960
Spandau	511
Steglitz-Zehlendorf	1747
Tempelhof-Schöneberg	949
Neukölln	954
Treptow-Köpenick	668
Marzahn-Hellersdorf	629
Lichtenberg	795
Reinickendorf	766
<b>Berlin</b>	<b>10493</b>

#### 3.1.1 Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten ein Anteil von 50,5 % bzw. 5.303 Personen. Die Übersicht 13 beinhaltet die zivilblinden sowie die hochgradig sehbehinderten Empfänger von Pflegegeldern nach Bezirken.

**Übersicht 13:**  
Empfänger von Leistungen an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte nach dem PflegeG  
(Stand: 30.09.2001)

Bezirk	Zivilblinde	hochgradig Sehbehinderte
Mitte	223	183
Friedrichshain-Kreuzberg	220	135
Pankow	387	296
Charlottenburg-Wilmersdorf	351	223
Spandau	163	61
Steglitz-Zehlendorf	301	252
Tempelhof-Schöneberg	251	193
Neukölln	205	210
Treptow-Köpenick	300	200
Marzahn-Hellersdorf	205	125
Lichtenberg	248	203
Reinickendorf	245	123
<b>Berlin</b>	<b>3099</b>	<b>2204</b>

#### 3.1.2 Hilf- und Gehörlose

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Hilf- und Gehörlosen ein Anteil von 49,5 % bzw. 5.190 Personen. Die Übersicht 14 weist diese Empfängergruppen nach Bezirken aus.

**Übersicht 14:**  
Empfänger von Leistungen an Hilflose und Gehörlose nach dem PflegeG (Stand: 30.09.2001)

Bezirk	Hilflose	Gehörlose
Mitte	254	210
Friedrichshain-Kreuzberg	155	111
Pankow	187	153
Charlottenburg-Wilmersdorf	235	151
Spandau	166	121
Steglitz-Zehlendorf	1087	107
Tempelhof-Schöneberg	358	147
Neukölln	312	227
Treptow-Köpenick	96	72
Marzahn-Hellersdorf	158	141
Lichtenberg	158	186
Reinickendorf	231	167
<b>Berlin</b>	<b>3397</b>	<b>1793</b>

### 3.2 Ausgaben für Pflegegelder

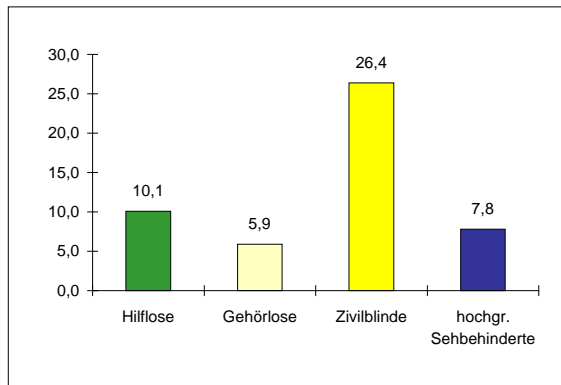
☐ Tabellen 6 ff

In den Tabellen 6 bis 6.6 wird die *Ausgabenstatistik zum PflegeG* dargestellt. Für diese Ausgaben und Einnahmen gelten hinsichtlich ihrer Vorläufigkeit die schon zu den Sozialhilfeausgaben gegebenen Hinweise entsprechend (siehe Abschnitt 1.1).

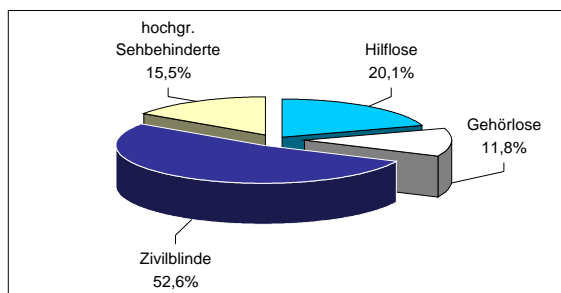
Im Zeitraum Januar bis September 2001 betragen

die Gesamtausgaben an Pflegegeldern für Gesamtberlin 50,2 Mio. DM und damit rd. 1,9 Mio. DM weniger als zum Ende des III. Quartals 2000. Das bedeutet eine Minderausgabe von 3,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

**Abbildung 20:**  
Pflegegelder in Mio. DM nach Empfängergruppen  
(Stand: Januar bis September 2001)



**Abbildung 21:**  
Verteilung der Pflegegelder nach Empfängergruppen in Prozent  
(Stand: Januar bis September 2001)



In diesem Zusammenhang ist auf eine Neuerung der Pflegestufenzuordnung hinzuweisen, welche ab dem Rechnungsjahr 1999 unter hochgradig Sehbehinderten und Gehörlosen eine zusätzliche Aufwandsdifferenzierung zulässt (vgl. Tab. 6.2 und 6.4).

### 3.2.1 Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

#### ☐ Tabelle 6.1 und 6.2

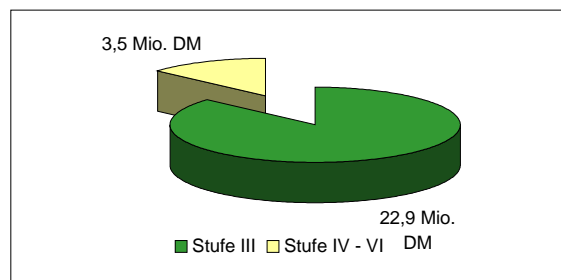
Im Zeitraum *Januar bis September 2001* entfiel auf die Gruppen der *Zivilblinden* (vgl. Tab. 6 u. 6.1) und die *hochgradig Sehbehinderten* (vgl. Tab. 6.2) mit einem Gesamtbetrag von 34,2 Mio. DM

(68,1 %) der Hauptteil der Aufwendungen des Pflegegesetzträgers (vgl. Abb. 20 u. 21). Dieses Ergebnis entspricht dem Willen des Gesetzgebers, welcher mit der Änderung des PflegeG vom 27. März 1997 die Konzentration der Leistungen nach diesem Gesetz auf die Gruppen der Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten eingeführt hat.

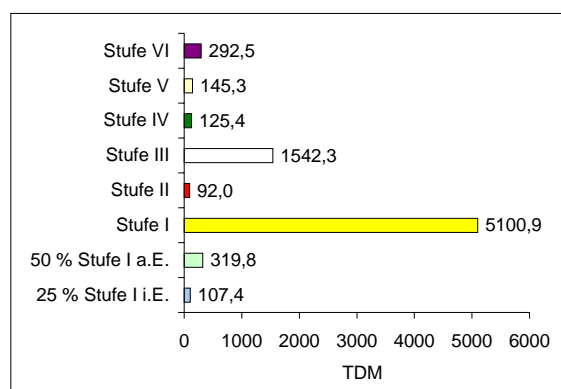
Die Verteilung der Pflegegelder für Zivilblinde beginnt mit der Stufe III. Dort liegt auch der Hauptanteil mit rd. 22,9 Mio. DM und bei den Stufen IV bis VI bei 3,5 Mio. DM (vgl. Tab. 6.1 u. Abb. 22).

Bei der Gruppe der hochgradig Sehbehinderten liegt der höchste Ausgabenanteil mit rd. 5,5 Mio. DM wieder bei Stufe I, gefolgt von Stufe III mit rd. 1,5 Mio. DM (vgl. Tab. 6.2 u. Abb. 23).

**Abbildung 22:**  
Pflegegelder an Zivilblinde nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis September 2001)



**Abbildung 23:**  
Pflegegelder an Sehbehinderte nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis September 2001)



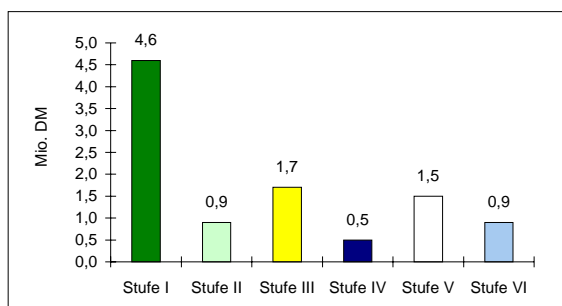
### 3.2.2 Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose

#### □ Tabelle 6.3 und 6.4

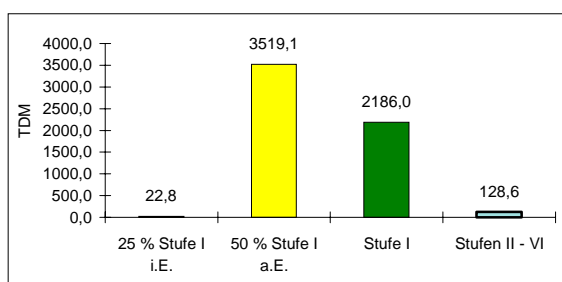
In den Monaten Januar bis September 2001 entfielen von den Ausgaben für Pflegegelder, gemessen an den Gesamtausgaben, 10,1 Mio. DM (20,1 %) auf *Hilflose* und 5,9 Mio. DM (11,8 %) auf *Gehörlose* (vgl. Tab. 6, vgl. Abb. 20 u. 21).

Die Verteilung der Pflegegelder nach Stufen innerhalb der Hauptberechtigtengruppen staffelt sich wie folgt: Den überwiegenden Anteil der Pflegegelder in den Gruppen der Hilflosen mit 4,6 Mio. DM und der Gehörlosen mit 5,7 Mio. DM nimmt jeweils die Stufe I ein (vgl. Tab 6.3 u. 6.4 sowie Abb. 24 und 25).

**Abbildung 24:**  
Pflegegelder an Hilflose nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis September 2001)



**Abbildung 25:**  
Pflegegelder an Gehörlose nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis September 2001)



#### □ Tabellen 6.5 und 6.6

*Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen* (s. Tab. 6.5) wurden in Berlin für den Zeitraum *Januar bis September 2001* insgesamt in Höhe von rd. 0,4 Mio. DM gezahlt. In geringem Umfang werden

dem Träger des PflegeG auch noch nach der Umstellung bzw. Übernahme der sog. Bestandsfälle Vorleistungen durch die Pflegekassen erstattet. Diese Beträge werden in Tabelle 6.6 ausgewiesen. Sie sind ein Teil der durch die Einführung der Pflegeversicherung insgesamt erzielten Haushaltsentlastung des Pflegegesetzträgers. Diese *Erstattungen von Pflegegeldern gem. SGB XI durch die Pflegekassen* an den Träger des PflegeG betragen für Berlin insgesamt rd. 0,3 Mio. DM.

## 4. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)

### 4.1 Ausgaben und Einnahmen

#### □ Tabellen 10 ff

Tabellen 10 bis 10.4 weisen die *Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG* nach Trägerbereichen für Berlin insgesamt aus. Die Ausgaben-/Einnahmestatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushaltstechnischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen eine Über- bzw. Untererfassung unterhalb der Jahresgrenze auftreten kann. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

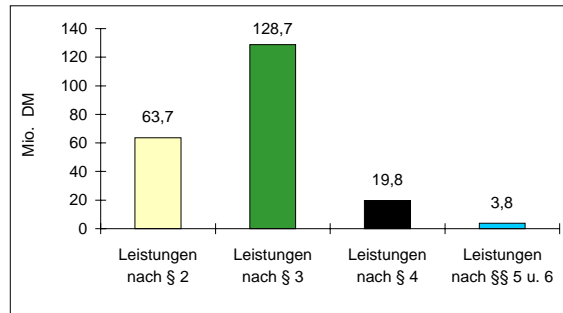
Im Zeitraum *Januar bis September 2001* betragen die *Gesamtausgaben* für Berlin 216,0 Mio. DM. Darunter entfielen auf Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) 63,7 Mio. DM. Für Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) wurden 128,7 Mio. DM ausgegeben. Die Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt betragen 19,8 Mio. DM. Auf Leistungen nach § 5 und § 6 AsylbLG entfielen rd. 3,8 Mio. DM (vgl. Abb. 26).

Gegenüber dem gleichen Zeitraum 2000 wiesen die Gesamtausgaben einen Minderbetrag von rd. 35,3 Mio. DM bzw. 14,0 % auf. Dieses Gesamtergebnis beruht im wesentlichen auf folgenden Entwicklungen bei den Leistungsarten:

- Grundleistungen: -68,3 Mio. DM (-34,7 %)
- besondere Leistungen gem. § 2 (seit Mitte 2000 wieder in Kraft gesetzt) +45,1 Mio. DM (+342,5 %)

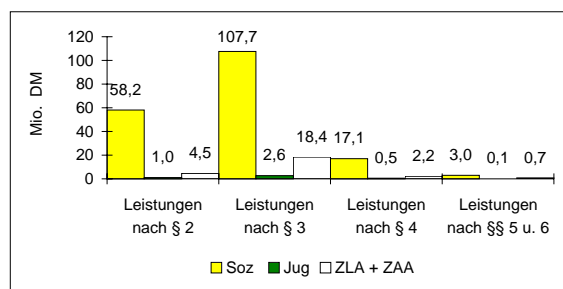
- Krankheit, Schwangerschaft, Geburt  
-10,4 Mio. DM (-34,4 %)

**Abbildung 26:**  
Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsarten  
(Stand: Januar bis September 2001)



Von den gemäß AsylbLG verausgabten Mitteln wurden rd. 86,9 Mio. DM (40,2 %) in *Einrichtungen* geleistet, während die Leistungen *außerhalb von Einrichtungen* mit 129,1 Mio. DM rd. 59,8 % ausmachten. Die Gesamteinnahmen in Höhe von 4,1 Mio. DM beruhen zu 90,2 % auf Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Die Einnahmequote, bezogen auf die Gesamtausgaben, betrug 1,9 %. Auf die zentralen Träger ZLA und ZAA entfiel mit rd. 25,8 Mio. DM ein Anteil von 11,9 % der Gesamtausgaben nach dem AsylbLG, während 190,2 Mio. DM bzw. 88,1 % durch die bezirklichen Träger verausgabt wurden. Die Verteilung der Ausgaben und ihre Gliederung nach Leistungsarten zeigt Abbildung 27.

**Abbildung 27:**  
Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsart und Trägern  
(Stand: Januar bis September 2001)



## 4.2 Empfänger

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wird gemäß § 12 AsylbLG im Rahmen einer Bundes-

statistik als Bestandserhebung jährlich zum 31. Dezember durchgeführt (Totalerhebung). Damit sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des AsylbLG sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Als Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird der gleiche Empfängerdatenbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in Abschnitt 4.2. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte soweit nicht anders bezeichnet.

Der Berechtigtenkreis ist im Gesetz wie folgt definiert:

Leistungsberechtigt nach dem AsylbLG sind Ausländer, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

- eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen,
- über einen Flughafen einreisen wollen und denen die Einreise nicht oder noch nicht gestattet ist,
- wegen des Krieges in ihrem Heimatland eine Aufenthaltserlaubnis nach § 32 oder § 32a des Ausländergesetzes besitzen,
- eine Duldung nach § 55 des Ausländergesetzes besitzen,
- vollziehbar ausreisepflichtig sind, auch wenn eine Abschiebungsandrohung noch nicht oder nicht mehr vollziehbar ist,
- Ehegatten oder minderjährige Kinder der in den Nummern 1 bis 5 genannten Personen sind, ohne dass sie selbst die dort genannten Voraussetzungen erfüllen.
- Die in §1 Absatz 1 bezeichneten Ausländer sind für die Zeit, für die ihnen eine andere Aufenthaltsgenehmigung als die in Absatz 1 Nr. 3 bezeichneten Aufenthaltsgenehmigungen mit einer Gesamtgültigkeitsdauer von mehr als sechs Monaten erteilt worden



ist, nicht nach diesem Gesetz leistungsberechtigt.

- Die Leistungsberechtigung endet mit der Ausreise oder mit Ablauf des Monats, in dem die Leistungsvoraussetzung entfällt oder das Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge den Ausländer als Asylberechtigten anerkannt oder ein Gericht das Bundesamt zur Anerkennung verpflichtet hat, auch wenn die Entscheidung noch nicht unanfechtbar ist (§ 1 AsylbLG).

Leistungsberechtigte nach § 1, Abs. 1 Nr. 4 und 5 und ihre Familienangehörigen nach § 1 Abs. 1 Nr. 6, die sich in den Geltungsbereich dieses Gesetzes begeben haben, um Leistungen nach diesem Gesetz zu erlangen, oder bei denen aus von ihnen zu vertretenden Gründen aufenthaltsbeendende Maßnahmen nicht vollzogen werden können, erhalten Leistungen nach diesem Gesetz nur, soweit dies im Einzelfall nach den Umständen unabweisbar geboten ist (§ 1 a AsylbLG).

Folgende Leistungen sind zu unterscheiden:

Die *Grundleistungen* nach § 3 AsylbLG sollen den notwendigen Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld).

In *besonderen Fällen* erhalten Leistungsberechtigte gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen analog die Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz.

*Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt* sind nach § 4 AsylbLG zu gewähren.

*Sonstige Leistungen* werden in speziellen Bedarfssituationen gemäß § 4 - § 6 AsylbLG gewährt. Hierzu zählen vor allem auch die zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG).

Am 30. September 2001 bezogen in Berlin insgesamt 25.141 Personen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, davon 22.239 Personen in den Berliner Bezirken und weitere 2.902 Personen über das LAGeSo. Auf Minderjährige entfielen 10.548 Empfänger (42,0 %) und im erwerbsfähigen Alter waren es 15.616 Empfänger

(62,1%) (vgl. Übersicht 15). Der Minderjährigenanteil liegt mit 6,5 Prozentpunkten über dem entsprechenden Anteil in der Sozialhilfe (vgl. Abb. 1).

Gegenüber dem Vorjahresstand September 2000 ist ein Anstieg der Empfängerzahlen zu verzeichnen. Insgesamt betrug er 2,4 % (581 Personen). Während sich die Anzahl der Empfänger bei den Minderjährigen um 362 (3,3 %) verringerte, erhöhte sich die Anzahl der Empfänger bei den Erwerbsfähigen um 930 (6,3%).

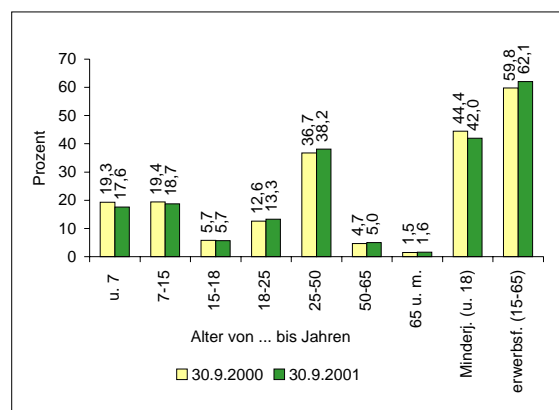
**Übersicht 15:**  
**Empfänger von Regelleistungen nach Altersgruppen**  
**(jeweils September 2000/2001)**

Empfängergruppe AsylbLG	Stand 30.9.2000	Stand 30.9.2001	+/- % zum Vorjahr
Empfänger insg.	24.560	25.141	2,4
davon:			
unter 7 Jahre	4.734	4.419	-6,7
7 bis unter 15 Jahre	4.764	4.700	-1,3
15 bis unter 18 Jahre	1.412	1.429	1,2
18 bis unter 25 Jahre	3.106	3.345	7,7
25 bis unter 50 Jahre	9.022	9.596	6,4
50 bis unter 65 Jahre	1.146	1.246	8,7
65 und mehr Jahre	376	406	8,0
Minderjährige	10.910	10.548	-3,3
15 bis unter 65 Jahre	14.686	15.616	6,3

Den größten Anteil der Hilfeempfänger stellt die Gruppe im erwerbsfähigem Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 15.616 Personen bzw. 62,1 %. Die kleinste Gruppe mit 406 Personen (1,6 %) ist die der über 65jährigen (vgl. Abb. 28).

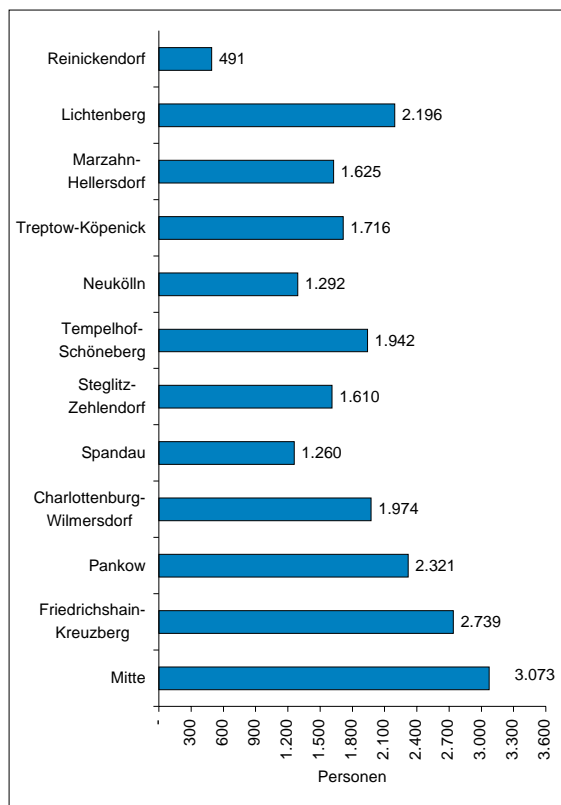
Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahre stellten rd. 17,6 % der Empfängergesamtheit, die Gruppe 7 bis unter 15 Jahre weitere 18,7 %.

**Abbildung 28:**  
**Altersstruktur der Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG (Stand: 30.09.2001)**



Bei einer Gesamtzahl von 22.239 Empfängern von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 30.09.2001 in den Berliner Bezirken, stellt der Bezirk Mitte mit 3.073 die höchste Zahl von Empfängern, gefolgt von Friedrichshain-Kreuzberg mit 2.739, Pankow mit 2.321 und Lichtenberg mit 2.196 Hilfeempfängern. Die niedrigste Anzahl von Hilfeempfängern befindet sich im Bezirk Reinickendorf mit 491 Empfängern (vgl. Abb. 29).

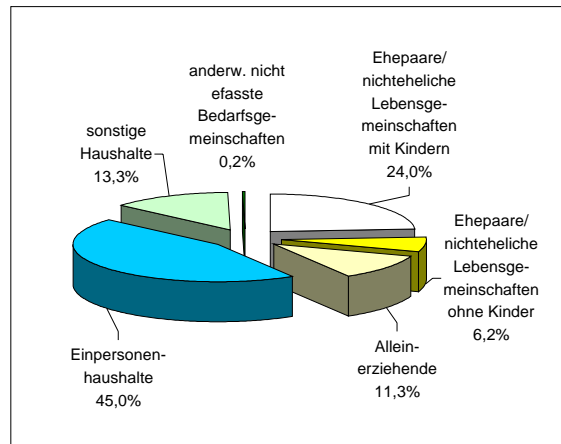
**Abbildung 29:**  
**Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Bezirken (Stand: 30.09.2001)**



24,0 % der insgesamt 11.558 Empfängerhaushalte waren am 30.09.2001 Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut 2.776), 6,2 % Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder (absolut 717), 11,3 % waren Alleinerziehende (absolut 1.305) und 45,0 % (absolut 5.198) Einpersonenhaushalte (vgl. Abb. 30).

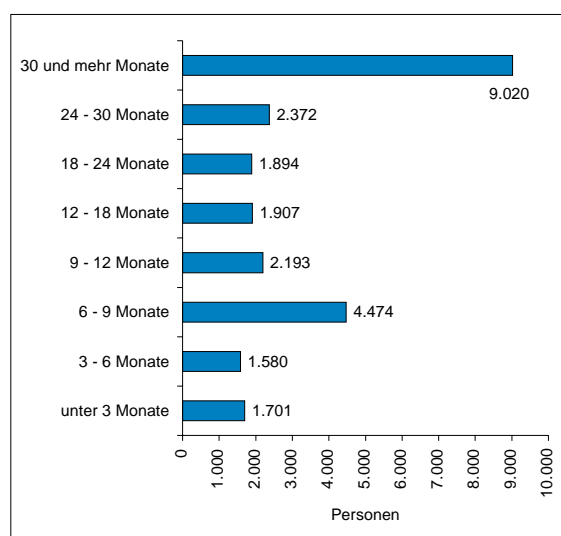
Am 30.09.2001 hatten von den Alleinerziehenden 9,5 % der Bedarfsgemeinschaften (absolut 124 Haushalte) einen männlichen und 90,5 % einen weiblichen Haushaltsvorstand (absolut 1.181).

**Abbildung 30:**  
**Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstypen in Berlin (Stand: 30.09.2001)**

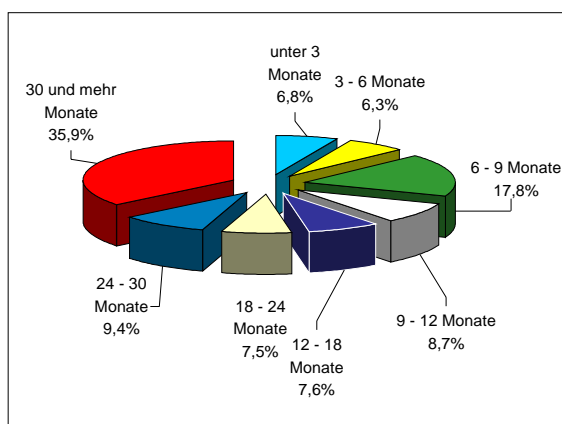


Abschließend soll die Leistungsbezugsdauer dieses Personenkreises betrachtet werden. Die durchschnittliche Leistungsbezugsdauer der Empfänger von Regelleistungen liegt bei 29,2 Monaten, d.h. bei über 2 Jahren. Die Mehrheit der Empfänger von Regelleistungen stellt die Gruppe mit 30 und mehr Monaten Leistungsbezugsdauer (9.020 Personen bzw. 35,9 % - vgl. Abb. 31 und 32). Knapp Fünftel (17,8 %) erhalten 6-9 Monate Leistungen (4.474 Personen), während die übrigen Bezugsdauergruppen mit nur rd. 6,3 % bis 9,4 % der Empfängergesamtheit besetzt sind.

**Abbildung 31:**  
**Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Dauer der Leistungsgewährung absolut (Stand: 30.09.2001)**



**Abbildung 32:**  
**Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach**  
**Dauer der Leistungsgewährung in Prozent**  
**(Stand: 30.09.2001)**



## 5. Rentenversicherung der Arbeiter

### □ Tabelle 9

Tabelle 9 gibt Zahl und Struktur der *Arbeiterrenten nach Mitteilung der Landesversicherungsanstalt Berlin (LVA)* wieder. Dabei werden alle Bestandsrenten als Regelaltersrenten ausgewiesen (§ 30 SGB VI), sofern der Berechtigte älter als 65 Jahre ist. Die Erziehungsrente wird nach dem Rentenreformgesetz als Rente wegen Todes definiert und somit auch in der Statistik unter Renten wegen Todes geführt, obwohl sie auf eigener Beitragsleistung beruht.

Mit Stand vom 30. September 2001 betrug die Gesamtzahl der Renten 391.666 Das ist eine Steigerung um 4.664 Renten bzw. 1,2 % gegenüber September 2000. Dieser Zuwachs betraf vor allem die *Versichertenrenten*, deren Anzahl sich um 6.376 Renten bzw. 2,3 % auf 286.055 erhöhte. Dabei verringerte sich in dieser Gruppe gleichzeitig die Zahl der *Regelaltersrenten* um 1.377 bzw. 1,0 % und die wegen Erwerbsunfähigkeit um 938 bzw. 2,0 %. Alle weiteren Versichertenrenten hatten Zuwächse zu verzeichnen. *Renten wegen Arbeitslosigkeit* wiesen deutlichen Zuwachs auf (2.846 Renten bzw. 9,0 %.) Ebenfalls einen starken Zuwachs (1.846 Renten bzw. 12,4 %) verzeichneten die Renten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige ab dem 60. Lebensjahr.

Die Zahl der *Hinterbliebenenrenten* wies eine rückläufige Tendenz auf. Sie sank im Berichtsmonat um 1.712 Renten bzw. 1,6 %.

## 6. Tabellenübersicht

- 1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken
  - 1.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken
  - 1.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen
  - 1.3 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand Geschlecht und Altersgruppen
  - 1.4 Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen
  - 1.5 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus Geschlecht und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen
  - 1.6 Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken -
  - 1.7 Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Ausgaben und prozentuale Verteilung nach Bezirken -
- 2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.3 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken
  - 2.4 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.5 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach angerechnetem Einkommen in DM pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart
    - 2.5.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft

- 2.7 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM
  - Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 3.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM
  - Bezirke Soz., insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 3.2 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM
  - Bezirke Jug., insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 4 Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen und Ort der Unterbringung
  - Berlin insgesamt -
- 4.1 Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz
  - Berlin insgesamt -
- 4.2 Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust
  - Berlin insgesamt -
- 4.3 Vorbeugende Hilfen nach § 15a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust
  - Berlin insgesamt -
- 5 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen und Heimträgern
- 5.1 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken - Teil I
- 5.2 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken - Teil II
- 6 Pflegegelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigten und Bezirken
- 6.1 Pflegegelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.2 Ausgaben für Pflegegelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.3 Pflegegelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.4 Pflegegelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.5 Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen gemäß Pflegegesetz nach Bezirken
- 6.6 Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflegekassen an den Träger des Pflegegesetzes nach Bezirken
- 7 Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG) nach Berechtigungsgruppen und Pflegestufen
- 8 Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz
- 8.1 Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz

- 9** Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter  
- Berlin insgesamt -
- 10** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 10.1** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 10.2** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 10.3** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- ZAA, vorläufige Zahlen
- 10.4** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- ZLA, vorläufige Zahlen
- 11** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken
- 11.1** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht  
und Altersgruppen
- 11.2** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht  
und Staatsangehörigkeit
- 11.3** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit
- 11.4** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit
- 11.5** Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG  
nach Altersgruppe des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp

## 6.1 Tabellen

**Tabelle 1:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt und außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken (Stand: 30. 09. 2001)**

Bezirk	Insgesamt				Darunter außerhalb von Einrichtungen										Arbeits- lose	Fortg. Be- völkerung Ende 2000	Dichte Empfänger außerhalb von Einrichtungen
	absolut	Vorjahr absolut	+/-% zum Vorjahr	je 1.000 Ein- wohner <sup>1)</sup>	zusammen		männlich		weiblich		Deutsche		Ausländer				
					absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
Mitte	<b>40.988</b>	41.519	-1,3	<b>128</b>	<b>40.283</b>	98,3	<b>19.516</b>	48,4	<b>20.767</b>	51,6	<b>23.226</b>	57,7	<b>17.057</b>	42,3	<b>13.437</b>	320.223	126
Friedrichshain-Kreuzberg	<b>32.069</b>	32.001	0,2	<b>128</b>	<b>31.459</b>	98,1	<b>15.411</b>	49,0	<b>16.048</b>	51,0	<b>19.262</b>	61,2	<b>12.197</b>	38,8	<b>11.641</b>	250.194	126
Pankow	<b>15.677</b>	16.848	-7,0	<b>47</b>	<b>15.115</b>	96,4	<b>6.876</b>	45,5	<b>8.239</b>	54,5	<b>14.105</b>	93,3	<b>1.010</b>	6,7	<b>5.831</b>	336.931	45
Charlottenburg-Wilmersdorf	<b>17.531</b>	17.544	-0,1	<b>55</b>	<b>17.333</b>	98,9	<b>7.971</b>	46,0	<b>9.362</b>	54,0	<b>12.115</b>	69,9	<b>5.218</b>	30,1	<b>5.688</b>	316.203	55
Spandau	<b>20.437</b>	20.457	-0,1	<b>91</b>	<b>18.818</b>	92,1	<b>8.332</b>	44,3	<b>10.486</b>	55,7	<b>14.996</b>	79,7	<b>3.822</b>	20,3	<b>5.424</b>	223.898	84
Zehlendorf-Steglitz	<b>10.680</b>	10.755	-0,7	<b>37</b>	<b>10.109</b>	94,7	<b>4.463</b>	44,1	<b>5.646</b>	55,9	<b>7.951</b>	78,7	<b>2.158</b>	21,3	<b>3.072</b>	288.255	35
Schöneberg-Tempelhof	<b>23.682</b>	24.848	-4,7	<b>70</b>	<b>23.257</b>	98,2	<b>10.435</b>	44,9	<b>12.822</b>	55,1	<b>15.921</b>	68,5	<b>7.336</b>	31,5	<b>7.127</b>	338.143	69
Neukölln	<b>39.293</b>	39.489	-0,5	<b>128</b>	<b>38.826</b>	98,8	<b>18.462</b>	47,6	<b>20.364</b>	52,4	<b>24.510</b>	63,1	<b>14.316</b>	36,9	<b>12.954</b>	306.117	127
Treptow-Köpenick	<b>8.305</b>	7.701	7,8	<b>36</b>	<b>8.137</b>	98,0	<b>3.932</b>	48,3	<b>4.205</b>	51,7	<b>7.624</b>	93,7	<b>513</b>	6,3	<b>2.945</b>	231.002	35
Marzahn-Hellersdorf	<b>14.233</b>	14.246	-0,1	<b>54</b>	<b>13.667</b>	96,0	<b>6.050</b>	44,3	<b>7.617</b>	55,7	<b>12.764</b>	93,4	<b>903</b>	6,6	<b>5.174</b>	263.713	52
Lichtenberg	<b>12.705</b>	12.817	-0,9	<b>49</b>	<b>12.485</b>	98,3	<b>5.867</b>	47,0	<b>6.618</b>	53,0	<b>11.235</b>	90,0	<b>1.250</b>	10,0	<b>4.777</b>	261.846	48
Reinickendorf	<b>15.331</b>	16.179	-5,2	<b>62</b>	<b>14.877</b>	97,0	<b>6.633</b>	44,6	<b>8.244</b>	55,4	<b>11.836</b>	79,6	<b>3.041</b>	20,4	<b>3.957</b>	245.644	61
<b>Berlin</b>	<b>250.931</b>	<b>254.404</b>		<b>74</b>	<b>244.366</b>	<b>97,4</b>	<b>113.948</b>	<b>46,6</b>	<b>130.418</b>	<b>53,4</b>	<b>175.545</b>	<b>71,8</b>	<b>68.821</b>	<b>28,2</b>	<b>82.027</b>	3.382.169	72
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>254.404</b>			<b>75</b>	<b>248.331</b>	<b>97,6</b>	<b>115.809</b>	<b>46,6</b>	<b>132.522</b>	<b>53,4</b>	<b>178.921</b>	<b>72,0</b>	<b>69.410</b>	<b>28,0</b>	<b>82.301</b>	3.386.667	73
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>-1,4</b>				<b>-1,6</b>		<b>-1,6</b>		<b>-1,6</b>		<b>-1,9</b>		<b>-0,8</b>		<b>-0,3</b>		

<sup>1)</sup> Bevölkerung von Spalte 16, Quelle: Bevölkerungsfortschreibung

<sup>2)</sup> in Prozent von Spalte 1

**Tabelle 1.1:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken (Stand: 30. 09. 2001)**

Bezirk	Ins- gesamt	Vorjahr absolut	+/-% zum Vorjahr	Im Alter von ... Jahren														Durch- schnitts- alter <sup>2)</sup>
				unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und mehr		
				absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Mitte	<b>40.283</b>	40.775	-1,2	6.981	17,3	5.919	14,7	1.710	4,2	3.842	9,5	14.808	36,8	4.958	12,3	2.065	5,1	28,5
Friedrichshain-Kreuzberg	<b>31.459</b>	31.527	-0,2	5.490	17,5	4.355	13,8	1.262	4,0	3.213	10,2	12.354	39,3	3.339	10,6	1.446	4,6	28,0
Pankow	<b>15.115</b>	16.214	-6,8	3.259	21,6	1.551	10,3	471	3,1	1.847	12,2	6.318	41,8	1.198	7,9	471	3,1	26,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	<b>17.333</b>	17.325	0,0	2.326	13,4	1.772	10,2	531	3,1	1.399	8,1	6.232	36,0	3.215	18,5	1.858	10,7	35,4
Spandau	<b>18.818</b>	19.122	-1,6	3.285	17,5	2.852	15,2	909	4,8	1.615	8,6	6.834	36,3	2.272	12,1	1.051	5,6	28,7
Zehlendorf-Steglitz	<b>10.109</b>	10.376	-2,6	1.599	15,8	1.285	12,7	381	3,8	898	8,9	3.655	36,2	1.406	13,9	885	8,8	31,8
Schöneberg-Tempelhof	<b>23.257</b>	24.099	-3,5	3.861	16,6	3.116	13,4	897	3,9	1.940	8,3	8.388	36,1	3.296	14,2	1.759	7,6	30,9
Neukölln	<b>38.826</b>	38.918	-0,2	6.936	17,9	5.461	14,1	1.556	4,0	3.721	9,6	14.598	37,6	4.616	11,9	1.938	5,0	28,4
Treptow-Köpenick	<b>8.137</b>	7.574	7,4	1.727	21,2	899	11,0	268	3,3	1.124	13,8	3.182	39,1	694	8,5	243	3,0	26,0
Marzahn-Hellersdorf	<b>13.667</b>	14.062	-2,8	2.846	20,8	2.015	14,7	747	5,5	2.325	17,0	4.490	32,9	955	7,0	289	2,1	23,7
Lichtenberg	<b>12.485</b>	12.581	-0,8	2.502	20,0	1.733	13,9	644	5,2	1.699	13,6	4.583	36,7	1.034	8,3	290	2,3	25,1
Reinickendorf	<b>14.877</b>	15.758	-5,6	2.680	18,0	2.211	14,9	691	4,6	1.371	9,2	5.333	35,8	1.761	11,8	830	5,6	28,4
<b>Berlin</b>	<b>244.366</b>	<b>248.331</b>		<b>43.492</b>	<b>17,8</b>	<b>33.169</b>	<b>13,6</b>	<b>10.067</b>	<b>4,1</b>	<b>24.994</b>	<b>10,2</b>	<b>90.775</b>	<b>37,1</b>	<b>28.744</b>	<b>11,8</b>	<b>13.125</b>	<b>5,4</b>	
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>248.331</b>			<b>43.461</b>	<b>17,5</b>	<b>33.879</b>	<b>13,6</b>	<b>10.133</b>	<b>4,1</b>	<b>25.327</b>	<b>10,2</b>	<b>93.471</b>	<b>37,6</b>	<b>29.013</b>	<b>11,7</b>	<b>13.047</b>	<b>5,3</b>	
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>-1,6</b>			<b>0,1</b>		<b>-2,1</b>		<b>-0,7</b>		<b>-1,3</b>		<b>-2,9</b>		<b>-0,9</b>		<b>0,6</b>		

<sup>1)</sup> in Prozent von Spalte 1

<sup>2)</sup> in Jahren



**Tabelle 1.2:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 30. 09. 2001)**

Alter von ... unter ... Jahren	bis	Insgesamt		Deutsche	Ausländer					
		absolut	%		zusammen	EU-länder	Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegsflüchtlinge	sonstige Ausländer
		1	2		3	4	5	6	7	8
<b>insgesamt</b>										
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>		<b>244.366</b>	<b>100</b>	<b>175.545</b>	<b>68.821</b>	<b>2.694</b>	<b>2.358</b>	<b>593</b>	<b>63.176</b>	
unter 3		23.010	9,4	17.832	5.178	150	80	16	4.932	
3 - 7		20.482	8,4	14.217	6.265	187	194	49	5.835	
7 - 11		16.984	7,0	11.192	5.792	178	245	43	5.326	
11 - 15		16.185	6,6	11.095	5.090	173	197	65	4.655	
15 - 18		10.067	4,1	7.090	2.977	107	144	34	2.692	
18 - 21		9.782	4,0	7.594	2.188	58	71	15	2.044	
21 - 25		15.212	6,2	11.583	3.629	101	91	29	3.408	
25 - 30		19.968	8,2	13.020	6.948	229	178	56	6.485	
30 - 40		42.930	17,6	29.686	13.244	651	508	118	11.967	
40 - 50		27.877	11,4	21.410	6.467	377	311	76	5.703	
50 - 60		19.479	8,0	14.615	4.864	257	157	42	4.408	
60 - 65		9.265	3,8	6.671	2.594	106	73	19	2.396	
65 und älter		13.125	5,4	9.540	3.585	120	109	31	3.325	
Durchschnittsalter		28,6		28,9	27,9	31,2	28,8	29,5	27,7	
<b>männlich</b>										
<b>Zusammen</b>		<b>113.948</b>	<b>100</b>	<b>80.373</b>	<b>33.575</b>	<b>1.400</b>	<b>1.269</b>	<b>301</b>	<b>30.605</b>	
unter 3		11.771	10,3	9.018	2.753	72	37	8	2.636	
3 - 7		10.593	9,3	7.289	3.304	96	100	28	3.080	
7 - 11		8.827	7,7	5.710	3.117	96	124	25	2.872	
11 - 15		8.292	7,3	5.643	2.649	93	107	30	2.419	
15 - 18		5.112	4,5	3.549	1.563	48	78	20	1.417	
18 - 21		4.150	3,6	3.182	968	25	44	7	892	
21 - 25		5.562	4,9	4.083	1.479	33	46	13	1.387	
25 - 30		7.891	6,9	4.783	3.108	100	76	29	2.903	
30 - 40		18.774	16,5	12.370	6.404	316	301	61	5.726	
40 - 50		13.903	12,2	10.788	3.115	226	180	39	2.670	
50 - 60		9.952	8,7	7.835	2.117	147	77	17	1.876	
60 - 65		4.759	4,2	3.457	1.302	76	37	9	1.180	
65 und älter		4.362	3,8	2.666	1.696	72	62	15	1.547	
Durchschnittsalter		27,6		27,7	27,1	32,7	29,4	28,7	26,7	
<b>weiblich</b>										
<b>Zusammen</b>		<b>130.418</b>	<b>100</b>	<b>95.172</b>	<b>35.246</b>	<b>1.294</b>	<b>1.089</b>	<b>292</b>	<b>32.571</b>	
unter 3		11.239	8,6	8.814	2.425	78	43	8	2.296	
3 - 7		9.889	7,6	6.928	2.961	91	94	21	2.755	
7 - 11		8.157	6,3	5.482	2.675	82	121	18	2.454	
11 - 15		7.893	6,1	5.452	2.441	80	90	35	2.236	
15 - 18		4.955	3,8	3.541	1.414	59	66	14	1.275	
18 - 21		5.632	4,3	4.412	1.220	33	27	8	1.152	
21 - 25		9.650	7,4	7.500	2.150	68	45	16	2.021	
25 - 30		12.077	9,3	8.237	3.840	129	102	27	3.582	
30 - 40		24.156	18,5	17.316	6.840	335	207	57	6.241	
40 - 50		13.974	10,7	10.622	3.352	151	131	37	3.033	
50 - 60		9.527	7,3	6.780	2.747	110	80	25	2.532	
60 - 65		4.506	3,5	3.214	1.292	30	36	10	1.216	
65 und älter		8.763	6,7	6.874	1.889	48	47	16	1.778	
Durchschnittsalter		29,5		29,8	28,7	29,6	28,2	30,4	28,7	

**Tabelle 1.3:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 30. 09. 2001)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					Darunter Ausländer nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					
		Haus-haltsvor-stand	Ehe-gatte (in)	Kind	Verwand-te(r) oder Verschwä-gerte(r)	son-stige Person	zusam-men	Haus-haltsvor-stand	Ehe-gatte (in)	Kind	Verwand-te(r) oder Verschwä-gerte(r)	son-stige Person
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>insgesamt</b>												
<b>Empfänger(innen)</b>												
<b>insgesamt</b>	<b>244.366</b>	<b>123.066</b>	<b>24.387</b>	<b>89.764</b>	<b>1.671</b>	<b>5.478</b>	<b>68.821</b>	<b>27.410</b>	<b>13.320</b>	<b>26.451</b>	<b>575</b>	<b>1.065</b>
unter 3	23.010	59	2	22.672	167	110	5.178	7	2	5.130	21	18
3 - 7	20.482	39	3	20.159	122	159	6.265	8	-	6.200	32	25
7 - 11	16.984	29	-	16.610	113	232	5.792	3	-	5.703	33	53
11 - 15	16.185	45	-	15.771	142	227	5.090	5	-	4.992	48	45
15 - 18	10.067	117	26	9.615	121	188	2.977	16	22	2.867	33	39
18 - 21	9.782	5.246	577	3.250	144	565	2.188	700	312	1.031	51	94
21 - 25	15.212	10.991	2.242	926	172	881	3.629	1.851	1.274	309	59	136
25 - 30	19.968	14.537	4.072	326	147	886	6.948	4.024	2.513	107	71	233
30 - 40	42.930	33.936	7.254	308	165	1.267	13.244	8.664	4.188	84	54	254
40 - 50	27.877	22.820	4.317	81	110	549	6.467	4.431	1.915	18	23	80
50 - 60	19.479	16.071	3.043	33	93	239	4.864	3.213	1.576	7	37	31
60 - 65	9.265	7.724	1.407	7	45	82	2.594	1.804	742	2	28	18
65 und älter	13.125	11.452	1.444	6	130	93	3.585	2.684	776	1	85	39
Durchschnittsalter	30,5	38,3	37,6	17,8	30,8	30,6	29,9	38,2	36,8	17,8	31,9	30,1
<b>männlich</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>113.948</b>	<b>61.154</b>	<b>3.308</b>	<b>46.362</b>	<b>765</b>	<b>2.359</b>	<b>33.575</b>	<b>16.750</b>	<b>1.999</b>	<b>14.060</b>	<b>246</b>	<b>520</b>
unter 3	11.771	39	-	11.587	85	60	2.753	6	-	2.727	10	10
3 - 7	10.593	24	2	10.419	64	84	3.304	5	-	3.266	18	15
7 - 11	8.827	16	-	8.627	61	123	3.117	1	-	3.064	21	31
11 - 15	8.292	24	-	8.093	64	111	2.649	2	-	2.607	17	23
15 - 18	5.112	23	1	4.951	60	77	1.563	5	1	1.530	17	10
18 - 21	4.150	2.132	49	1.712	66	191	968	313	33	569	22	31
21 - 25	5.562	4.346	336	511	76	293	1.479	979	243	170	24	63
25 - 30	7.891	6.537	698	195	76	385	3.108	2.371	519	65	34	119
30 - 40	18.774	16.686	1.192	193	85	618	6.404	5.414	760	51	29	150
40 - 50	13.903	12.990	549	51	52	261	3.115	2.805	252	7	11	40
50 - 60	9.952	9.553	248	20	37	94	2.117	2.006	84	3	15	9
60 - 65	4.759	4.597	109	1	15	37	1.302	1.238	44	1	12	7
65 und älter	4.362	4.187	124	2	24	25	1.696	1.605	63	-	16	12
Durchschnittsalter	30,6	39,9	35,3	18,0	30,0	31,6	29,5	38,9	33,2	17,8	31,5	30,6
<b>weiblich</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>130.418</b>	<b>61.912</b>	<b>21.079</b>	<b>43.402</b>	<b>906</b>	<b>3.119</b>	<b>35.246</b>	<b>10.660</b>	<b>11.321</b>	<b>12.391</b>	<b>329</b>	<b>545</b>
unter 3	11.239	20	2	11.085	82	50	2.425	1	2	2.403	11	8
3 - 7	9.889	15	1	9.740	58	75	2.961	3	-	2.934	14	10
7 - 11	8.157	13	-	7.983	52	109	2.675	2	-	2.639	12	22
11 - 15	7.893	21	-	7.678	78	116	2.441	3	-	2.385	31	22
15 - 18	4.955	94	25	4.664	61	111	1.414	11	21	1.337	16	29
18 - 21	5.632	3.114	528	1.538	78	374	1.220	387	279	462	29	63
21 - 25	9.650	6.645	1.906	415	96	588	2.150	872	1.031	139	35	73
25 - 30	12.077	8.000	3.374	131	71	501	3.840	1.653	1.994	42	37	114
30 - 40	24.156	17.250	6.062	115	80	649	6.840	3.250	3.428	33	25	104
40 - 50	13.974	9.830	3.768	30	58	288	3.352	1.626	1.663	11	12	40
50 - 60	9.527	6.518	2.795	13	56	145	2.747	1.207	1.492	4	22	22
60 - 65	4.506	3.127	1.298	6	30	45	1.292	566	698	1	16	11
65 und älter	8.763	7.265	1.320	4	106	68	1.889	1.079	713	1	69	27
Durchschnittsalter	30,3	36,7	38,0	17,6	31,5	29,9	30,3	37,1	37,4	17,7	32,2	29,7

**Tabelle 1.4:**  
**Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach**  
**bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen <sup>1)</sup>**  
**(Stand: 30. 09. 2001)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon										Durch- schnittliche bisherige Dauer der Arbeits- losigkeit <sup>2)</sup>	
		mit unbe- kannter bisheriger Dauer der Arbeits- losigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit von .... Monaten										
			unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<b>insgesamt</b>													
<b>Empfänger(innen)</b>													
<b>insgesamt</b>	<b>81.041</b>	<b>295</b>	<b>7.865</b>	<b>6.162</b>	<b>10.375</b>	<b>7.719</b>	<b>7.405</b>	<b>10.140</b>	<b>7.214</b>	<b>6.524</b>	<b>17.342</b>	<b>36,4</b>	
15 - 18	531	6	60	25	31	17	124	262	-	-	6	21,3	
18 - 25	12.930	74	2.563	1.671	2.637	1.710	1.304	1.481	771	432	287	15,4	
25 - 30	10.856	57	1.295	989	1.714	1.278	1.152	1.403	965	794	1.209	25,6	
30 - 40	23.918	87	2.195	1.915	3.092	2.291	2.317	3.113	2.262	1.990	4.656	34,1	
40 - 50	17.214	44	1.157	1.030	1.751	1.484	1.434	2.136	1.655	1.677	4.846	43,7	
50 - 60	11.789	23	502	441	932	779	838	1.326	1.155	1.231	4.562	55,2	
60 - 65	3.803	4	93	91	218	160	236	419	406	400	1.776	65,2	
<i>Durchschnittsalter</i>	37,5	39,3	31,5	32,9	33,6	34,6	35,7	36,9	39,1	40,8	44,7		
<b>männlich</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>45.026</b>	<b>162</b>	<b>4.424</b>	<b>3.487</b>	<b>5.847</b>	<b>4.215</b>	<b>3.944</b>	<b>5.385</b>	<b>3.920</b>	<b>3.704</b>	<b>9.938</b>	<b>36,7</b>	
15 - 18	277	3	24	9	13	4	66	156	-	-	2	22,5	
18 - 25	6.156	36	1.291	862	1.285	827	604	624	306	190	131	14,5	
25 - 30	5.956	32	744	579	1.005	706	620	729	510	417	614	24,4	
30 - 40	13.620	47	1.290	1.107	1.825	1.279	1.230	1.728	1.253	1.181	2.680	33,7	
40 - 50	9.927	27	704	594	1.022	859	794	1.165	933	979	2.850	43,8	
50 - 60	6.736	15	308	273	543	438	494	728	648	696	2.593	54,5	
60 - 65	2.354	2	63	63	154	102	136	255	270	241	1.068	63,6	
<i>Durchschnittsalter</i>	38,1	39,8	32,2	33,4	34,3	35,2	36,4	37,6	40,1	41,2	45,0		
<b>weiblich</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>36.015</b>	<b>133</b>	<b>3.441</b>	<b>2.675</b>	<b>4.528</b>	<b>3.504</b>	<b>3.461</b>	<b>4.755</b>	<b>3.294</b>	<b>2.820</b>	<b>7.404</b>	<b>36,1</b>	
15 - 18	254	3	36	16	18	13	58	106	-	-	4	19,9	
18 - 25	6.774	38	1.272	809	1.352	883	700	857	465	242	156	16,2	
25 - 30	4.900	25	551	410	709	572	532	674	455	377	595	27,0	
30 - 40	10.298	40	905	808	1.267	1.012	1.087	1.385	1.009	809	1.976	34,5	
40 - 50	7.287	17	453	436	729	625	640	971	722	698	1.996	43,5	
50 - 60	5.053	8	194	168	389	341	344	598	507	535	1.969	56,1	
60 - 65	1.449	2	30	28	64	58	100	164	136	159	708	67,9	
<i>Durchschnittsalter</i>	36,7	38,7	30,5	32,1	32,8	33,9	34,9	36,1	38,0	40,3	44,3		
<b>mit AFG-Leistungen</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>30.049</b>	<b>135</b>	<b>2.159</b>	<b>1.833</b>	<b>3.577</b>	<b>2.885</b>	<b>3.518</b>	<b>4.373</b>	<b>2.606</b>	<b>2.388</b>	<b>6.575</b>	<b>37,5</b>	
15 - 18	354	1	3	-	1	-	109	236	-	-	4	21,3	
18 - 25	3.314	28	559	376	661	461	442	478	189	82	38	15,4	
25 - 30	4.144	30	368	306	626	494	553	623	390	328	426	25,6	
30 - 40	9.550	45	642	631	1.181	933	1.189	1.361	897	792	1.879	34,1	
40 - 50	6.664	21	388	358	681	627	732	902	582	622	1.751	43,7	
50 - 60	4.674	9	173	144	354	321	384	609	421	433	1.826	55,2	
60 - 65	1.349	1	26	18	73	49	109	164	127	131	651	65,2	
<i>Durchschnittsalter</i>	38,0	36,0	32,2	34,8	34,5	35,1	35,3	37,6	38,3	40,4	44,7		

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

<sup>2)</sup> in Monaten

**Tabelle 1.5:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen<sup>1)</sup> sowie mit AFG-Leistungen (Stand: 30. 09. 2001)**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbstätig				Nicht erwerbstätig										
		Ins-gesamt	zu-sammen	voll-zeit	teil-zeit	zu-sammen	arbeitslos gemeldet			aus anderen Gründen nicht erwerbstätig						
							zu-sammen	mit AFG-Leistung	ohne AFG-Leistung	zu-sammen	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häus-licher Bindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit	aus Alters-gründen	aus sonstigen Gründen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
		insgesamt														
1	Empfänger(innen) insgesamt	154.580	9.407	4.492	4.915	145.173	81.041	30.049	50.992	64.132	9.284	18.951	13.584	2.154	20.159	
2	15 - 18	10.067	143	134	9	9.924	531	354	177	9.393	4.728	77	25	672	3.891	
3	18 - 25	24.994	1.250	780	470	23.744	12.930	3.314	9.616	10.814	3.444	3.643	736	60	2.931	
4	25 - 30	19.968	1.358	709	649	18.610	10.856	4.144	6.712	7.754	436	4.503	804	2	2.009	
5	30 - 40	42.930	3.507	1.618	1.889	39.423	23.918	9.550	14.368	15.505	473	7.920	2.763	4	4.345	
6	40 - 50	27.877	2.015	861	1.154	25.862	17.214	6.664	10.550	8.648	153	2.286	3.165	10	3.034	
7	50 - 60	19.479	911	314	597	18.568	11.789	4.674	7.115	6.779	43	430	3.787	87	2.432	
8	60 - 65	9.265	223	76	147	9.042	3.803	1.349	2.454	5.239	7	92	2.304	1.319	1.517	
9	Durchschnittsalter	36,0	35,9	34,0	37,7	36,0	37,5	38,4	37,0	34,2	19,4	31,6	46,0	46,3	34,1	
		männlich														
10	Zusammen	70.103	4.460	2.563	1.897	65.643	45.026	16.266	28.760	20.617	4.367	247	6.706	970	8.327	
11	15 - 18	5.112	81	78	3	5.031	277	202	75	4.754	2.386	11	14	330	2.013	
12	18 - 25	9.712	547	364	183	9.165	6.156	1.463	4.693	3.009	1.569	18	315	22	1.085	
13	25 - 30	7.891	694	397	297	7.197	5.956	2.162	3.794	1.241	166	33	380	-	662	
14	30 - 40	18.774	1.752	994	758	17.022	13.620	5.191	8.429	3.402	167	1023	1.488	2	1.642	
15	40 - 50	13.903	897	509	388	13.006	9.927	3.750	6.177	3.079	59	43	1.651	6	1.320	
16	50 - 60	9.952	389	176	213	9.563	6.736	2.642	4.094	2.827	16	26	1.766	30	989	
17	60 - 65	4.759	100	45	55	4.659	2.354	856	1.498	2.305	4	13	1.092	580	616	
18	Durchschnittsalter	37,0	35,5	34,5	36,9	37,1	38,1	39,1	37,6	35,0	18,9	36,8	45,8	45,2	33,5	
		weiblich														
19	Zusammen	84.477	4.947	1.929	3.018	79.530	36.015	13.783	22.232	43.515	4.917	18.704	6.878	1.184	11.832	
20	15 - 18	4.955	62	56	6	4.893	254	152	102	4.639	2.342	66	11	342	1.878	
21	18 - 25	15.282	703	416	287	14.579	6.774	1.851	4.923	7.805	1.875	3.625	421	38	1.846	
22	25 - 30	12.077	664	312	352	11.413	4.900	1.982	2.918	6.513	270	4.470	424	2	1.347	
23	30 - 40	24.156	1.755	624	1.131	22.401	10.298	4.359	5.939	12.103	306	7.817	1.275	2	2.703	
24	40 - 50	13.974	1.118	352	766	12.856	7.287	2.914	4.373	5.569	94	2.243	1.514	4	1.714	
25	50 - 60	9.527	522	138	384	9.005	5.053	2.032	3.021	3.952	27	404	2.021	57	1.443	
26	60 - 65	4.506	123	31	92	4.383	1.449	493	956	2.934	3	79	1.212	739	901	
27	Durchschnittsalter	35,2	36,3	33,3	38,2	35,1	36,7	37,5	36,2	33,8	19,9	31,5	46,2	47,2	34,5	
		Deutsche														
28	Zusammen	111.669	6.090	3.024	3.066	105.579	59.539	22.230	37.309	46.040	6.643	13.088	11.310	1.525	13.474	
29	15 - 18	7.090	89	83	6	7.001	342	229	113	6.659	3.238	49	18	534	2.820	
30	18 - 25	19.177	946	634	312	18.231	10.207	2.836	7.371	8.024	2.504	2.869	617	43	1.991	
31	25 - 30	13.020	746	427	319	12.274	7.203	2.993	4.210	5.071	355	2.949	630	2	1.135	
32	30 - 40	29.686	2.078	991	1.087	27.608	16.786	6.579	10.207	10.822	390	5.362	2.350	3	2.717	
33	40 - 50	21.410	1.410	613	797	20.000	13.348	5.181	8.167	6.652	119	1.567	2.789	8	2.169	
34	50 - 60	14.615	656	225	431	13.959	8.891	3.491	5.400	5.068	34	232	3.111	42	1.649	
35	60 - 65	6.671	165	51	114	6.506	2.762	921	1.841	3.744	3	60	1.795	893	993	
36	Durchschnittsalter	36,2	36,3	33,9	38,7	36,2	37,6	38,2	37,3	34,4	19,7	31,2	45,8	44,5	34,0	

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

**Tabelle 1.6:**  
**Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HZA) nach dem BSHG in Berlin**  
**- Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken -**  
**(Stand: 30.09.2001)**

Bezirk	Teilnehmer insgesamt Sp. 3; 6; 9; 12; 15	Sozialversicherte Verträge Teilnehmer n. § 19,2 BSHG			LKZ ohne Qualifizierung Teilnehmer n. § 18,4 BSHG			LKZ mit Qualifizierung Teilnehmer n. § 18,4 BSHG			FKZ ohne Qualifizierung Teilnehmer n. § 19,1 BSHG			FKZ mit Qualifizierung Teilnehmer n. § 19,1 BSHG		
		insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%
Mitte	737	344	-	-	120	-	-	40	-	-	19	-	-	214	3	1,4
Friedrichshain- Kreuzberg	773	304	-	-	143	1	0,7	40	-	-	39	-	-	247	-	-
Pankow	665	163	-	-	53	1	1,9	107	-	-	71	4	5,6	271	-	-
Charlottenburg- Wilmerdorf	437	130	-	-	19	-	-	16	-	-	7	-	-	265	-	-
Spandau	383	141	10	7,1	29	1	3,4	18	-	-	4	1	25,0	191	63	33,0
Steglitz-Zehlendorf	253	67	9	13,4	22	-	-	7	-	-	2	1	50,0	155	44	28,4
Schöneberg	594	218	14	6,4	97	5	5,2	27	3	11,1	3	-	-	249	33	13,3
Neukölln	619	262	-	-	53	2	3,8	52	-	-	-	-	-	252	-	-
Treptow-Köpenick	295	39	1	2,6	48	2	4,2	15	-	-	43	3	7,0	150	12	8,0
Marzahn-Hellersdorf	406	98	32	32,7	55	15	27,3	25	3	12,0	30	10	33,3	198	112	56,6
Lichtenberg	472	95	-	-	138	-	-	5	-	-	8	-	-	226	-	-
Reinickendorf	376	167	-	-	6	-	-	50	-	-	11	-	-	142	-	-
Berlin	<b>6010</b>	<b>2028</b>	<b>66</b>	<b>3,3</b>	<b>783</b>	<b>27</b>	<b>3,4</b>	<b>402</b>	<b>6</b>	<b>1,5</b>	<b>237</b>	<b>19</b>	<b>8,0</b>	<b>2560</b>	<b>267</b>	<b>10,4</b>

Anmerkung: LKZ = Lohnsteuerkostenzuschuss ; FKZ = Festkostenzuschuss

**Tabelle 1.7:**  
**Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin**  
**- Ausgaben und prozentuale Verteilung nach Bezirken (Stand: Januar - September 2001)**

Bezirk	Ausgaben für HzA Programme insgesamt Sp. (3,5,7,9,11)	Sozialversicherte Verträge nach § 19,2 BSHG T 42515/95 u. T 42615/95 (Berlin + ESF)		LKZ ohne Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 146		LKZ mit Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 145		FKZ ohne Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 148		FKZ mit Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 147	
	DM	DM	% v. Sp.2	DM	% v. Sp.2	DM	% v. Sp.2	DM	% v. Sp.2	DM	% v. Sp.2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mitte	12.529.367,40	7.410.806,06	59,1	1.338.981,57	10,7	675.085,36	5,4	220.173,77	1,8	2.884.320,64	23,0
Friedrichshain-Kreuzberg	12.540.974,84	5.691.544,44	45,4	2.732.949,69	21,8	815.643,27	6,5	853.220,25	6,8	2.447.617,19	19,5
Pankow Charlottenburg- Wilmerdorf	8.202.221,53	3.316.835,97	40,4	634.712,41	7,7	1.816.136,86	22,1	697.846,96	8,5	1.736.689,33	21,2
Spandau	7.426.758,76	4.258.130,96	57,3	742.564,87	10,0	229.507,84	3,1	116.616,86	1,6	2.079.938,23	28,0
Steglitz-Zehlendorf	6.132.519,11	3.801.745,78	62,0	538.874,99	8,8	278.374,98	4,5	151.379,05	2,5	1.362.144,31	22,2
Tempelhof-Schöneberg	3.727.568,71	2.078.681,48	55,8	657.722,72	17,6	182.038,67	4,9	19.125,00	0,5	790.000,84	21,2
Neukölln	6.129.997,30	2.912.939,28	47,5	1.402.738,86	22,9	383.081,12	6,2	113.999,70	1,9	1.317.238,34	21,5
Treptow-Köpenick	11.375.295,07	6.676.892,96	58,7	819.037,36	7,2	1.324.280,12	11,6	0,00	0,0	2.555.084,63	22,5
Marzahn-Hellersdorf	6.470.044,95	2.021.172,23	31,2	862.867,79	13,3	302.658,35	4,7	605.534,84	9,4	2.677.811,74	41,4
Lichtenberg	5.190.784,26	1.251.633,19	24,1	1.047.370,55	20,2	327.994,92	6,3	380.236,58	7,3	2.183.549,02	42,1
Reinickendorf	7.361.004,25	3.745.802,03	50,9	2.021.664,14	27,5	90.369,60	1,2	121.278,01	1,6	1.381.890,47	18,8
Berlin	6.234.212,37	3.360.757,79	53,9	181.892,29	2,9	690.209,96	11,1	479.875,84	7,7	1.521.476,49	24,4
	<b>93.320.748,55</b>	<b>46.526.942,17</b>	<b>49,9</b>	<b>12.981.377,24</b>	<b>13,9</b>	<b>7.115.381,05</b>	<b>7,6</b>	<b>3.759.286,86</b>	<b>4,0</b>	<b>22.937.761,23</b>	<b>24,6</b>

Anmerkung: LKZ = Lohnsteuerkostenzuschuss ; FKZ = Festkostenzuschuss

**Tabelle 2:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 09. 2001)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Davon mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>131.454</b>	<b>1.482</b>	<b>20.479</b>	<b>15.370</b>	<b>35.036</b>	<b>23.262</b>	<b>16.338</b>	<b>7.840</b>	<b>11.647</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>121.094</b>	<b>303</b>	<b>15.470</b>	<b>14.385</b>	<b>33.603</b>	<b>22.504</b>	<b>15.886</b>	<b>7.638</b>	<b>11.305</b>
<b>Ehepaare</b>									
ohne Kinder unter 18 Jahren	<b>7.360</b>	14	582	525	723	760	1.573	1.382	1.801
mit Kindern unter 18 Jahren	<b>16.610</b>	18	1.043	2.737	6.435	3.873	1.698	504	302
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>									
ohne Kinder unter 18 Jahren	<b>1.702</b>	27	419	223	317	322	243	90	61
mit Kindern unter 18 Jahren	<b>3.787</b>	36	938	973	1.366	373	84	12	5
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>									
männlich	<b>63.286</b>	<b>83</b>	<b>8.354</b>	<b>5.056</b>	<b>12.824</b>	<b>11.900</b>	<b>10.950</b>	<b>5.400</b>	<b>8.719</b>
weiblich	<b>35.895</b>	32	4.569	3.407	9.249	7.870	6.038	2.660	2.070
<b>Haushaltsvorstände</b>									
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	<b>27.391</b>	51	3.785	1.649	3.575	4.030	4.912	2.740	6.649
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	<b>1.421</b>	18	124	92	435	424	201	49	78
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>10.031</b>	1.170	4.888	938	1.372	717	429	191	326
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>329</b>	9	121	47	61	41	23	11	16
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>81.368</b>	1.259	14.054	6.542	14.856	13.555	13.152	7.059	10.891
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.086</b>	223	6.425	8.828	20.180	9.707	3.186	781	756
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>									
1-Personen-	<b>65.663</b>	332	9.535	5.243	13.082	12.061	11.088	5.468	8.854
2-Personen-	<b>27.410</b>	554	5.361	3.959	6.693	3.974	2.904	1.715	2.250
3-Personen-	<b>18.765</b>	321	3.183	3.487	6.794	3.091	1.191	376	322
4-Personen-	<b>11.002</b>	135	1.361	1.863	4.759	2.057	576	140	111
5-und-mehr-Personen-	<b>8.614</b>	140	1.039	818	3.708	2.079	579	141	110

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.1:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 09. 2001)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durchschnittl. bisherige Dauer der Hilfestellung <sup>1)</sup>
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>131.842</b>	<b>20.269</b>	<b>14.896</b>	<b>11.534</b>	<b>9.901</b>	<b>8.018</b>	<b>7.692</b>	<b>14.135</b>	<b>14.229</b>	<b>31.168</b>	<b>37,0</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>121.452</b>	<b>18.105</b>	<b>13.407</b>	<b>10.570</b>	<b>9.068</b>	<b>7.372</b>	<b>7.129</b>	<b>13.168</b>	<b>13.174</b>	<b>29.459</b>	<b>37,5</b>
<b>Ehepaare</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.364	962	763	530	474	458	441	939	861	1.936	39,8
mit Kindern unter 18 Jahren	16.619	1.721	1.590	1.361	1.303	1.065	1.175	2.110	2.149	4.145	39,2
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.708	439	247	140	119	88	76	150	150	299	28,9
mit Kindern unter 18 Jahren	3.788	676	649	468	381	274	256	366	268	450	26,1
<b>Einzel nachgewiesene</b>											
Haushaltsvorstände	63.613	10.110	6.606	4.989	4.346	3.502	3.444	6.679	7.218	16.719	39,7
männlich	36.097	6.321	4.178	3.167	2.665	2.107	2.100	3.740	3.873	7.946	35,3
weiblich	27.516	3.789	2.428	1.822	1.681	1.395	1.344	2.939	3.345	8.773	45,5
<b>Haushaltsvorstände</b>											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.424	264	185	141	95	83	103	138	142	273	32,8
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.936	3.933	3.367	2.941	2.350	1.902	1.634	2.786	2.386	5.637	33,2
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>10.057</b>	<b>2.058</b>	<b>1.423</b>	<b>948</b>	<b>812</b>	<b>631</b>	<b>548</b>	<b>940</b>	<b>1.030</b>	<b>1.667</b>	<b>31,0</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>333</b>	<b>106</b>	<b>66</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>27</b>	<b>25</b>	<b>42</b>	<b>24,9</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>81.735</b>	<b>13.569</b>	<b>8.987</b>	<b>6.510</b>	<b>5.678</b>	<b>4.588</b>	<b>4.417</b>	<b>8.540</b>	<b>9.108</b>	<b>20.338</b>	<b>38,3</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.107</b>	<b>6.700</b>	<b>5.909</b>	<b>5.024</b>	<b>4.223</b>	<b>3.430</b>	<b>3.275</b>	<b>5.595</b>	<b>5.121</b>	<b>10.830</b>	<b>34,8</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>											
1-Personen-	65.999	10.759	6.967	5.191	4.522	3.625	3.550	6.901	7.420	17.064	39,2
2-Personen-	27.440	4.603	3.622	2.828	2.211	1.817	1.629	2.800	2.557	5.373	32,9
3-Personen-	18.775	2.732	2.383	1.948	1.673	1.334	1.204	2.051	1.791	3.659	33,0
4-Personen-	11.009	1.331	1.151	968	878	754	778	1.358	1.305	2.486	36,7
5-und-mehr-Personen-	8.619	844	773	599	617	488	531	1.025	1.156	2.586	42,1

<sup>1)</sup> in Monaten

<sup>2)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend



**Tabelle 2.2:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 09. 2001)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	Besondere soziale Situation bei der Hilfestellung <sup>1)</sup>									
	Ins-gesamt	Tod eines Familienmitglieds	Trennung/Scheidung	Geburt eines Kindes	Freiheitsentzug; Haftentlassung	stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds	Sucht-abhängigkeit	Über-schul-dung	ohne eigene Wohnung	keine dieser sozialen Situationen
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>131.842</b>	<b>760</b>	<b>6.872</b>	<b>6.523</b>	<b>937</b>	<b>50</b>	<b>1.189</b>	<b>1.148</b>	<b>5.358</b>	<b>111.253</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>121.452</b>	<b>682</b>	<b>6.637</b>	<b>6.273</b>	<b>889</b>	<b>36</b>	<b>1.156</b>	<b>1.118</b>	<b>4.951</b>	<b>101.872</b>
<b>Ehepaare</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.364	13	51	19	22	3	12	71	171	7.029
mit Kindern unter 18 Jahren	16.619	13	195	634	26	1	10	121	313	15.385
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.708	2	28	31	26	2	37	24	55	1.526
mit Kindern unter 18 Jahren	16.619	3	98	761	19	1	8	35	87	2.848
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>	<b>63.613</b>	<b>502</b>	<b>2.124</b>	<b>121</b>	<b>746</b>	<b>23</b>	<b>1.039</b>	<b>651</b>	<b>3.596</b>	<b>55.840</b>
männlich	36.097	136	712	19	693	12	776	492	2.762	31.212
weiblich	27.516	366	1.412	102	53	11	263	159	834	24.628
<b>Haushaltsvorstände</b>										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.424	13	158	51	6	-	4	22	42	1.154
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.936	136	3.983	4.656	44	6	46	194	687	18.090
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>10.057</b>	<b>75</b>	<b>221</b>	<b>245</b>	<b>46</b>	<b>14</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>393</b>	<b>9.088</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>333</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>293</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>81.735</b>	<b>592</b>	<b>2.353</b>	<b>295</b>	<b>833</b>	<b>42</b>	<b>1.117</b>	<b>767</b>	<b>4.191</b>	<b>72.680</b>
<b>mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.107</b>	<b>168</b>	<b>4.519</b>	<b>6.228</b>	<b>104</b>	<b>8</b>	<b>72</b>	<b>381</b>	<b>1.167</b>	<b>38.573</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>										
1-Personen-	65.999	530	2.172	140	765	28	1.055	660	3.758	57.946
2-Personen-	27.440	116	2.013	3.104	81	11	88	207	806	21.617
3-Personen-	18.775	61	1.665	1.992	46	5	30	153	435	14.736
4-Personen-	11.009	29	679	853	22	4	9	70	225	9.268
5-und-mehr-Personen-	8.619	24	343	434	23	2	7	58	134	7.686

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften sind bis zu zwei Angaben zulässig

<sup>2)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

Tabelle 2.3:  
Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken (Stand: 30. 09. 2001)

Bezirk	Insgesamt		Vorjahr absolut	+/-% zum Vorjahr	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand								Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand								Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand/anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	
					Ehepaare				nichteheliche Lebensgemeinschaften				einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände				Haushaltsvorstände					
					ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		männlich		weiblich		mit Kindern unter 18 Jahren					
	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Mitte	20.600	15,6	20.866	-1,3	1.346	6,5	3.574	17,3	270	1,3	475	2,3	5.528	26,8	3.847	18,7	227	1,1	3.436	16,7	1.897	9,2
Friedrichshain-Kreuzberg	16.977	12,9	17.010	-0,2	872	5,1	2.408	14,2	172	1,0	415	2,4	5.196	30,6	3.400	20,0	217	1,3	2.885	17,0	1.412	8,3
Pankow	9.036	6,9	9.848	-8,2	243	2,7	478	5,3	142	1,6	446	4,9	2.982	33,0	1.889	20,9	74	0,8	2.319	25,7	463	5,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	11.037	8,4	11.107	-0,6	672	6,1	890	8,1	112	1,0	174	1,6	3.453	31,3	3.092	28,0	71	0,6	1.828	16,6	745	6,8
Spandau	9.908	7,5	9.983	-0,8	659	6,7	1.357	13,7	146	1,5	285	2,9	2.045	20,6	2.014	20,3	146	1,5	2.274	23,0	982	9,9
Zehlendorf-Steglitz	5.915	4,5	5.943	-0,5	317	5,4	558	9,4	74	1,3	143	2,4	1.537	26,0	1.573	26,6	47	0,8	1.230	20,8	436	7,4
Schöneberg-Tempelhof	12.861	9,8	13.341	-3,6	826	6,4	1.592	12,4	116	0,9	232	1,8	3.337	25,9	3.169	24,6	115	0,9	2.579	20,1	895	7,0
Neukölln	20.044	15,2	20.174	-0,6	1.311	6,5	3.088	15,4	248	1,2	477	2,4	5.329	26,6	4.137	20,6	228	1,1	3.728	18,6	1.498	7,5
Treptow-Köpenick	4.614	3,5	4.325	6,7	132	2,9	268	5,8	102	2,2	231	5,0	1.645	35,7	807	17,5	41	0,9	1.191	25,8	197	4,3
Marzahn-Hellersdorf	6.648	5,0	6.880	-3,4	333	5,0	800	12,0	98	1,5	363	5,5	1.358	20,4	969	14,6	93	1,4	1.979	29,8	655	9,9
Lichtenberg	6.365	4,8	6.350	0,2	254	4,0	713	11,2	116	1,8	289	4,5	1.797	28,2	964	15,1	70	1,1	1.707	26,8	455	7,1
Reinickendorf	7.837	5,9	8.563	-8,5	399	5,1	893	11,4	112	1,4	258	3,3	1.890	24,1	1.655	21,1	95	1,2	1.780	22,7	755	9,6
<b>Berlin</b>	<b>131.842</b>	<b>100,0</b>			<b>7.364</b>	<b>5,6</b>	<b>16.619</b>	<b>12,6</b>	<b>1.708</b>	<b>1,3</b>	<b>3.788</b>	<b>2,9</b>	<b>36.097</b>	<b>27,4</b>	<b>27.516</b>	<b>20,9</b>	<b>1.424</b>	<b>1,1</b>	<b>26.936</b>	<b>20,4</b>	<b>10.390</b>	<b>7,9</b>
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>134.390</b>				<b>7.440</b>	<b>5,5</b>	<b>17.390</b>	<b>12,9</b>	<b>1.669</b>	<b>1,2</b>	<b>3.539</b>	<b>2,6</b>	<b>37.230</b>	<b>27,7</b>	<b>29.025</b>	<b>21,6</b>	<b>1.305</b>	<b>1,0</b>	<b>27.068</b>	<b>20,1</b>	<b>9.724</b>	<b>7,2</b>
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>-1,9</b>				<b>-1,0</b>		<b>-4,4</b>		<b>2,3</b>		<b>7,0</b>		<b>-3,0</b>		<b>-5,2</b>		<b>9,1</b>		<b>-0,5</b>		<b>6,8</b>	

<sup>1)</sup> in Prozent von Spalte 1

**Tabelle 2.4:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 09. 2001)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Insgesamt <sup>2)</sup>	Ohne angerechnetes Einkommen	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten <sup>4)</sup>															
			zusammen <sup>2)</sup>	Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	Einkünfte aus selbständiger Arbeit	Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente <sup>3)</sup>	Altersrente <sup>3)</sup>	Hinterbliebenenrente <sup>3)</sup>	Versorgungsbezüge	Renten aus betrieblicher Altersversorgung	Leistungen der GKV	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe	Unterhaltsvor-schuß/-aus-falleistung	Kinder-geld	Wohn-geld	private Unter-halts-leistungen	sonstige Einkünfte
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
<b>insgesamt</b>	<b>131.842</b>	<b>42.474</b>	<b>89.368</b>	<b>19.082</b>	<b>181</b>	<b>6.166</b>	<b>10.250</b>	<b>3.556</b>	-	-	<b>959</b>	<b>5.463</b>	<b>15.659</b>	<b>11.551</b>	<b>54.425</b>	<b>71.057</b>	<b>9.778</b>	<b>13.892</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>121.452</b>	<b>38.815</b>	<b>82.637</b>	<b>17.826</b>	<b>176</b>	<b>5.929</b>	<b>10.050</b>	<b>3.264</b>	-	-	<b>925</b>	<b>5.284</b>	<b>15.295</b>	<b>10.872</b>	<b>49.348</b>	<b>67.946</b>	<b>9.140</b>	<b>12.803</b>
<b>Ehepaare</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.364	2.172	5.192	1.219	9	845	1.718	13	-	-	54	407	1.132	5	477	4.261	69	909
mit Kindern unter 18 Jahren	16.619	583	16.036	5.999	47	570	380	43	-	-	181	1.427	4.533	85	15.250	13.398	274	2.653
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.708	595	1.113	313	7	104	88	47	-	-	27	147	305	24	275	802	65	208
mit Kindern unter 18 Jahren	3.788	140	3.648	1.058	16	38	10	35	-	-	44	356	783	405	3.576	2.925	381	835
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>																		
männlich	63.613	34.147	29.466	4.681	51	4.034	7.577	2.338	-	-	340	1.902	5.698	36	3.480	23.165	751	5.004
weiblich	36.097	23.010	13.087	2.503	23	2.092	1.918	300	-	-	165	1.021	3.189	7	1.529	10.054	187	2.394
<b>Haushaltsvorstände</b>																		
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.424	175	1.249	232	4	50	42	60	-	-	11	68	262	232	1.133	922	107	174
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.936	1.003	25.933	4.324	42	288	235	728	-	-	268	977	2.582	10.085	25.157	22.473	7.493	3.020
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>10.057</b>	<b>3.468</b>	<b>6.589</b>	<b>1.229</b>	<b>5</b>	<b>229</b>	<b>187</b>	<b>286</b>	-	-	<b>34</b>	<b>168</b>	<b>350</b>	<b>677</b>	<b>5.005</b>	<b>3.048</b>	<b>630</b>	<b>1.068</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>333</b>	<b>191</b>	<b>142</b>	<b>27</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>13</b>	<b>6</b>	-	-	-	<b>11</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	<b>72</b>	<b>63</b>	<b>8</b>	<b>21</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>81.735</b>	<b>40.479</b>	<b>41.256</b>	<b>7.244</b>	<b>70</b>	<b>5.204</b>	<b>9.566</b>	<b>2.629</b>	-	-	<b>441</b>	<b>2.592</b>	<b>7.372</b>	<b>300</b>	<b>8.125</b>	<b>30.341</b>	<b>1.337</b>	<b>7.058</b>
<b>mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.107</b>	<b>1.995</b>	<b>48.112</b>	<b>11.838</b>	<b>111</b>	<b>962</b>	<b>684</b>	<b>927</b>	-	-	<b>518</b>	<b>2.871</b>	<b>8.287</b>	<b>11.251</b>	<b>46.300</b>	<b>40.716</b>	<b>8.441</b>	<b>6.834</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																		
1-Personen-	65.999	35.327	30.672	4.878	51	4.100	7.639	2.451	-	-	341	1.939	5.770	49	4.246	23.551	814	5.169
2-Personen-	27.440	4.641	22.799	4.064	43	1.243	2.087	506	-	-	245	1.145	3.013	5.189	16.048	18.551	4.354	3.254
3-Personen-	18.775	1.211	17.564	4.556	34	429	319	305	-	-	180	1.101	2.679	3.680	16.640	14.229	2.963	2.544
4-Personen-	11.009	602	10.407	3.246	36	214	99	169	-	-	115	709	2.027	1.712	10.029	8.456	1.139	1.658
5-und-mehr-Personen-	8.619	693	7.926	2.338	17	180	106	125	-	-	78	569	2.170	921	7.462	6.270	508	1.267

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt

<sup>3)</sup> Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Alterssicherung der Landwirte

<sup>4)</sup> Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden in Spalten 4-18 bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt

**Tabelle 2.5:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach angerechneten Einkommen in DM pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart**  
 (Stand: 30. 09. 2001)

Bezeichnung des Typs des Haushaltes ----- Haupteinkommensart <sup>1)</sup>	Ins- gesamt	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit einem angerechneten Einkommen von ... DM pro Monat															Druchschnitt- liches angerech- netes Einkommen in DM pro Monat
			zu- sammen	unter 100	100 bis unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 700	700 bis unter 800	800 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 250	1 250 bis unter 1 500	1 500 bis unter 2 000	2 000 bis unter 3 000	3 000 und mehr	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																		
1-Personen-	<b>65.999</b>	35.216	<b>30.783</b>	1.575	1.159	4.217	2.404	2.361	2.435	2.706	2.756	5.990	3.786	1.119	252	22	1	302
2-Personen-	<b>27.440</b>	4.612	<b>22.828</b>	328	260	4.271	686	4.521	2.433	1.264	1.042	2.014	2.480	2.013	1.391	124	1	595
3-Personen-	<b>18.775</b>	1.197	<b>17.578</b>	92	86	3.211	379	576	1.797	615	1.071	2.382	2.451	1.698	2.460	753	7	878
4-Personen-	<b>11.009</b>	595	<b>10.414</b>	49	33	595	109	234	1.674	214	301	1.038	1.128	1.248	2.538	1.219	34	1.151
5-und-mehr-Personen-	<b>8.619</b>	677	<b>7.942</b>	41	29	448	170	89	186	78	88	787	791	529	1.714	2.550	442	1.550
<b>Bedarfsgemeinschaften mit der Haupt- einkommensart</b>																		
Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	<b>9.687</b>	-	<b>9.687</b>	429	541	736	992	541	567	483	419	763	926	809	1.428	967	86	997
Einkünfte aus selbständiger Arbeit	<b>77</b>	-	<b>77</b>	3	8	9	8	3	5	4	1	8	3	5	9	10	1	974
Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente <sup>1)</sup>	<b>5.237</b>	-	<b>5.237</b>	5	20	110	196	464	311	444	429	934	1.074	666	474	106	4	973
Altersrente <sup>1)</sup>	<b>8.647</b>	-	<b>8.647</b>	9	52	226	434	612	811	934	911	1.884	1.585	744	390	53	2	865
Hinterbliebenenrente <sup>1)</sup>	<b>1.923</b>	-	<b>1.923</b>	4	12	66	106	95	169	189	202	430	368	203	59	20	-	879
Versorgungsbezüge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Renten aus betrieblicher Altersversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen der GKV	<b>163</b>	-	<b>163</b>	2	1	16	5	12	7	8	6	37	30	11	16	11	1	1.003
Arbeitslosengeld	<b>941</b>	-	<b>941</b>	2	5	23	51	32	16	47	63	240	240	94	112	15	1	1.032
Arbeitslosenhilfe	<b>2.676</b>	-	<b>2.676</b>	10	5	40	52	53	80	99	158	1.063	769	166	153	27	1	989
Unterhaltsvorschuß oder -ausfallleistung	<b>180</b>	-	<b>180</b>	-	-	32	7	2	48	-	3	2	21	14	31	20	-	1.002
Kindergeld	<b>12.702</b>	-	<b>12.702</b>	13	13	5.256	367	606	2.050	209	232	973	702	477	828	822	154	734
Wohngeld	<b>43.169</b>	-	<b>43.169</b>	1.434	716	5.784	1.158	5.048	4.081	2.179	2.576	5.422	4.481	3.119	4.478	2.466	227	884
Private Unterhaltsleistungen	<b>1.105</b>	-	<b>1.105</b>	16	40	65	90	70	145	109	101	107	112	86	107	53	4	872
Sonstige Einkünfte	<b>2.861</b>	-	<b>2.861</b>	139	144	364	216	230	226	161	153	331	315	212	269	97	4	794
Kein Einkommen	<b>42.474</b>	42.297	<b>177</b>	19	10	15	66	13	9	11	4	17	10	1	1	1	-	2

<sup>1)</sup> Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte

**Tabelle 2.5.1:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft**  
 (Stand: 30. 09. 2001)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Ohne angerechnetes Einkommen	Mit einem angerechneten Einkommen von ... DM pro Monat															Druch-schnittliches angerechnetes Einkommen in DM pro Monat
			zu-	unter	100 bis	200 bis	300 bis	400 bis	500 bis	600 bis	700 bis	800 bis	1 000 bis	1 250 bis	1 500 bis	2 000 bis	3 000 bis	
			sammen	100	200	300	400	500	600	700	800	1 000	1 250	1 500	2 000	3 000	und mehr	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>131.842</b>	<b>42.297</b>	<b>89.545</b>	<b>2.085</b>	<b>1.567</b>	<b>12.742</b>	<b>3.748</b>	<b>7.781</b>	<b>8.525</b>	<b>4.877</b>	<b>5.258</b>	<b>12.211</b>	<b>10.636</b>	<b>6.607</b>	<b>8.355</b>	<b>4.668</b>	<b>485</b>	<b>598</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>121.452</b>	<b>38.697</b>	<b>82.755</b>	<b>1.890</b>	<b>1.394</b>	<b>9.838</b>	<b>3.075</b>	<b>7.169</b>	<b>7.897</b>	<b>4.447</b>	<b>5.024</b>	<b>11.821</b>	<b>10.400</b>	<b>6.487</b>	<b>8.226</b>	<b>4.610</b>	<b>477</b>	<b>622</b>
<b>Ehepaare</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.364	2.164	5.200	180	108	280	181	165	217	219	239	841	1.173	848	668	79	2	709
mit Kindern unter 18 Jahren	16.619	583	16.036	47	43	1.755	197	285	1.538	392	393	1.455	1.593	1.578	3.586	2.800	374	1.283
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.708	591	1.117	36	44	149	62	61	80	58	61	157	183	107	96	22	1	547
mit Kindern unter 18 Jahren	3.788	139	3.649	6	6	688	51	133	397	114	141	309	362	415	631	370	26	1.038
<b>Einzel nachgewiesene</b>																		
<b>Haushaltsvorstände</b>	<b>63.613</b>	<b>34.049</b>	<b>29.564</b>	<b>1.539</b>	<b>1.108</b>	<b>3.598</b>	<b>2.260</b>	<b>2.294</b>	<b>2.354</b>	<b>2.631</b>	<b>2.721</b>	<b>5.931</b>	<b>3.757</b>	<b>1.102</b>	<b>247</b>	<b>21</b>	<b>1</b>	<b>306</b>
männlich	36.097	22.953	13.144	920	625	1.786	1.153	1.107	1.013	1.076	1.102	2.464	1.440	335	115	8	-	222
weiblich	27.516	11.096	16.420	619	483	1.812	1.107	1.187	1.341	1.555	1.619	3.467	2.317	767	132	13	1	415
<b>Haushaltsvorstände</b>																		
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.424	175	1.249	12	16	268	46	87	129	40	41	113	137	137	148	73	2	789
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.936	996	25.940	70	69	3.100	278	4.144	3.182	993	1.428	3.015	3.195	2.300	2.850	1.245	71	875
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	10.057	3.412	6.645	188	167	2.846	664	598	616	407	228	382	234	120	129	58	8	317
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>																		
Bedarfsgemeinschaften	333	188	145	7	6	58	9	14	12	23	6	8	2	-	-	-	-	183
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
ohne Personen unter 18 Jahren	81.735	40.310	41.425	1.947	1.429	6.738	3.147	2.956	3.094	3.286	3.197	7.140	5.216	2.111	1.033	127	4	340
mit Personen unter 18 Jahren	50.107	1.987	48.120	138	138	6.004	601	4.825	5.431	1.591	2.061	5.071	5.420	4.496	7.322	4.541	481	1.018

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.6:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-  
 gen nach Nettoanspruch in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 09. 2001)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Davon mit einem Nettoanspruch von ... DM pro Monat																Durchschnitt- licher Nettoan- spruch in DM pro Monat	
	Insgesamt	unter	50	100	200	300	400	500	600	800	1 000	1 250	1 500	1 750	2 000	2 500		und mehr
		50	unter 100	bis unter 200	bis unter 300	bis unter 400	bis unter 500	bis unter 600	bis unter 800	bis unter 1 000	bis unter 1 250	bis unter 1 500	bis unter 1 750	bis unter 2 000	bis unter 2 500			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17		
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>131.842</b>	<b>3.024</b>	<b>3.376</b>	<b>8.268</b>	<b>8.384</b>	<b>7.578</b>	<b>7.782</b>	<b>8.915</b>	<b>17.855</b>	<b>21.523</b>	<b>20.053</b>	<b>11.756</b>	<b>6.580</b>	<b>3.622</b>	<b>2.435</b>	<b>691</b>	<b>835</b>	
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>121.452</b>	<b>2.814</b>	<b>3.165</b>	<b>7.440</b>	<b>7.573</b>	<b>6.517</b>	<b>6.240</b>	<b>7.740</b>	<b>16.074</b>	<b>20.392</b>	<b>19.218</b>	<b>11.299</b>	<b>6.389</b>	<b>3.537</b>	<b>2.382</b>	<b>672</b>	<b>853</b>	
<b>Ehepaare</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.364	174	220	534	632	660	527	427	746	486	536	842	946	450	172	12	875	
mit Kindern unter 18 Jahren	16.619	263	240	696	824	986	1.033	973	1.741	1.611	1.704	1.652	1.765	1.475	1.238	418	1.090	
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.708	48	39	97	105	117	121	142	278	226	175	178	92	49	37	4	809	
mit Kindern unter 18 Jahren	3.788	72	42	131	200	204	221	242	499	491	474	402	403	226	160	21	981	
<b>Einzel nachgewiesene</b>																		
Haushaltsvorstände	63.613	1.887	2.212	4.998	4.628	3.393	3.209	4.789	9.978	13.153	10.225	3.745	919	259	156	62	710	
männlich	36.097	903	931	2.103	1.969	1.516	1.530	2.968	6.710	8.773	6.060	1.894	467	132	90	51	748	
weiblich	27.516	984	1.281	2.895	2.659	1.877	1.679	1.821	3.268	4.380	4.165	1.851	452	127	66	11	659	
<b>Haushaltsvorstände</b>																		
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.424	30	37	85	81	98	93	100	184	195	205	144	94	41	28	9	850	
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.936	340	375	899	1.103	1.059	1.036	1.067	2.648	4.230	5.899	4.336	2.170	1.037	591	146	1.025	
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>10.057</b>	<b>204</b>	<b>202</b>	<b>808</b>	<b>794</b>	<b>1.043</b>	<b>1.509</b>	<b>1.145</b>	<b>1.707</b>	<b>1.064</b>	<b>796</b>	<b>440</b>	<b>189</b>	<b>84</b>	<b>53</b>	<b>19</b>	<b>623</b>	
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>																		
Bedarfsgemeinschaften	333	6	9	20	17	18	33	30	74	67	39	17	2	1	-	-	693	
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>81.735</b>	<b>2.313</b>	<b>2.670</b>	<b>6.422</b>	<b>6.123</b>	<b>5.184</b>	<b>5.328</b>	<b>6.473</b>	<b>12.645</b>	<b>14.828</b>	<b>11.526</b>	<b>4.979</b>	<b>2.000</b>	<b>780</b>	<b>381</b>	<b>83</b>	<b>710</b>	
mit Personen unter 18 Jahren	50.107	711	706	1.846	2.261	2.394	2.454	2.442	5.210	6.695	8.527	6.777	4.580	2.842	2.054	608	1.040	
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																		
1-Personen-	65.999	1.934	2.264	5.271	4.820	3.596	3.705	5.019	10.333	13.414	10.388	3.807	946	272	165	65	704	
2-Personen-	27.440	508	596	1.514	1.692	1.683	1.595	1.452	2.969	3.786	4.902	3.791	1.959	719	252	22	891	
3-Personen-	18.775	284	266	749	937	1.078	1.179	1.130	2.219	2.385	2.615	2.292	1.867	1.120	603	51	970	
4-Personen-	11.009	179	150	438	508	694	736	711	1.361	1.146	1.274	1.105	1.067	863	673	104	1.015	
5-und-mehr-Personen-	8.619	119	100	296	427	527	567	603	973	792	874	761	741	648	742	449	1.138	

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.7:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einricht-**  
**ungen nach Bruttobedarf in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 09. 2001)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins- gesamt	Davon mit einem Bruttobedarf von ... DM pro Monat														Durch- schnittlicher Bruttobedarf in DM pro Monat	
		unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 800	800 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 200	1 200 bis unter 1 400	1 400 bis unter 1 600	1 600 bis unter 1 800	1 800 bis unter 2 000	2 000 bis unter 2 500	2 500 bis unter 3 000	3 000 bis unter 4 000		4 000 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>131.842</b>	166	270	1.739	3.851	13.890	23.741	18.474	13.949	12.495	9.542	8.357	14.528	6.642	3.664	534	<b>1.431</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>121.452</b>	128	161	598	2.854	10.732	21.743	17.457	13.458	12.117	9.293	8.132	14.164	6.508	3.583	524	1.475
<b>Ehepaare</b>																	
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.364	2	1	17	26	138	160	192	1.392	2.149	1.670	932	599	67	17	2	1.584
mit Kindern unter 18 Jahren	16.619	-	3	8	6	49	60	174	357	632	1.504	2.125	5.792	3.373	2.161	375	2.373
<b>Nichteheilige Lebensgemeinschaften</b>																	
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.708	3	2	37	36	198	229	130	269	274	220	157	118	24	10	1	1.356
mit Kindern unter 18 Jahren	3.788	-	-	10	18	79	56	197	222	281	479	563	1.150	491	225	17	2.019
<b>Einzel nachgewiesene</b>																	
Haushaltsvorstände	63.613	117	146	492	2.704	9.799	20.441	15.822	8.869	3.298	1.165	403	260	61	28	8	1.015
männlich	36.097	83	122	328	2.070	6.954	12.194	8.218	3.957	1.300	478	194	131	40	20	8	970
weiblich	27.516	34	24	164	634	2.845	8.247	7.604	4.912	1.998	687	209	129	21	8	-	1.074
<b>Haushaltsvorstände</b>																	
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.424	-	2	16	23	125	100	95	145	232	158	157	223	99	46	3	1.639
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.936	6	7	18	41	344	697	847	2.204	5.251	4.097	3.795	6.022	2.393	1.096	118	1.900
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>10.057</b>	38	107	1.112	975	3.075	1.892	957	472	370	246	225	363	134	81	10	940
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>																	
Bedarfsgemeinschaften	333	-	2	29	22	83	106	60	19	8	3	-	1	-	-	-	876
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>81.735</b>	160	256	1.681	3.750	13.229	22.761	17.101	10.925	5.915	3.120	1.546	1.048	169	63	11	1.050
mit Personen unter 18 Jahren	50.107	6	14	58	101	661	980	1.373	3.024	6.580	6.422	6.811	13.480	6.473	3.601	523	2.057
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																	
1-Personen-	65.999	138	194	1.089	2.925	10.406	20.822	16.073	9.000	3.355	1.194	420	281	64	30	8	1.006
2-Personen-	27.440	15	37	343	246	1.355	1.881	1.570	3.948	7.706	5.536	3.184	1.498	98	19	4	1.486
3-Personen-	18.775	7	18	117	171	950	727	658	755	1.055	2.388	3.730	6.894	1.217	85	3	1.848
4-Personen-	11.009	3	10	80	168	646	220	107	153	300	348	876	4.813	2.713	564	8	2.167
5-und-mehr-Personen-	8.619	3	11	110	341	533	91	66	93	79	76	147	1.042	2.550	2.966	511	2.688

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 3:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM**  
**- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen - (Stand: Januar - September 2001)**

Ausgaben nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>1.328.000.291,70 DM</b>	<b>46.315.518,49 DM</b>	<b>1.374.315.810,19 DM</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	1.061.518.645,32 DM	37.803.706,66 DM	1.099.322.351,98 DM
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	92.358.205,00 DM	0,00 DM	92.358.205,00 DM
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	164.358.011,47 DM	7.602.760,21 DM	171.960.771,68 DM
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	9.612.725,28 DM	857.640,65 DM	10.470.365,93 DM
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>166.250.231,64 DM</b>	<b>206.320.874,86 DM</b>	<b>372.571.106,50 DM</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1.929.819,30 DM	#####	1.929.819,30 DM
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	2.648.973,05 DM	#####	2.648.973,05 DM
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	1.352.610,31 DM	#####	1.352.610,31 DM
2.4 in Form von anderen Leistungen	160.258.345,01 DM	#####	160.258.345,01 DM
2.5 teilstationär	#####	1.159.871,23 DM	1.159.871,23 DM
2.6 vollstationär	#####	204.932.595,87 DM	204.932.595,87 DM
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>174.889.196,64 DM</b>	<b>490.950.515,35 DM</b>	<b>665.839.711,99 DM</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	1.722.420,08 DM	5.485.055,42 DM	7.207.475,50 DM
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	3.169.371,21 DM	751.696,21 DM	3.921.067,42 DM
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	6.471.723,54 DM	13.657.150,40 DM	20.128.873,94 DM
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	1.279.003,65 DM	597.534,97 DM	1.876.538,62 DM
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	94.216.476,14 DM	94.216.476,14 DM
3.7 Suchtkrankenhilfe	4.558.324,97 DM	1.337.873,60 DM	5.896.198,57 DM
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	154.736.898,76 DM	377.544.346,65 DM	532.281.245,41 DM
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>134.435.970,40 DM</b>	<b>116.496.890,18 DM</b>	<b>250.932.860,58 DM</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>14.048.672,63 DM</b>	<b>14.433.404,69 DM</b>	<b>28.482.077,32 DM</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	66.438,30 DM	#####	66.438,30 DM
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	93.481,51 DM	10.261,51 DM	103.743,02 DM
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	167.482,30 DM	579.264,92 DM	746.747,22 DM
5.4 Blindenhilfe	83.449,10 DM	792.438,68 DM	875.887,78 DM
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	699.002,08 DM	0,00 DM	699.002,08 DM
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	11.450.562,14 DM	12.538.031,52 DM	23.988.593,66 DM
5.7 Altenhilfe	1.233.307,37 DM	0,00 DM	1.233.307,37 DM
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	254.949,83 DM	513.408,06 DM	768.357,89 DM
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.817.624.363,01 DM</b>	<b>874.517.203,57 DM</b>	<b>2.692.141.566,58 DM</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	1.328.000.291,70 DM	46.315.518,49 DM	1.374.315.810,19 DM
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	1.153.876.850,32 DM	37.803.706,66 DM	1.191.680.556,98 DM
6.1.2 einmalige Leistungen	174.123.441,38 DM	8.511.811,83 DM	182.635.253,21 DM
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	489.624.071,31 DM	828.201.685,08 DM	1.317.825.756,39 DM



**noch Tabelle 3:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM**  
**- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - September 2001)**

<b>Einnahmen bei Gewährung</b> <b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>97.998.930,62 DM</b>	<b>3.686.666,42 DM</b>	<b>101.685.597,04 DM</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwändungsersatz, Kostenersatz	4.525.729,29 DM	758.543,73 DM	5.284.273,02 DM
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	9.106.497,47 DM	232.446,18 DM	9.338.943,65 DM
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	71.988.476,14 DM	2.442.157,21 DM	74.430.633,35 DM
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.277.100,34 DM	34.381,73 DM	1.311.482,07 DM
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	11.101.127,38 DM	219.137,57 DM	11.320.264,95 DM
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>3.701.489,83 DM</b>	<b>65.924.332,04 DM</b>	<b>69.625.821,87 DM</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwändungsersatz, Kostenersatz	1.348.615,81 DM	4.288.116,44 DM	5.636.732,25 DM
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	327.536,89 DM	2.397.927,31 DM	2.725.464,20 DM
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.560.682,90 DM	48.219.875,41 DM	49.780.558,31 DM
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	22.619,47 DM	2.846.037,06 DM	2.868.656,53 DM
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	442.034,76 DM	8.172.375,82 DM	8.614.410,58 DM
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>3.836.892,12 DM</b>	<b>21.933.900,45 DM</b>	<b>25.770.792,57 DM</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwändungsersatz, Kostenersatz	988.327,20 DM	2.811.342,40 DM	3.799.669,60 DM
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	113.252,48 DM	584.451,23 DM	697.703,71 DM
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.160.320,05 DM	14.060.819,25 DM	15.221.139,30 DM
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	285.051,23 DM	1.033.144,32 DM	1.318.195,55 DM
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.289.941,16 DM	3.444.143,25 DM	4.734.084,41 DM
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft</b> <b>oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>210.963,68 DM</b>	<b>64.254,80 DM</b>	<b>275.218,48 DM</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwändungsersatz, Kostenersatz	66.357,53 DM	1.612,04 DM	67.969,57 DM
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	13.213,17 DM	25,00 DM	13.238,17 DM
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	101.001,75 DM	42.054,89 DM	143.056,64 DM
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	4.038,91 DM	0,00 DM	4.038,91 DM
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	26.352,32 DM	20.562,87 DM	46.915,19 DM
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>1.203.001,76 DM</b>	<b>1.978.502,10 DM</b>	<b>3.181.503,86 DM</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwändungsersatz, Kostenersatz	1.028.523,43 DM	221.698,49 DM	1.250.221,92 DM
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	17.728,28 DM	57.542,73 DM	75.271,01 DM
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	38.037,54 DM	1.311.210,06 DM	1.349.247,60 DM
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	3.056,15 DM	5.090,78 DM	8.146,93 DM
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	115.656,36 DM	382.960,04 DM	498.616,40 DM
<b>6. Einnahmen insgesamt</b> davon:	<b>106.951.278,01 DM</b>	<b>93.587.655,81 DM</b>	<b>200.538.933,82 DM</b>
6.1 Kostenbeiträge, Aufwändungsersatz, Kostenersatz	7.957.553,26 DM	8.081.313,10 DM	16.038.866,36 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	9.578.228,29 DM	3.272.392,45 DM	12.850.620,74 DM
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	74.848.518,38 DM	66.076.116,82 DM	140.924.635,20 DM
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.591.866,10 DM	3.918.653,89 DM	5.510.519,99 DM
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	12.975.111,98 DM	12.239.179,55 DM	25.214.291,53 DM
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>1.710.673.085,00 DM</b>	<b>780.929.547,76 DM</b>	<b>2.491.602.632,76 DM</b>

**Tabelle 3.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM**  
**-Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - September 2001)**

Ausgaben nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>1.196.136.926,54 DM</b>	<b>45.647.632,50 DM</b>	<b>1.241.784.559,04 DM</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	951.369.469,92 DM	37.429.319,41 DM	988.798.789,33 DM
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	91.444.274,96 DM	0,00 DM	91.444.274,96 DM
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	144.169.194,62 DM	7.346.201,89 DM	151.515.396,51 DM
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	9.043.975,66 DM	854.572,65 DM	9.898.548,31 DM
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>165.803.605,88 DM</b>	<b>205.690.521,46 DM</b>	<b>371.494.127,34 DM</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1.836.981,62 DM	#####	1.836.981,62 DM
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	2.585.424,86 DM	#####	2.585.424,86 DM
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	1.274.233,91 DM	#####	1.274.233,91 DM
2.4 in Form von anderen Leistungen	160.046.481,52 DM	#####	160.046.481,52 DM
2.5 teilstationär	#####	1.159.871,23 DM	1.159.871,23 DM
2.6 vollstationär	#####	204.302.242,47 DM	204.302.242,47 DM
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>152.126.501,10 DM</b>	<b>455.681.162,40 DM</b>	<b>607.807.663,50 DM</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	1.276.207,38 DM	2.921.587,00 DM	4.197.794,38 DM
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	63.102,88 DM	29.401,78 DM	92.504,66 DM
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	39.087,85 DM	20.536,30 DM	59.624,15 DM
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	937.360,80 DM	297.524,58 DM	1.234.885,38 DM
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	93.321.431,35 DM	93.321.431,35 DM
3.7 Suchtkrankenhilfe	4.540.119,69 DM	1.338.117,45 DM	5.878.237,14 DM
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	142.493.190,54 DM	360.485.689,01 DM	502.978.879,55 DM
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>133.304.479,82 DM</b>	<b>113.175.991,82 DM</b>	<b>246.480.471,64 DM</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>13.813.852,49 DM</b>	<b>14.236.260,56 DM</b>	<b>28.050.113,05 DM</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	56.467,72 DM	#####	56.467,72 DM
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	85.036,80 DM	10.261,51 DM	95.298,31 DM
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	120.861,15 DM	440.422,99 DM	561.284,14 DM
5.4 Blindenhilfe	83.449,10 DM	758.575,18 DM	842.024,28 DM
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	610.652,72 DM	0,00 DM	610.652,72 DM
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	11.393.798,08 DM	12.513.495,82 DM	23.907.293,90 DM
5.7 Altenhilfe	1.233.307,37 DM	0,00 DM	1.233.307,37 DM
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	230.279,55 DM	513.505,06 DM	743.784,61 DM
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.661.185.365,83 DM</b>	<b>834.431.568,74 DM</b>	<b>2.495.616.934,57 DM</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	1.196.136.926,54 DM	45.647.632,50 DM	1.241.784.559,04 DM
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	1.042.813.744,88 DM	37.429.319,41 DM	1.080.243.064,29 DM
6.1.2 einmalige Leistungen	153.323.181,66 DM	8.218.313,09 DM	161.541.494,75 DM
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	465.048.439,29 DM	788.783.936,24 DM	1.253.832.375,53 DM

**noch Tabelle 3.1:  
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM  
-Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -  
(Stand: Januar - September 2001)**

<b>Einnahmen bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>84.332.318,33 DM</b>	<b>3.617.467,03 DM</b>	<b>87.949.785,36 DM</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	4.340.077,03 DM	758.233,63 DM	5.098.310,66 DM
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	4.668.374,23 DM	213.200,11 DM	4.881.574,34 DM
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	64.488.671,98 DM	2.396.559,34 DM	66.885.231,32 DM
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.197.529,63 DM	34.381,73 DM	1.231.911,36 DM
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	9.637.665,46 DM	215.092,22 DM	9.852.757,68 DM
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>3.680.313,63 DM</b>	<b>64.870.456,56 DM</b>	<b>68.550.770,19 DM</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	1.348.435,81 DM	4.286.550,77 DM	5.634.986,58 DM
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	327.536,89 DM	2.384.907,22 DM	2.712.444,11 DM
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.541.036,90 DM	47.193.903,07 DM	48.734.939,97 DM
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	22.619,47 DM	2.846.037,06 DM	2.868.656,53 DM
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	440.684,56 DM	8.159.058,44 DM	8.599.743,00 DM
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>3.757.810,35 DM</b>	<b>20.662.127,35 DM</b>	<b>24.419.937,70 DM</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	944.901,16 DM	2.399.237,18 DM	3.344.138,34 DM
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	90.423,03 DM	333.879,15 DM	424.302,18 DM
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.153.532,66 DM	13.591.232,03 DM	14.744.764,69 DM
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	284.971,23 DM	1.021.848,74 DM	1.306.819,97 DM
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.283.982,27 DM	3.315.930,25 DM	4.599.912,52 DM
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>185.088,61 DM</b>	<b>61.886,70 DM</b>	<b>246.975,31 DM</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	66.011,75 DM	1.612,04 DM	67.623,79 DM
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	0,00 DM	25,00 DM	25,00 DM
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	92.889,17 DM	42.054,89 DM	134.944,06 DM
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	2.798,91 DM	0,00 DM	2.798,91 DM
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	23.388,78 DM	18.194,77 DM	41.583,55 DM
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>1.187.407,91 DM</b>	<b>1.978.520,76 DM</b>	<b>3.165.928,67 DM</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	1.028.435,93 DM	221.698,49 DM	1.250.134,42 DM
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	15.507,23 DM	57.561,39 DM	73.068,62 DM
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	38.037,54 DM	1.311.210,06 DM	1.349.247,60 DM
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	2.156,15 DM	5.090,78 DM	7.246,93 DM
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	103.271,06 DM	382.960,04 DM	486.231,10 DM
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>93.142.938,83 DM</b>	<b>91.190.458,40 DM</b>	<b>184.333.397,23 DM</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	7.727.861,68 DM	7.667.332,11 DM	15.395.193,79 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	5.101.841,38 DM	2.989.572,87 DM	8.091.414,25 DM
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	67.314.168,25 DM	64.534.959,39 DM	131.849.127,64 DM
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.510.075,39 DM	3.907.358,31 DM	5.417.433,70 DM
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	11.488.992,13 DM	12.091.235,72 DM	23.580.227,85 DM
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>1.568.042.427,00 DM</b>	<b>743.241.110,34 DM</b>	<b>2.311.283.537,34 DM</b>

**Tabelle 3.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM**  
**- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - September 2001)**

Ausgaben nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>131.863.365,16 DM</b>	<b>667.885,99 DM</b>	<b>132.531.251,15 DM</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	110.149.175,40 DM	374.387,25 DM	110.523.562,65 DM
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	913.930,04 DM	0,00 DM	913.930,04 DM
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	20.188.816,85 DM	256.558,32 DM	20.445.375,17 DM
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	568.749,62 DM	3.068,00 DM	571.817,62 DM
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>446.625,76 DM</b>	<b>630.353,40 DM</b>	<b>1.076.979,16 DM</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	92.837,68 DM	#####	92.837,68 DM
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	63.548,19 DM	#####	63.548,19 DM
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	78.376,40 DM	#####	78.376,40 DM
2.4 in Form von anderen Leistungen	211.863,49 DM	#####	211.863,49 DM
2.5 teilstationär	#####	0,00 DM	0,00 DM
2.6 vollstationär	#####	630.353,40 DM	630.353,40 DM
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>22.762.695,54 DM</b>	<b>35.269.352,95 DM</b>	<b>58.032.048,49 DM</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	446.212,70 DM	2.563.468,42 DM	3.009.681,12 DM
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	3.106.268,33 DM	722.294,43 DM	3.828.562,76 DM
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	6.432.635,69 DM	13.636.614,10 DM	20.069.249,79 DM
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbild., Arbeitsplatzbeschaffung	341.642,85 DM	300.010,39 DM	641.653,24 DM
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	895.044,79 DM	895.044,79 DM
3.7 Suchtkrankenhilfe	18.205,28 DM	-243,85 DM	17.961,43 DM
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	12.243.708,22 DM	17.058.657,64 DM	29.302.365,86 DM
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>1.131.490,58 DM</b>	<b>3.320.898,36 DM</b>	<b>4.452.388,94 DM</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>234.820,14 DM</b>	<b>197.144,13 DM</b>	<b>431.964,27 DM</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	9.970,58 DM	#####	9.970,58 DM
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	8.444,71 DM	0,00 DM	8.444,71 DM
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	46.621,15 DM	138.841,93 DM	185.463,08 DM
5.4 Blindenhilfe	0,00 DM	33.863,50 DM	33.863,50 DM
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	88.349,36 DM	0,00 DM	88.349,36 DM
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	56.764,06 DM	24.535,70 DM	81.299,76 DM
5.7 Altenhilfe	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	24.670,28 DM	-97,00 DM	24.573,28 DM
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>156.438.997,18 DM</b>	<b>40.085.634,83 DM</b>	<b>196.524.632,01 DM</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	131.863.365,16 DM	667.885,99 DM	132.531.251,15 DM
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	111.063.105,44 DM	374.387,25 DM	111.437.492,69 DM
6.1.2 einmalige Leistungen	20.800.259,72 DM	293.498,74 DM	21.093.758,46 DM
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	24.575.632,02 DM	39.417.748,84 DM	63.993.380,86 DM

**noch Tabelle 3.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM**  
**- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen - (Stand: Januar - September 2001)**

<b>Einnahmen bei Gewährung</b> <b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>13.666.612,29 DM</b>	<b>69.199,39 DM</b>	<b>13.735.811,68 DM</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	185.652,26 DM	310,10 DM	185.962,36 DM
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	4.438.123,24 DM	19.246,07 DM	4.457.369,31 DM
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	7.499.804,16 DM	45.597,87 DM	7.545.402,03 DM
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	79.570,71 DM	0,00 DM	79.570,71 DM
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.463.461,92 DM	4.045,35 DM	1.467.507,27 DM
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>21.176,20 DM</b>	<b>1.053.875,48 DM</b>	<b>1.075.051,68 DM</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	180,00 DM	1.565,67 DM	1.745,67 DM
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	0,00 DM	13.020,09 DM	13.020,09 DM
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	19.646,00 DM	1.025.972,34 DM	1.045.618,34 DM
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.350,20 DM	13.317,38 DM	14.667,58 DM
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>79.081,77 DM</b>	<b>1.271.773,10 DM</b>	<b>1.350.854,87 DM</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	43.426,04 DM	412.105,22 DM	455.531,26 DM
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	22.829,45 DM	250.572,08 DM	273.401,53 DM
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	6.787,39 DM	469.587,22 DM	476.374,61 DM
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	80,00 DM	11.295,58 DM	11.375,58 DM
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	5.958,89 DM	128.213,00 DM	134.171,89 DM
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft</b> <b>oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>25.875,07 DM</b>	<b>2.368,10 DM</b>	<b>28.243,17 DM</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	345,78 DM	0,00 DM	345,78 DM
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	13.213,17 DM	0,00 DM	13.213,17 DM
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	8.112,58 DM	0,00 DM	8.112,58 DM
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.240,00 DM	0,00 DM	1.240,00 DM
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	2.963,54 DM	2.368,10 DM	5.331,64 DM
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>15.593,85 DM</b>	<b>-18,66 DM</b>	<b>15.575,19 DM</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	87,50 DM	0,00 DM	87,50 DM
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	2.221,05 DM	-18,66 DM	2.202,39 DM
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	900,00 DM	0,00 DM	900,00 DM
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	12.385,30 DM	0,00 DM	12.385,30 DM
<b>6. Einnahmen insgesamt</b> davon:	<b>13.808.339,18 DM</b>	<b>2.397.197,41 DM</b>	<b>16.205.536,59 DM</b>
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	229.691,58 DM	413.980,99 DM	643.672,57 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	4.476.386,91 DM	282.819,58 DM	4.759.206,49 DM
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	7.534.350,13 DM	1.541.157,43 DM	9.075.507,56 DM
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	81.790,71 DM	11.295,58 DM	93.086,29 DM
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.486.119,85 DM	147.943,83 DM	1.634.063,68 DM
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>142.630.658,00 DM</b>	<b>37.688.437,42 DM</b>	<b>180.319.095,42 DM</b>

**Tabelle 4:**  
**Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen und Ort der Unterbringung**  
**- Berlin insgesamt - (Stand: 30. 09. 2001)**

Ort der Unterbringung	Haushalte insgesamt	Einpersonenhaushalte		sonstige Haushalte o.Kinder	Alleinerziehende mit			Eherpaare mit			sonstige Haushalte mit		
		Männer	Frauen		1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>1. Vom Bezirksamt vorgehaltene Unterkünfte</b>													
1.1. in kommunalen Einrichtungen der Sozialen Wohnhilfe	622	468	75	6	15	14	7	11	13	12	0	1	0
1.2. in vom Bezirksamt beschlagnahmten Wohnungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.3. in vom Bezirksamt angemieteten Wohnungen	34	14	2	2	3	3	2	4	3	1	0	0	0
1.4 zusammen (1.1 + 1.2 + 1.3)	656	482	77	8	18	17	9	15	16	13	0	1	0
<b>2. Unterkünfte bei freien Trägern</b>													
2.1 mit qualifizierter Betreuung	1734	1356	322	9	23	6	3	10	4	0	1	0	0
2.2 in sonstigen betreuten Einrichtungen	440	345	49	10	8	2	1	15	6	3	1	0	0
2.3 in nicht betreuten Einrichtungen	203	152	30	2	5	2	0	11	1	0	0	0	0
2.4 zusammen (2.1 + 2.2 + 2.3)	2377	1853	401	21	36	10	4	36	11	3	2	0	0
<b>3. Unterkünfte bei gewerblichen Trägern</b>													
3.1 in betreuten Einrichtungen	449	352	63	17	4	1	2	4	1	0	5	0	0
3.2 in nicht betreuten Einrichtungen	1582	1249	167	40	41	14	4	33	25	7	1	1	0
3.3 zusammen (3.1 + 3.2)	2031	1601	230	57	45	15	6	37	26	7	6	1	0
<b>4. andere genutzte Wohnplätze</b>													
	335	276	33	3	11	3	2	3	0	2	1	1	0
<b>5. Unterbringungen insgesamt (1.4 + 2.4 + 3.3 + 4.)</b>													
	<b>5399</b>	<b>4212</b>	<b>741</b>	<b>89</b>	<b>110</b>	<b>45</b>	<b>21</b>	<b>91</b>	<b>53</b>	<b>25</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>0</b>

**Tabelle 4.1:**  
**Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz**  
**- Berlin insgesamt - (Stand: 30. 09. 2001)**

Haushaltstypen	Untergebrachte Personen nach Altersgruppen							Dauer der Wohnungslosigkeit					Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit				
	Per- sonen ins- gesamt	unter 18 Jahre	18	21	27	40	65	unter 6 Monate	6	1 Jahr	2 Jahre	3	andere Bundes- länder	Aus- land	Berlin	unbe- kannt	
			bis u. 21 Jahre	bis u. 27 Jahre	bis u. 40 Jahre	bis u. 65 Jahre	bis u. und älter		b. u. 12 Monate	b. u. 2 Jahre	b. u. 3 Jahre	und mehr Jahre					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		
<b>1. Haushalte ohne Kinder:</b>																	
1.1. 1-Personen Haushalt männlich	4193	2	314	667	1524	1578	108	1256	1058	717	545	617	547	266	3309	71	
1.2. 1-Personen Haushalt weiblich	720	1	117	194	203	178	27	241	193	140	64	82	91	74	546	9	
1.3 Ehepaare ohne Kinder	127	0	8	18	33	59	9	60	26	19	14	8	1	51	63	12	
1.4. sonstige Haushalte ohne Kinder	40	0	2	7	11	19	1	16	6	13	1	4	4	7	29	0	
1.5 zusammen (Summe 1.1 bis 1.4)	5080	3	441	886	1771	1834	145	1573	1283	889	624	711	643	398	3947	92	
<b>2. Haushalte mit Kindern:</b>																	
2.1 Alleinerziehende Frauen m. Kindern	382	202	43	42	73	22	0	179	92	56	31	24	46	90	239	7	
2.2 Alleinerziehende Männer m. Kindern	16	7	2	4	2	1	0	7	1	6	2	0	0	3	13	0	
2.3 Ehepaare mit Kindern	499	203	19	85	113	79	0	206	131	68	43	51	42	198	245	14	
2.4 sonstige Haushalte mit Kindern	35	17	3	4	9	2	0	3	9	10	7	6	0	0	35	0	
2.5 zusammen (Summe 2.1 bis 2.4)	932	429	67	135	197	104	0	395	233	140	83	81	88	291	532	21	
<b>3. Personen insgesamt (1.5. + 2.5)</b>	<b>6012</b>	<b>432</b>	<b>508</b>	<b>1021</b>	<b>1968</b>	<b>1938</b>	<b>145</b>	<b>1968</b>	<b>1516</b>	<b>1029</b>	<b>707</b>	<b>792</b>	<b>731</b>	<b>689</b>	<b>4479</b>	<b>113</b>	

**Tabelle 4.2:**  
**Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust**  
**- Berlin insgesamt - (Stand: 30. 09. 2001)**

Mitteilende Stelle/Art der Mitteilung	Anzahl
a) Mitteilungen über Kündigungen des Mietverhältnisses	1.346
b) Gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen	3.276
c) Räumungsmitteilungen der Gerichtsvollzieher	1.631
d) Mitteilungen über andere Fälle drohenden Wohnungsverlustes	658

**Tabelle 4.3:**  
**Vorbeugende Hilfen gem. § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust**  
**- Berlin insgesamt - (Stand: 30. 09. 2001)**

1. An Haushalte mit laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem BSHG	Anzahl
Betroffene Haushalte insgesamt:	1.085
davon:	
mit Beihilfen:	818
mit Darlehen:	267
2. An sonstige Haushalte:	Anzahl
Betroffene Haushalte insgesamt:	594
davon:	
mit Beihilfen:	456
mit Darlehen:	138



**Tabelle 5:**  
**Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins**  
**nach Pflegestufen und Heimträgern<sup>1)</sup> (Stand: 30. 09. 2001)**

Empfänger mit MDK-Gutachten nach Einführung der Pflegeversicherung SGB XI										
Einrichtungstyp	davon mit Bescheid nach:					ohne Bescheid	nicht versichert	Summe Sp. 1 - 7	Vergleich Vorjahr	Vergleich Vorjahr in %
	Pflege- stufe G/0	Pflege- stufe I	Pflege- stufe II	Pflege- stufe III	Härte- fälle					
	1	2	3	4	5					
städtische SH	177	217	346	177	10	16	49	992	699	41,92
freigemeinnützige SH	529	735	1.154	761	36	27	164	3.406	3.737	-8,86
gewerbliche SH	426	782	1.202	629	29	20	185	3.273	3.636	-9,98
SH außerhalb Berlins	194	280	242	368	12	78	180	1.354	1.297	4,39
<b>zusammen</b>	<b>1.326</b>	<b>2.014</b>	<b>2.944</b>	<b>1.935</b>	<b>87</b>	<b>141</b>	<b>578</b>	<b>9.025</b>	<b>9.369</b>	<b>-3,67</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

**Tabelle 5.1:**  
**Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Senioreneimen innerhalb und außerhalb Berlins**  
**nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken - Teil I<sup>1)</sup> (Stand: 30. 09. 2001)**

Bezirke Soz	Pflegestufe G/O					Pflegestufe I					Pflegestufe II					Pflegestufe III				
	frei- gemein- städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 1 bis 4 Spalten	frei- gemein- städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 6 bis 9 Spalten	frei- gemein- städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 11 bis 14 Spalten	frei- gemein- städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 16 bis 19 Spalten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Mitte	12	22	16	0	50	28	81	100	0	209	37	152	173	0	362	22	94	94	0	210
Friedrichshain-Kreuzberg	48	20	17	0	85	41	55	80	0	176	96	68	132	0	296	43	36	46	0	125
Pankow	60	26	51	0	137	72	50	67	0	189	96	103	128	0	327	69	75	82	0	226
Charlottenburg-Wilmersdorf	1	95	63	0	159	0	102	71	0	173	0	92	78	0	170	0	37	35	0	72
Spandau	27	10	20	0	57	46	6	59	1	112	53	35	124	0	212	11	17	50	1	79
Steglitz-Zehlendorf	0	40	122	0	162	0	37	181	0	218	0	42	207	0	249	0	19	115	0	134
Tempelhof-Schöneberg	10	84	14	0	108	7	64	42	0	113	19	79	58	0	156	10	68	32	0	110
Neukölln	0	13	45	0	58	0	44	74	0	118	0	70	111	0	181	0	20	44	0	64
Treptow-Köpenick	0	48	9	0	57	2	82	23	0	107	1	153	37	0	191	2	104	41	0	147
Marzahn-Hellersdorf	0	114	29	0	143	0	104	10	0	114	1	177	12	0	190	0	168	7	0	175
Lichtenberg	15	57	18	194	284	13	98	24	279	414	30	170	72	242	514	16	109	48	367	540
Reinickendorf	4	0	22	0	26	8	12	51	0	71	13	13	70	0	96	4	14	35	0	53
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>177</b>	<b>529</b>	<b>426</b>	<b>194</b>	<b>1.326</b>	<b>217</b>	<b>735</b>	<b>782</b>	<b>280</b>	<b>2.014</b>	<b>346</b>	<b>1.154</b>	<b>1.202</b>	<b>242</b>	<b>2.944</b>	<b>177</b>	<b>761</b>	<b>629</b>	<b>368</b>	<b>1.935</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

Tabelle 5.2:  
 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins  
 nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken - Teil II <sup>1)</sup> (Stand: 30. 09. 2001)

Bezirke Soz	Härtefälle					ohne Bescheid					nicht versichert					Summen der Bezirke				
	frei- gemein- städtisch	ge- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 1 bis 4 Spalten	frei- gemein- städtisch	ge- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 6 bis 9 Spalten	frei- gemein- städtisch	ge- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 11 bis 14 Spalten	frei- gemein- städtisch	ge- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 16 bis 19 Spalten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Mitte	0	2	8	0	10	0	0	0	0	0	8	27	64	0	99	107	378	455	0	940
Friedrichshain-Kreuzberg	0	0	4	0	4	4	8	10	0	22	21	18	21	0	60	253	205	310	0	768
Pankow	7	4	3	0	14	3	0	4	0	7	14	9	8	0	31	321	267	343	0	931
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	36	13	1	51	2	362	260	1	625
Spandau	0	6	1	0	7	9	6	4	0	19	4	2	1	0	7	150	82	259	2	493
Steglitz-Zehlendorf	0	0	5	0	5	0	0	2	0	2	0	10	49	0	59	0	148	681	0	829
Tempelhof-Schöneberg	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	6	10	0	16	49	301	156	0	506
Neukölln	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	4	0	0	4	0	151	275	0	426
Treptow-Köpenick	0	5	1	0	6	0	0	0	0	0	0	8	14	0	22	5	400	125	0	530
Marzahn-Hellersdorf	0	12	2	0	14	0	7	0	0	7	0	35	1	0	36	1	617	61	0	679
Lichtenberg	0	7	1	12	20	0	5	0	78	83	0	9	0	179	188	74	455	163	1.351	2.043
Reinickendorf	0	0	3	0	3	0	1	0	0	1	1	0	4	0	5	30	40	185	0	255
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>10</b>	<b>36</b>	<b>29</b>	<b>12</b>	<b>87</b>	<b>16</b>	<b>27</b>	<b>20</b>	<b>78</b>	<b>141</b>	<b>49</b>	<b>164</b>	<b>185</b>	<b>180</b>	<b>578</b>	<b>992</b>	<b>3.406</b>	<b>3.273</b>	<b>1.354</b>	<b>9.025</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

**Tabelle 6:**  
**Pflegegeelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigten Gruppen und Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - September 2001)**

Bezirk	Pflegegeelder nach Berechtigten Gruppen und Bezirken in DM				insgesamt
	Hilflose	Gehörlose	Zivilblinde	hochgradig Sehbehinderte	
	DM	DM	DM	DM	
Mitte	1.201.935,02	700.653,31	2.073.893,18	759.176,95	4.735.658,46
Friedrichshain-Kreuzberg	707.925,30	542.047,11	2.147.036,77	517.119,86	3.914.129,04
Pankow	708.164,91	447.018,00	3.214.942,46	1.152.569,65	5.522.695,02
Charlottenburg-Wilmersdorf	650.784,25	348.534,71	2.046.439,27	1.065.491,31	4.111.249,54
Spandau	791.982,33	394.883,36	1.228.786,80	236.237,95	2.651.890,44
Steglitz-Zehlendorf	613.390,03	343.161,00	2.264.412,66	540.530,41	3.761.494,10
Tempelhof-Schöneberg	1.517.786,10	536.298,23	2.273.572,58	542.161,79	4.869.818,70
Neukölln	1.181.256,58	749.206,93	2.315.135,79	649.761,36	4.895.360,66
Treptow-Köpenick	415.487,21	310.910,52	2.915.705,61	680.442,60	4.322.545,94
Marzahn-Hellersdorf	744.521,69	519.916,56	1.942.856,71	713.237,19	3.920.532,15
Lichtenberg	618.664,02	487.816,51	1.947.908,40	578.563,04	3.632.951,97
Reinickendorf	919.739,37	477.167,00	2.034.009,51	402.994,76	3.833.910,64
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>10.071.636,81</b>	<b>5.857.613,24</b>	<b>26.404.699,74</b>	<b>7.838.286,87</b>	<b>50.172.236,66</b>

**Tabelle 6.1:**  
**Pflegegeelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug <sup>1)</sup> - (Stand: Januar - September 2001)**

Bezirk	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	In Einrichtungen	insgesamt
Mitte	1.778.707,55	77.750,00	38.749,29	165.215,34	11.361,00	2.073.893,18
Friedrichshain-Kreuzberg	1.845.381,62	65.815,50	57.710,65	157.483,00	19.710,00	2.147.036,77
Pankow	2.780.274,42	156.802,30	125.472,74	151.284,00	1.109,00	3.214.942,46
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.885.380,15	80.601,50	53.395,98	25.423,64		2.046.439,27
Spandau	1.169.056,80			59.730,00		1.228.786,80
Steglitz-Zehlendorf	1.978.777,75	105.260,00	95.469,99	84.904,92		2.264.412,66
Tempelhof-Schöneberg	2.056.878,48	60.086,61	46.891,50	67.774,00		2.273.572,58
Neukölln	1.967.121,52	95.884,43	34.310,87	217.935,97		2.315.135,79
Treptow-Köpenick	2.477.497,69	145.617,56	122.626,36	169.586,00		2.915.705,61
Marzahn-Hellersdorf	1.579.348,03	127.341,83	69.433,34	147.829,01	18.904,50	1.942.856,71
Lichtenberg	1.677.738,40	72.662,00	58.744,00	131.320,00	7.066,00	1.947.908,40
Reinickendorf	1.716.927,62	109.792,99	94.668,50	112.152,40		2.034.009,51
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>22.913.090,03</b>	<b>1.097.614,72</b>	<b>797.473,22</b>	<b>1.490.638,28</b>	<b>58.150,50</b>	<b>26.404.699,74</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.2:**  
**Ausgaben für Pflegegeelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug <sup>1)</sup> - (Stand: Januar - September 2001)**

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	25 % Stufe I in Einrichtungen	insgesamt
Mitte	381.860,07	12.334,00	306.690,80	21.138,08	1.764,00	16.641,00	13.572,00	5.177,00	759.176,95
Friedrichshain-Kreuzberg	366.278,00	12.313,00	45.674,36	13.643,50		20.618,00	50.211,00	2.574,00	517.119,86
Pankow	601.435,58	21.062,00	210.822,27	20.338,00	49.840,00	39.254,00	139.815,00	46.142,80	1.152.569,65
Charlottenburg-Wilmersdorf	747.343,16	5.557,36	266.613,79	12.650,00		4.704,00	27.842,00	234,00	1.065.491,31
Spandau	194.686,45		4.212,00			4.212,00	33.127,50		236.237,95
Steglitz-Zehlendorf	398.152,58	7.364,33	58.796,50	819,00	25.876,00	30.432,00	16.380,00	2.710,00	540.530,41
Tempelhof-Schöneberg	313.404,00	3.573,00	109.759,49	7.178,30	6.752,00	16.416,00	14.391,00		542.161,79
Neukölln	445.513,03	3.402,00	145.587,56	10.169,97		33.246,00			649.761,36
Treptow-Köpenick	513.075,00	3.970,00	69.253,60	544,00			67.158,00	26.442,00	680.442,60
Marzahn-Hellersdorf	374.308,19	8.094,00	237.327,00	19.401,00	44.872,00	8.760,00	15.912,00	4.563,00	713.237,19
Lichtenberg	430.111,04	936,00	87.571,00	10.066,00	4.352,00	37.076,00		8.451,00	578.563,04
Reinickendorf	334.702,58	13.365,00		9.495,00	2.940,00	29.088,80	2.106,00	11.297,38	402.994,76
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>5.100.869,68</b>	<b>91.970,69</b>	<b>1.542.308,37</b>	<b>125.442,85</b>	<b>145.312,00</b>	<b>292.501,30</b>	<b>319.779,00</b>	<b>107.357,18</b>	<b>7.838.286,87</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.3:**  
**Pflegegelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug <sup>1)</sup> - (Stand: Januar - September 2001)**

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	insgesamt
Mitte	498.485,83	136.349,54	212.512,14	59.190,33	187.222,04	108.175,14	1.201.935,02
Friedrichshain-Kreuzberg	363.257,77	83.310,86	58.539,40	34.180,00	83.219,70	85.417,57	707.925,30
Pankow	269.090,52	40.188,73	96.275,00	57.577,00	184.475,65	60.558,01	708.164,91
Charlottenburg-Wilmersdorf	378.709,22	68.683,66	92.220,40	15.708,00	65.101,97	30.361,00	650.784,25
Spandau	486.906,60	32.344,00	48.391,00	38.220,00	128.352,76	57.767,97	791.982,33
Steglitz-Zehlendorf	302.763,34	62.716,51	98.348,00	30.689,00	54.771,18	64.102,00	613.390,03
Tempelhof-Schöneberg	537.392,50	161.628,00	527.248,27	50.433,45	112.076,82	130.059,11	1.517.786,10
Neukölln	590.058,98	127.902,63	160.187,51	62.487,64	136.970,00	103.899,82	1.181.256,58
Treptow-Köpenick	135.388,21	25.804,00	66.685,00	15.708,00	96.188,00	75.714,00	415.487,21
Marzahn-Hellersdorf	319.193,35	35.784,00	95.875,00	62.876,00	167.368,00	63.425,34	744.521,69
Lichtenberg	272.097,00	34.288,00	79.446,00	33.199,69	154.045,33	45.588,00	618.664,02
Reinickendorf	476.610,67	92.312,45	138.918,00	33.714,00	89.730,17	88.454,08	919.739,37
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>4.629.953,99</b>	<b>901.312,38</b>	<b>1.674.645,72</b>	<b>493.983,11</b>	<b>1.459.521,62</b>	<b>913.522,04</b>	<b>10.071.636,81</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtpalte abweichen.

**Tabelle 6.4:**  
**Pflegegelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug <sup>1)</sup> - (Stand: Januar - September 2001)**

Bezirk	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	Verteilung der Pflegegelder für Gehörlose <sup>1)</sup>						25 % Stufe I in Einrichtungen	insgesamt
		Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI		
Mitte	437.670,63	256.271,68		4.956,00				1.755,00	700.653,31
Friedrichshain-Kreuzberg	319.140,11	208.102,00	3.573,00			11.232,00			542.047,11
Pankow	354.579,00	86.094,00						6.345,00	447.018,00
Charlottenburg-Wilmersdorf	72.072,00	247.985,37	2.921,34	18.568,00	6.988,00				348.534,71
Spandau	267.400,36	100.071,00	5.484,00	21.928,00			0,00		394.883,36
Steglitz-Zehlendorf	200.655,00	140.166,00						2.340,00	343.161,00
Tempelhof-Schöneberg	323.380,03	207.810,20	4.329,00	1.130,00			468,00	-819,00	536.298,23
Neukölln	463.652,23	264.156,70	7.173,00	3.938,00			9.234,00		749.206,93
Treptow-Köpenick	81.122,52	229.788,00							310.910,52
Marzahn-Hellersdorf	313.794,00	185.440,56	10.346,00	6.943,00				3.393,00	519.916,56
Lichtenberg	351.901,51	127.557,00						8.241,00	487.816,51
Reinickendorf	333.684,00	132.548,00	9.414,00					1.521,00	477.167,00
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>3.519.051,39</b>	<b>2.185.990,51</b>	<b>43.240,34</b>	<b>57.463,00</b>	<b>6.988,00</b>	<b>11.232,00</b>	<b>9.702,00</b>	<b>22.776,00</b>	<b>5.857.613,24</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtpalte abweichen.

**Tabelle 6.5:**  
**Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen**  
**gemäß Pflegegesetz nach Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug**  
**(Stand: Januar - September 2001)**

Bezirke	Versicherungsbeiträge in DM
Mitte	31.943,00
Friedrichshain-Kreuzberg	5.031,00
Pankow	14.687,00
Charlottenburg-Wilmersdorf	28.439,87
Spandau	48.461,97
Steglitz-Zehlendorf	72.023,00
Tempelhof-Schöneberg	17.998,00
Neukölln	38.000,07
Treptow-Köpenick	28.761,00
Marzahn-Hellersdorf	50.628,00
Lichtenberg	24.567,00
Reinickendorf	59.256,00
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>419.795,91</b>

**Tabelle 6.6:**  
**Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflegekassen an den Träger des Pflegegesetzes nach Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug**  
**(Stand: Januar - September 2001)**

Bezirke	Erstattungsbeiträge in DM
Mitte	36.427,33
Friedrichshain-Kreuzberg	33.327,43
Pankow	40.900,63
Charlottenburg-Wilmersdorf	6.078,19
Spandau	32.296,43
Steglitz-Zehlendorf	15.948,20
Tempelhof-Schöneberg	56.677,15
Neukölln	17.000,40
Treptow-Köpenick	19.184,64
Marzahn-Hellersdorf	6.438,00
Lichtenberg	32.738,57
Reinickendorf	10.740,00
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>307.756,97</b>

**Tabelle 7:**  
**Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)<sup>2)</sup> nach Berechtigungsgruppen und Pflegestufen**  
**- Träger Soz, Personen am Ende <sup>1)</sup> des Monats September 2001**

Berechtigungsgruppe	davon nach Pflegestufen								Summe Sp. 1 - 8	Vergleich Vorjahr	Vergleich Vorjahr in %	
	§2, Abs. 2, Satz 1	Stufe I	Stufe II	Altfälle		Neufälle		Stufe V				Stufe VI
				Stufe III	Stufe IV	Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV					
				1	2	3	4					
I. Hilflose	###	1.651	477	443	###	196	372	258	3.397	4.588	-25,96	
II. Gehörlose	1.597	183	4	5	1	2	1	0	1.793	1.757	2,05	
<b>zusammen (I + II)</b>	1.597	1.834	481	448	1	198	373	258	5.190	6.345	-18,20	
III. Zivilblinde	###	###	###	1.968	854	140	74	63	3.099	2.902	6,79	
IV. hochgr. Sehbehinderte	407	1.582	38	88	52	15	14	8	2.204	2.359	-6,57	
<b>zusammen (III + IV)</b>	407	1.582	38	2.056	906	155	88	71	5.303	5.261	0,80	

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

**Tabelle 8:**  
**Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz<sup>2)</sup>**  
**- Träger Soz, Personen am Ende <sup>1)</sup> des Monats September 2001**

Bezirke	davon nach Pflegestufen								Summe Sp. 1 - 8	Vergleich Vorjahr	Vergleich in %	
	§2,Abs.2, Satz 1	Stufe I	Stufe II	Altfälle		Neufälle		Stufe V				Stufe VI
				Stufe	Stufe	Stufe	Stufe					
				III	III <sup>2)</sup>	IV						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
Mitte	0	144	3	234	0	16	5	4	406	430	-5,58	
Friedrichshain-Kreuzberg	59	71	3	131	71	8	3	9	355	345	2,90	
Pankow	98	126	10	270	134	20	18	7	683	695	-1,73	
Charlottenburg-Wilmersdorf	83	128	4	187	130	24	14	4	574	532	7,89	
Spandau	0	59	0	163	2	0	0	0	224	234	-4,27	
Steglitz-Zehlendorf	16	227	1	175	106	14	9	5	553	557	-0,72	
Tempelhof-Schöneberg	19	157	2	160	84	10	5	7	444	442	0,45	
Neukölln	24	165	3	154	50	7	6	6	415	412	0,73	
Treptow-Köpenick	38	148	3	112	169	15	11	4	500	512	-2,34	
Marzahn-Hellersdorf	10	99	7	171	19	14	5	5	330	311	6,11	
Lichtenberg	60	136	1	187	35	15	7	10	451	434	3,92	
Reinickendorf	0	122	1	112	106	12	5	10	368	357	3,08	
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>407</b>	<b>1.582</b>	<b>38</b>	<b>2.056</b>	<b>906</b>	<b>155</b>	<b>88</b>	<b>71</b>	<b>5.303</b>	<b>5.261</b>	<b>0,80</b>	

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

**Tabelle 8.1:**  
**Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz<sup>2)</sup>**  
**- Träger Soz, Personen am Ende <sup>1)</sup> des Monats September 2001**

Bezirke	davon nach Pflegestufen								Summe Sp. 1 - 8	Vergleich Vorjahr	Vergleich in %	
	§2,Abs.2, Satz 1	Stufe I	Stufe II	Altfälle		Neufälle		Stufe V				Stufe VI
				Stufe	Stufe	Stufe	Stufe					
				III	III <sup>2)</sup>	IV						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
Mitte	181	147	32	36	0	11	35	22	464	1.194	-61,14	
Friedrichshain-Kreuzberg	98	86	23	16	0	10	16	17	266	309	-13,92	
Pankow	143	70	20	27	0	20	40	20	340	366	-7,10	
Charlottenburg-Wilmersdorf	78	175	34	29	0	19	33	18	386	395	-2,28	
Spandau	121	103	7	7	0	7	28	14	287	302	-4,97	
Steglitz-Zehlendorf	96	701	184	100	1	35	41	36	1.194	1.206	-1,00	
Tempelhof-Schöneberg	146	148	73	48	0	27	30	33	505	554	-8,84	
Neukölln	223	125	48	53	0	25	33	32	539	572	-5,77	
Treptow-Köpenick	47	45	8	17	0	5	29	17	168	180	-6,67	
Marzahn-Hellersdorf	131	44	16	44	0	17	35	12	299	318	-5,97	
Lichtenberg	176	67	13	32	0	13	33	10	344	521	-33,97	
Reinickendorf	157	123	23	39	0	9	20	27	398	428	-7,01	
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1.597</b>	<b>1.834</b>	<b>481</b>	<b>448</b>	<b>1</b>	<b>198</b>	<b>373</b>	<b>258</b>	<b>5.190</b>	<b>6.345</b>	<b>-18,20</b>	

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

**Tabelle 9:**  
**Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter - Berlin insgesamt -**  
**(Stand: 30. 09. 2001)**

Rentenarten		westliche Bezirke Renten	östliche Bezirke Renten	Berlin insgesamt	
				Sp. 1 + 2 Renten	+ / - % zum Vorjahr
				1	2
<b>I. Versichertenrenten wegen</b>					
Berufsunfähigkeit		1.536	706	2.242	-3,4
Erwerbsunfähigkeit		31.819	15.210	47.029	-2,0
teilweiser Erwerbsminderung		42	15	57	
voller Erwerbsminderung		662	324	986	
Regelaltersrente	65. Lebensjahr	95.144	38.320	133.464	-1,0
wegen Arbeitslosigkeit	60. Lebensjahr	18.342	15.964	34.306	9,0
Altersrenten für Frauen	60. Lebensjahr	26.312	11.724	38.036	6,4
für Schwerbehinderte, Berufs- o. Erwerbsunfähige	60. Lebensjahr	14.352	2.414	16.766	12,4
für langjährig Versicherte	63. Lebensjahr	9.723	3.446	13.169	5,9
<b>zusammen :</b>		<b>197.932</b>	<b>88.123</b>	<b>286.055</b>	<b>2,3</b>
<b>II. Renten wegen Todes</b>					
Witwen- und Witwerrenten		72.111	24.620	96.731	-1,6
Halbwaisenrenten		5.178	3.318	8.496	-2,0
Vollwaisenrenten		171	64	235	4,9
Erziehungsrenten		68	81	149	8,0
<b>zusammen :</b>		<b>77.528</b>	<b>28.083</b>	<b>105.611</b>	<b>-1,6</b>
<b>Renten insgesamt (I + II) :</b>		<b>275.460</b>	<b>116.206</b>	<b>391.666</b>	<b>1,2</b>



**Tabelle 10:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - September 2001)**

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>49.579.608,46 DM</b>	<b>14.168.066,12 DM</b>	<b>63.747.674,58 DM</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	48.110.116,44 DM	9.853.433,95 DM	57.963.550,39 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	1.469.492,02 DM	4.314.632,17 DM	5.784.124,19 DM
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>73.809.883,09 DM</b>	<b>54.866.364,40 DM</b>	<b>128.676.247,49 DM</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	13.888.270,61 DM	53.360.792,61 DM	67.249.063,22 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	1.505.571,79 DM	1.505.571,79 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	59.921.612,48 DM	0,00 DM	59.921.612,48 DM
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>2.143.208,51 DM</b>	<b>17.633.508,10 DM</b>	<b>19.776.716,61 DM</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>270.071,14 DM</b>	<b>9.136,20 DM</b>	<b>279.207,34 DM</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>3.299.418,20 DM</b>	<b>243.652,39 DM</b>	<b>3.543.070,59 DM</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	1.346.509,12 DM	243.564,99 DM	1.590.074,11 DM
5.2 Geldleistungen	1.952.909,08 DM	87,40 DM	1.952.996,48 DM
<b>E I N N A H M E N</b>			
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>4.015.712,27 DM</b>	<b>#####</b>	<b>4.015.712,27 DM</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	276.790,98 DM	#####	276.790,98 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	8.614,75 DM	#####	8.614,75 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	3.730.306,54 DM	#####	3.730.306,54 DM
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>43.037,99 DM</b>	<b>43.037,99 DM</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	36.364,98 DM	36.364,98 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	6.673,01 DM	6.673,01 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>4.015.712,27 DM</b>	<b>43.037,99 DM</b>	<b>4.058.750,26 DM</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>129.102.189,40 DM</b>	<b>86.920.727,21 DM</b>	<b>216.022.916,61 DM</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>125.086.477,13 DM</b>	<b>86.877.689,22 DM</b>	<b>211.964.166,35 DM</b>

**Tabelle 10.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - September 2001)**

<b>A U S G A B E N</b> Art der Hilfe	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>46.381.000,00 DM</b>	<b>11.858.720,48 DM</b>	<b>58.239.720,48 DM</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	45.117.531,30 DM	7.936.924,78 DM	53.054.456,08 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	1.263.468,70 DM	3.921.795,70 DM	5.185.264,40 DM
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>67.762.174,18 DM</b>	<b>39.988.136,45 DM</b>	<b>107.750.310,63 DM</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	9.032.852,06 DM	39.971.092,51 DM	49.003.944,57 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	17.043,94 DM	17.043,94 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	58.729.322,12 DM	0,00 DM	58.729.322,12 DM
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>1.960.763,66 DM</b>	<b>15.109.921,30 DM</b>	<b>17.070.684,96 DM</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>189.372,82 DM</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>189.372,82 DM</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>2.554.935,20 DM</b>	<b>235.474,77 DM</b>	<b>2.790.409,97 DM</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	783.784,00 DM	235.474,77 DM	1.019.258,77 DM
5.2 Geldleistungen	1.771.151,20 DM	0,00 DM	1.771.151,20 DM
<b>E I N N A H M E N</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>3.821.079,13 DM</b>	<b>#####</b>	<b>3.821.079,13 DM</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	273.081,52 DM	#####	273.081,52 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	8.088,63 DM	#####	8.088,63 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	3.539.908,98 DM	#####	3.539.908,98 DM
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>0,00 DM</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>3.821.079,13 DM</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>3.821.079,13 DM</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>118.848.245,86 DM</b>	<b>67.192.253,00 DM</b>	<b>186.040.498,86 DM</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>115.027.166,73 DM</b>	<b>67.192.253,00 DM</b>	<b>182.219.419,73 DM</b>

**Tabelle 10.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - September 2001)**

<b>A U S G A B E N</b> Art der Hilfe	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>789.349,29 DM</b>	<b>230.934,41 DM</b>	<b>1.020.283,70 DM</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	624.801,30 DM	68.688,42 DM	693.489,72 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	164.547,99 DM	162.245,99 DM	326.793,98 DM
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>1.724.500,03 DM</b>	<b>842.092,75 DM</b>	<b>2.566.592,78 DM</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	688.396,40 DM	833.979,12 DM	1.522.375,52 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	8.113,63 DM	8.113,63 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	1.036.103,63 DM	0,00 DM	1.036.103,63 DM
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>15.117,92 DM</b>	<b>473.210,21 DM</b>	<b>488.328,13 DM</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>288,00 DM</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>288,00 DM</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>96.179,73 DM</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>96.179,73 DM</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	28.148,72 DM	0,00 DM	28.148,72 DM
5.2 Geldleistungen	68.031,01 DM	0,00 DM	68.031,01 DM
<b>E I N N A H M E N</b>			
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>38.347,95 DM</b>	<b>#####</b>	<b>38.347,95 DM</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	2.343,70 DM	#####	2.343,70 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	526,12 DM	#####	526,12 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	35.478,13 DM	#####	35.478,13 DM
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>0,00 DM</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>38.347,95 DM</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>38.347,95 DM</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>2.625.434,97 DM</b>	<b>1.546.237,37 DM</b>	<b>4.171.672,34 DM</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>2.587.087,02 DM</b>	<b>1.546.237,37 DM</b>	<b>4.133.324,39 DM</b>

**Tabelle 10.3:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - ZAA, vorläufige Zahlen**  
**(Stand: Januar - September 2001)**

<b>A U S G A B E N</b> Art der Hilfe	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>2.078.411,23 DM</b>	<b>2.078.411,23 DM</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	0,00 DM	1.847.820,75 DM	1.847.820,75 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	0,00 DM	230.590,48 DM	230.590,48 DM
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>14.036.135,20 DM</b>	<b>14.036.135,20 DM</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	0,00 DM	12.555.720,98 DM	12.555.720,98 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	1.480.414,22 DM	1.480.414,22 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>2.050.376,59 DM</b>	<b>2.050.376,59 DM</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>9.136,20 DM</b>	<b>9.136,20 DM</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>8.177,62 DM</b>	<b>8.177,62 DM</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	0,00 DM	8.090,22 DM	8.090,22 DM
5.2 Geldleistungen	0,00 DM	87,40 DM	87,40 DM
<b>E I N N A H M E N</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>#####</b>	<b>0,00 DM</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	0,00 DM	#####	0,00 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00 DM	#####	0,00 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	0,00 DM	#####	0,00 DM
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>43.037,99 DM</b>	<b>43.037,99 DM</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	36.364,98 DM	36.364,98 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	6.673,01 DM	6.673,01 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. E i n n a h m e n insgesamt</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>43.037,99 DM</b>	<b>43.037,99 DM</b>
<b>9. A u s g a b e n insgesamt</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>18.182.236,84 DM</b>	<b>18.182.236,84 DM</b>
<b>10. R e i n e A u s g a b e n insgesamt</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>18.139.198,85 DM</b>	<b>18.139.198,85 DM</b>

**Tabelle 10.4:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG**  
**- ZLA, vorläufige Zahlen**  
**(Stand: Januar - September 2001)**

<b>A U S G A B E N</b> Art der Hilfe	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>2.409.259,17 DM</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>2.409.259,17 DM</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	2.367.783,84 DM	0,00 DM	2.367.783,84 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	41.475,33 DM	0,00 DM	41.475,33 DM
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>4.323.208,88 DM</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>4.323.208,88 DM</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	4.167.022,15 DM	0,00 DM	4.167.022,15 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	156.186,73 DM	0,00 DM	156.186,73 DM
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>167.326,93 DM</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>167.326,93 DM</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>80.410,32 DM</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>80.410,32 DM</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>648.303,27 DM</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>648.303,27 DM</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	534.576,40 DM	0,00 DM	534.576,40 DM
5.2 Geldleistungen	113.726,87 DM	0,00 DM	113.726,87 DM
<b>E I N N A H M E N</b>			
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>156.285,19 DM</b>	<b>#####</b>	<b>156.285,19 DM</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	1.365,76 DM	#####	1.365,76 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00 DM	#####	0,00 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	154.919,43 DM	#####	154.919,43 DM
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>0,00 DM</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. E i n n a h m e n insgesamt</b>	<b>156.285,19 DM</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>156.285,19 DM</b>
<b>9. A u s g a b e n insgesamt</b>	<b>7.628.508,57 DM</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>7.628.508,57 DM</b>
<b>10. R e i n e A u s g a b e n insgesamt</b>	<b>7.472.223,38 DM</b>	<b>0,00 DM</b>	<b>7.472.223,38 DM</b>

**Tabelle 11:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken**  
**(Stand: 30. 09. 2001)**

Bezirk	Insgesamt	±/- % zum Vorjahr	Männlich		Weiblich		Alter von ... Bis unter ... Jahren													
			absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und älter	
							absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Mitte	3.073	-18,2	1.651	53,7	1.422	46,3	594	19,3	605	19,7	173	5,6	328	10,7	1.132	36,8	171	5,6	70	2,3
Friedrichshain-Kreuzberg	2.739	-38,3	1.490	54,4	1.249	45,6	516	18,8	555	20,3	177	6,5	282	10,3	1.043	38,1	128	4,7	38	1,4
Pankow	2.321	9,1	1.242	53,5	1.079	46,5	371	16,0	457	19,7	154	6,6	284	12,2	895	38,6	114	4,9	46	2,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.974	-6,5	1.073	54,4	901	45,6	340	17,2	402	20,4	89	4,5	259	13,1	715	36,2	125	6,3	44	2,2
Spandau <sup>4)</sup>	1.260	6.531,6	719	57,1	541	42,9	218	17,3	251	19,9	89	7,1	151	12,0	473	37,5	59	4,7	19	1,5
Zehlendorf-Steglitz	1.610	6,1	861	53,5	749	46,5	290	18,0	309	19,2	87	5,4	204	12,7	610	37,9	85	5,3	25	1,6
Schöneberg-Tempelhof	1.942	-2,9	1.066	54,9	876	45,1	351	18,1	380	19,6	109	5,6	249	12,8	725	37,3	97	5,0	31	1,6
Neukölln	1.292	-58,7	692	53,6	600	46,4	291	22,5	254	19,7	66	5,1	145	11,2	459	35,5	59	4,6	18	1,4
Treptow-Köpenick	1.716	4,6	930	54,2	786	45,8	289	16,8	315	18,4	120	7,0	216	12,6	662	38,6	80	4,7	34	2,0
Marzahn-Hellersdorf	1.625	18,6	918	56,5	707	43,5	291	17,9	275	16,9	85	5,2	322	19,8	571	35,1	61	3,8	20	1,2
Lichtenberg	2.196	23,0	1.129	51,4	1.067	48,6	403	18,4	429	19,5	115	5,2	265	12,1	808	36,8	148	6,7	28	1,3
Reinickendorf	491	-26,4	270	55,0	221	45,0	86	17,5	88	17,9	41	8,4	66	13,4	174	35,4	21	4,3	15	3,1
Zusammen	22.239	-9,5	12.041	54,1	10.198	45,9	4.040	18,2	4.320	19,4	1.305	5,9	2.771	12,5	8.267	37,2	1.148	5,2	388	1,7
ZLA <sup>2)</sup> und ZAA <sup>3)</sup>	2.902	-	1.911	65,9	991	34,1	379	13,1	380	13,1	124	4,3	574	19,8	1.329	45,8	98	3	18	0,6
Berlin	25.141	2,4	13.952	55,5	11.189	44,5	4.419	17,6	4.700	18,7	1.429	5,7	3.345	13,3	9.596	38,2	1.246	5,0	406	1,6
Vorjahr absolut	24.560		13.178	53,7	11.382	46,3	4.734	19,3	4.764	19,4	1.412	5,7	3.106	12,6	9.022	36,7	1.146	4,7	376	1,5
±/-% zum Vorjahr <sup>5)</sup>																				

<sup>1)</sup> in Prozent von Spalte 1

<sup>2)</sup> Mangels valider Vorjahresdaten keine Jahresveränderungsrate ausgewiesen

<sup>3)</sup> Mangels valider Vorjahresdaten keine Jahresveränderungsrate ausgewiesen

<sup>4)</sup> Ergebnis zu Spalte 2 durch fehlende Vorjahresdaten begründet

<sup>5)</sup> Mangels valider Vorjahresdaten keine Jahresveränderungsrate ausgewiesen

**Tabelle 11.1:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylBLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 30. 09. 2001)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen)</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>25.141</b>	<b>100,0</b>	<b>9.844</b>	<b>3.633</b>	<b>10.846</b>	<b>818</b>	<b>115</b>	<b>25.026</b>
unter 3	1.863	7,4	8	2	1.812	41	3	1.860
3 - 7	2.556	10,2	5	1	2.532	18	-	2.556
7 - 11	2.495	9,9	4	8	2.461	22	5	2.490
11 - 15	2.205	8,8	5	10	2.168	22	2	2.203
15 - 18	1.429	5,7	70	17	1.236	106	6	1.423
18 - 21	1.593	6,3	891	123	416	163	14	1.579
21 - 25	1.752	7,0	1.180	305	144	123	7	1.745
25 - 30	2.403	9,6	1.610	629	53	111	12	2.391
30 - 40	4.558	18,1	3.017	1.421	15	105	33	4.525
40 - 50	2.635	10,5	1.865	722	6	42	27	2.608
50 - 60	941	3,7	653	263	2	23	5	936
60 - 65	305	1,2	232	63	-	10	1	304
65 und älter	406	1,6	304	69	1	32	-	406
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,4</b>		<b>35,0</b>	<b>35,7</b>	<b>8,7</b>	<b>25,3</b>	<b>30,9</b>	<b>23,4</b>
<b>männlich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>13.952</b>	<b>100,0</b>	<b>7.162</b>	<b>602</b>	<b>5.743</b>	<b>445</b>	<b>81</b>	<b>13.871</b>
unter 3	959	6,9	7	1	932	19	-	959
3 - 7	1.342	9,6	5	-	1.329	8	-	1.342
7 - 11	1.325	9,5	2	5	1.307	11	2	1.323
11 - 15	1.158	8,3	4	4	1.137	13	2	1.156
15 - 18	782	5,6	48	1	668	65	1	781
18 - 21	1.050	7,5	691	18	244	97	12	1.038
21 - 25	1.117	8,0	902	67	81	67	6	1.111
25 - 30	1.434	10,3	1.239	97	31	67	10	1.424
30 - 40	2.507	18,0	2.218	215	9	65	26	2.481
40 - 50	1.483	10,6	1.340	119	3	21	17	1.466
50 - 60	509	3,6	447	52	1	9	4	505
60 - 65	131	0,9	122	9	-	-	1	130
65 und älter	155	1,1	137	14	1	3	-	155
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,4</b>		<b>34,0</b>	<b>35,6</b>	<b>8,8</b>	<b>23,1</b>	<b>31,9</b>	<b>23,3</b>
<b>weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>11.189</b>	<b>100,0</b>	<b>2.682</b>	<b>3.031</b>	<b>5.103</b>	<b>373</b>	<b>34</b>	<b>11.155</b>
unter 3	904	8,1	1	1	880	22	3	901
3 - 7	1.214	10,8	-	1	1.203	10	-	1.214
7 - 11	1.170	10,5	2	3	1.154	11	3	1.167
11 - 15	1.047	9,4	1	6	1.031	9	-	1.047
15 - 18	647	5,8	22	16	568	41	5	642
18 - 21	543	4,9	200	105	172	66	2	541
21 - 25	635	5,7	278	238	63	56	1	634
25 - 30	969	8,7	371	532	22	44	2	967
30 - 40	2.051	18,3	799	1.206	6	40	7	2.044
40 - 50	1.152	10,3	525	603	3	21	10	1.142
50 - 60	432	3,9	206	211	1	14	1	431
60 - 65	174	1,6	110	54	-	10	-	174
65 und älter	251	2,2	167	55	-	29	-	251
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,5</b>		<b>37,6</b>	<b>35,7</b>	<b>8,5</b>	<b>27,9</b>	<b>28,4</b>	<b>23,5</b>

**Tabelle 11.2:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Staatsangehörigkeit (Stand: 30. 09. 2001)**

Staatsangehörigkeit	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haus-	Ehe-	Kind	son-	er-	nicht er-
			haltsvor-	gatte(in)				
1	2	3	4	5	6	11	12	
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen)</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>25.141</b>	<b>100,0</b>	<b>9.844</b>	<b>3.633</b>	<b>10.846</b>	<b>818</b>	<b>115</b>	<b>25.026</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>13.063</b>	<b>52,0</b>	<b>4.877</b>	<b>2.044</b>	<b>5.724</b>	<b>418</b>	<b>62</b>	<b>13.001</b>
Bosnien-Herzegowina	2.276	9,1	829	389	993	65	17	2.259
Bulgarien	8	0,0	5	-	1	2	-	8
Jugoslawien <sup>1)</sup>	8.717	34,7	3.029	1.393	4.019	276	35	8.682
Rumänien	15	0,1	8	4	3	-	-	15
Russische Föderation	420	1,7	200	61	151	8	-	420
Türkei	1.243	4,9	581	157	444	61	8	1.235
Übriges Europa	384	1,5	225	40	113	6	2	382
<b>Afrika zusammen</b>	<b>492</b>	<b>2,0</b>	<b>316</b>	<b>40</b>	<b>122</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>487</b>
Algerien	43	0,2	37	2	3	1	-	43
Ghana	21	0,1	14	2	5	-	-	21
Zaire	63	0,3	32	5	25	1	-	63
Übriges Afrika	365	1,5	233	31	89	12	5	360
<b>Amerika zusammen</b>	<b>17</b>	<b>0,1</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>17</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>4.326</b>	<b>17,2</b>	<b>2.014</b>	<b>513</b>	<b>1.630</b>	<b>169</b>	<b>26</b>	<b>4.300</b>
Afghanistan	104	0,4	38	15	48	3	2	102
Indien	44	0,2	39	1	-	4	2	42
Iran	373	1,5	231	48	91	3	-	373
Libanon	1.502	6,0	557	183	712	50	11	1.491
Pakistan	84	0,3	54	6	21	3	-	84
Sri Lanka	186	0,7	102	24	50	10	3	183
Vietnam	494	2,0	348	19	74	53	2	492
Übriges Asien	1.539	6,1	645	217	634	43	6	1.533
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>102</b>	<b>0,4</b>	<b>42</b>	<b>10</b>	<b>49</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>101</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>7.141</b>	<b>28,4</b>	<b>2.587</b>	<b>1.025</b>	<b>3.315</b>	<b>214</b>	<b>21</b>	<b>7.120</b>
<b>darunter weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>11.189</b>	<b>100,0</b>	<b>2.682</b>	<b>3.031</b>	<b>5.103</b>	<b>373</b>	<b>34</b>	<b>11.155</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>6.155</b>	<b>55,0</b>	<b>1.458</b>	<b>1.703</b>	<b>2.781</b>	<b>213</b>	<b>25</b>	<b>6.130</b>
Bosnien-Herzegowina	1.219	10,9	345	331	508	35	6	1.213
Bulgarien	4	0,0	3	-	-	1	-	4
Jugoslawien <sup>1)</sup>	4.210	37,6	934	1.173	1.952	151	16	4.194
Rumänien	8	0,1	4	3	1	-	-	8
Russische Föderation	167	1,5	42	58	64	3	-	167
Türkei	405	3,6	76	103	206	20	1	404
Übriges Europa	142	1,3	54	35	50	3	2	140
<b>Afrika zusammen</b>	<b>162</b>	<b>1,4</b>	<b>69</b>	<b>27</b>	<b>57</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>160</b>
Algerien	3	0,0	1	-	2	-	-	3
Ghana	8	0,1	4	1	3	-	-	8
Zaire	21	0,2	6	5	10	-	-	21
Übriges Afrika	130	1,2	58	21	42	9	2	128
<b>Amerika zusammen</b>	<b>8</b>	<b>0,1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>8</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>1.670</b>	<b>14,9</b>	<b>428</b>	<b>433</b>	<b>748</b>	<b>61</b>	<b>3</b>	<b>1.667</b>
Afghanistan	53	0,5	10	12	29	2	-	53
Indien	1	0,0	-	-	-	1	-	1
Iran	139	1,2	56	42	40	1	-	139
Libanon	576	5,1	97	148	311	20	2	574
Pakistan	15	0,1	2	5	8	-	-	15
Sri Lanka	69	0,6	23	19	24	3	-	69
Vietnam	171	1,5	110	11	34	16	1	170
Übriges Asien	646	5,8	130	196	302	18	-	646
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>38</b>	<b>0,3</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>19</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>38</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>3.156</b>	<b>28,2</b>	<b>715</b>	<b>858</b>	<b>1.495</b>	<b>88</b>	<b>4</b>	<b>3.152</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro



**Tabelle 11.3:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylBLG nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit (Stand: 30. 09. 2001)**

Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittl. bisherige Dauer der Lei- stungsge- währung <sup>2)</sup>
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 30	30 u. mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>25.141</b>	<b>1.701</b>	<b>1.580</b>	<b>4.474</b>	<b>2.193</b>	<b>1.907</b>	<b>1.894</b>	<b>2.372</b>	<b>9.020</b>	<b>29,2</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>13.063</b>	<b>733</b>	<b>667</b>	<b>1.570</b>	<b>959</b>	<b>896</b>	<b>922</b>	<b>1.363</b>	<b>5.953</b>	<b>34,9</b>
Bosnien-Herzegowina	2.276	99	98	294	108	72	99	177	1.329	42,0
Bulgarien	8	3	2	1	-	2	-	-	-	5,8
Jugoslawien <sup>1)</sup>	8.717	300	339	903	553	584	616	1.043	4.379	38,2
Rumänien	15	3	-	1	1	1	1	1	7	24,7
Russische Föderation	420	97	51	39	43	59	60	55	16	12,3
Türkei	1.243	148	123	236	223	148	118	69	178	13,6
Übriges Europa	384	83	54	96	31	30	28	18	44	13,6
<b>Afrika zusammen</b>	<b>492</b>	<b>59</b>	<b>59</b>	<b>100</b>	<b>69</b>	<b>74</b>	<b>40</b>	<b>47</b>	<b>44</b>	<b>12,5</b>
Algerien	43	9	5	8	6	9	2	2	2	11,1
Ghana	21	5	5	2	1	1	1	6	-	11,5
Zaire	63	5	4	22	5	8	5	3	11	20,3
Übriges Afrika	365	40	45	68	57	56	32	36	31	11,4
<b>Amerika zusammen</b>	<b>17</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>18,4</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>4.326</b>	<b>424</b>	<b>428</b>	<b>876</b>	<b>391</b>	<b>459</b>	<b>447</b>	<b>453</b>	<b>848</b>	<b>16,5</b>
Afghanistan	104	4	2	64	6	15	5	2	6	12,3
Indien	44	7	9	7	8	7	1	2	3	9,9
Iran	373	46	47	60	61	45	36	35	43	13,7
Libanon	1.502	88	111	374	125	152	168	139	345	20,1
Pakistan	84	14	11	6	5	15	6	8	19	18,0
Sri Lanka	186	6	15	70	15	12	15	12	41	19,2
Vietnam	494	90	56	77	55	36	41	60	79	14,6
Übriges Asien	1.539	169	177	218	116	177	175	195	312	14,5
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>102</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>7</b>	<b>16</b>	<b>26</b>	<b>13</b>	<b>18,5</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>7.141</b>	<b>477</b>	<b>412</b>	<b>1.905</b>	<b>770</b>	<b>471</b>	<b>465</b>	<b>481</b>	<b>2.160</b>	<b>27,9</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro

<sup>2)</sup> in Monaten

**Table 11.4:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylDG nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit**  
 (Stand: 30. 09. 2001)

Bezirk	Insgesamt	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand								Bedarfsge- meinschaften ohne Haus- haltsvorstand/ anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemein- schaften
		Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände		
		ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
								mit Kindern unter 18 Jahren		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>25.141</b>	<b>1.248</b>	<b>11.860</b>	<b>99</b>	<b>643</b>	<b>4.152</b>	<b>1.047</b>	<b>295</b>	<b>3.719</b>	<b>2.078</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>13.063</b>	<b>778</b>	<b>6.411</b>	<b>59</b>	<b>388</b>	<b>1.673</b>	<b>528</b>	<b>186</b>	<b>2.051</b>	<b>989</b>
Bosnien-Herzegowina	2.276	217	1.099	11	50	137	142	22	427	171
Bulgarien	8	-	-	-	-	2	2	-	2	2
Jugoslawien <sup>1)</sup>	8.717	505	4.595	39	313	884	302	125	1.388	566
Rumänien	15	1	5	-	-	3	2	-	4	-
Russische Föderation	420	14	199	-	7	103	21	5	47	24
Türkei	1.243	23	423	4	13	406	33	33	113	195
Übriges Europa	384	18	90	5	5	138	26	1	70	31
<b>Afrika zusammen</b>	<b>492</b>	<b>6</b>	<b>101</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>218</b>	<b>46</b>	<b>8</b>	<b>58</b>	<b>45</b>
Algerien	43	1	-	-	-	35	-	-	4	3
Ghana	21	-	-	-	-	10	3	-	4	4
Zaire	63	-	21	-	-	20	3	-	14	5
Übriges Afrika	365	5	80	1	9	153	40	8	36	33
<b>Amerika zusammen</b>	<b>17</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>4.326</b>	<b>126</b>	<b>1.623</b>	<b>11</b>	<b>71</b>	<b>1.206</b>	<b>206</b>	<b>43</b>	<b>529</b>	<b>511</b>
Afghanistan	104	3	62	-	-	13	8	5	-	13
Indien	44	-	-	1	-	39	-	-	-	4
Iran	373	27	91	-	2	133	31	11	53	25
Libanon	1.502	18	701	7	45	327	21	7	219	157
Pakistan	84	-	22	-	-	49	-	3	5	5
Sri Lanka	186	14	62	1	7	60	12	1	11	18
Vietnam	494	6	34	-	1	229	72	-	74	78
Übriges Asien	1.539	58	651	2	16	356	62	16	167	211
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>102</b>	<b>-</b>	<b>45</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>25</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>26</b>	<b>3</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>7.141</b>	<b>338</b>	<b>3.678</b>	<b>28</b>	<b>172</b>	<b>1.025</b>	<b>263</b>	<b>58</b>	<b>1.052</b>	<b>527</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro

**Tabelle 11.5:**  
**Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG nach Altersgruppe des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp**  
**(Stand: 30. 09. 2001)**

Haushaltstyp	Insgesamt		Mit einem Haushaltsvorstand <sup>1)</sup> im Alter von ... bis unter ... Jahren								
	absolut	%	unter 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>insgesamt</b>											
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
insgesamt	11.558	100,0	312	1.398	1.503	1.861	3.248	1.955	695	244	342
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
mit Haushaltsvorstand zusammen	9.996	86,5	89	908	1.204	1.649	3.065	1.884	659	233	305
<b>Ehepaare</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	651	5,6	1	12	26	37	83	135	186	73	98
mit Kindern unter 18 Jahren	2.598	22,5	4	16	86	280	1.153	856	164	25	14
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	66	0,6	-	6	11	13	15	8	8	4	1
mit Kindern unter 18 Jahren	178	1,5	1	7	39	33	72	26	-	-	-
<b>Einzel nachgewiesene</b>											
Haushaltsvorstände	5.198	45,0	67	804	910	1.061	1.198	598	270	117	173
männlich	4.159	36,0	55	667	779	959	1.049	435	142	32	41
weiblich	1.039	9,0	12	137	131	102	149	163	128	85	132
<b>Haushaltsvorstände</b>											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	124	1,1	2	14	13	18	29	37	5	2	4
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	1.181	10,2	14	49	119	207	515	224	26	12	15
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
ohne Haushaltsvorstand zusammen	1.541	13,3	223	482	294	209	183	67	35	11	37
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>											
Bedarfsgemeinschaften	21	0,2	-	8	5	3	-	4	1	-	-
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
ohne Personen unter 18 Jahren	7.264	62,8	269	1.296	1.215	1.271	1.422	787	494	204	306
mit Personen unter 18 Jahren	4.294	37,2	43	102	288	590	1.826	1.168	201	40	36

<sup>1)</sup> Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

## 7. Übersicht der Schwerpunktthemen

Thema	Jahr	Berichtsquartal
- Arbeitslosigkeit als Ursache der Sozialhilfegewährung in Berlin 1986	1988	I
- Ergebnisse einer Sonderauswertung		
- Ausgaben u. Einnahmen f. Sozialhilfe in Berlin 1987	1988	II
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens in Berlin 1980-1987	1988	III
- Hauptursachen der Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin 1980 - 1987 (Text und Tabelle)	1988	IV
- Ausgaben und Empfänger der Sozialhilfe in Berlin 1980-1987	1989	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1988	1989	II
- Sozialhilfeausgaben 1988 in den Bezirken von Berlin (West)	1989	III
- Entwicklung der SH-Empfänger 1987/88 in Berlin (West) gegliedert nach Trägern der SH - (Text und Tabellen)	1989	IV
- Zur Entwicklung der Leistungsbezugsdauer in der Sozialhilfe	1990	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1989	1990	II
- Zur Entwicklung des sozialstatistischen Berichtswesens im geeinten Berlin	1990	III
- Hauptursache Arbeitslosigkeit in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1989	1990	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1990	1991	I
- Gesundheits- u. Pflegeleistungen nach BSHG, BVG und PflegeG Berlin 1980-90	1991	II
- Leistungsbezugsdauer bei Empfänger und HV mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der SH in Berlin 1989 unter besonderer Berücksichtigung von Arbeitslosigkeit als Hauptursache der Sozialhilfebedürftigkeit - westliche Bezirke	1991	III
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens von Berlin 1980 - 1990	1991	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 - westliche Bezirke	1992	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 Berlin insgesamt	1992	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1992	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 - westliche Bezirke	1992	IV
- Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der KOF (West) '87-'92	1993	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 Berlin insgesamt	1993	II
- Neue gesetzliche Grundlagen für das statistische Berichtswesen zum BSHG und AsylbLG - Praxisprobleme und Lösungsansätze	1993	III
- Zeitreihen der Berliner Sozialhilfe 1980-1992	1993	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1993 Berlin insgesamt	1994	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG in Berlin 1. Halbjahr 1994	1994	II
- Empfänger von Sozialhilfe 1992 in Berlin	1994	III
- Empfänger von Sozialhilfe 1993 in Berlin	1994	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1994 Berlin insgesamt	1995	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1994 Berlin insgesamt	1995	II
- Arbeitslosigkeit als Hauptursache in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1993	1995	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1995 Berlin insgesamt	1995	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1995 Berlin insgesamt	1996	I
- Minderjährige als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe in Berlin 1991 - 1996	1996	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1996	III
- Zwischenergebnisse zur Ausgabenentwicklung Berlin 1996 in der Sozialhilfe und im AsylbLG	1996	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1996 Berlin insgesamt	1997	I + II
- Sozialhilfe in Berlin 1995/1996 - 120 Mio. DM eingespart	1997	III + IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1997 in Berlin insgesamt	1998	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1997 in Berlin insgesamt	1998	II
- Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug in Berlin	1998	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1998	1998	IV
- Ausgaben u. Einnahmen nach dem AsylbLB in Berlin im Haushaltsjahr 1998	1999	I
- Sozialtransferausgaben in Berlin 1998/99 - vorläufige Ergebnisse	1999	II
- Sozialhilfe in Berlin - aktuelle Entwicklung und regionaler Strukturvergleich	1999	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1999	2000	I
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Haushaltsjahr 1999	2000	II
- Vergleich ausgewählter Kennziffern der Sozialhilfe 1999 Berlin - Bund	2000	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2000	2000	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in Berlin im Haushaltsjahr 2000	2001	I
- Neue Datenbasis der Empfängerstatistik in Berlin	2001	II
- Sozialtransferausgaben in Berlin Entwicklung 2000 - 2001 - vorläufige Zahlen -	2001	III